

Wiener Stadt-Bibliothek.

41945 B

Allgemeines
Schreibhaus
und

Wirtschaftskalender,
auf das Jahr
1819.

In der Mehm'schen Buchhandlung in Wien am Schulhof Nr. 446, sind nebst dem
 Toleraanzboten und Wirthschaftskalender für 1819, auch nachstehende Werke zu
 haben :

Allgemeine Encyclopädie
 senschaften im Grund
 Allgemeiner Umriss der
 senschaft, ihrer
 Wien 1814. 1 fl. 3
 Encyclopädie und Me
 matischen Wissenssch
 1814. 1 fl. 36 fr.
 Naturgeschichte, 4 Tl
 Kupfertafeln. 25 fl
 Die Allgemeine Nat



Die Mineralogie m.
 Die Botanik 3 Tble. mit 8 Kupfert. 7 fl. 45 fr.
 Die Zoologie 5 Tble. mit 8 Kupfertafeln 13 fl. 45 fr.
 Anfangsgründe der theoretischen und praktischen Che
 mie, nach den neuesten Entdeckungen bearbeitet.
 8. Wien 1817. 7 fl. 36 fr.
 Encyclopädie und Methodologie der Anthropo
 mie, (oder Menschenlehre) im Grundrisse. 8. Wien
 1813. 1 fl. 48 fr.
 Anatomischer Grundriß des menschl. Körpers. Eine
 gedrängte, jedoch vollständige Uebersicht seiner
 sämmtl. Theile. 8. Wien 1816. 1 fl. 54 fr.
 Anfangsgründe der allgemeinen und besondern Phy
 siologie oder Naturlehre des menschlichen Orga
 nismus. 8. Wien 1816. 3 fl. 48 fr.
 Anthropologie und empirische Psychologie. 8. Wien
 1814. 2 fl. 45 fr.
 Die Philosophie in ihrer neuesten Gestalt. 8. Wien
 1814. 2 fl.
 Die Pädagogik und Didaktik nach ihren neuesten An
 sichten dargestellt. 8. Wien 1814. 2 fl. 36 fr.
 Theorie der schönen Redekünste im Grundrisse. 8.
 Wien 1814. 2 fl.
 Die Landwirthschaft nach ihren neuesten Ansichten
 dargestellt, 14 Lieferungen mit 10 Kupfert. 8.
 Wien 1816. 25 fl. 36 fr. Davon einzeln:
 Oekonomische Elementarlehren 2 fl.
 Agronomie. 2 fl.
 Viehzucht; mit 4 Kupfertafeln 3 fl. 54 fr.
 Thierarzneykunde, 3 fl. 48 fr.
 Ackerbau mit 5 Kupfertafeln 4 fl. 15 fr.
 Gartenbau mit 1 Kupfertafel 5 fl. 24 fr.
 Forstkultur 4 fl. 15 fr.
 Anfangsgründe der Bergwerkskunde. 8. Wien 1817.
 3 fl. 48 fr.
 Grundriß der Technologie, oder Anleitung zur Kennt
 nis der vorzüglichsten Handwerke, Fabriken und

beitragen zur Kunstge
 1816. 15. fl. 12 fr.
 in ihrem allgemeinsten
 Ansichten dargestellt. 2
 5 fr.
 in ihren neuesten Ansch
 Kupfertafeln. 8. Wien
 r.
 loogie der allgemeinen
 8. Wien 1813. 2 fl. 54 fr.
 in ihren allgemeinsten
 Ansichten dargestellt 2
 Th. 8. Wien 1814. 4. fl.
 Grundfäße der Polizeywissenschaft 2 Th. 8. Wien
 1816. 9 fl. 36. fr.
 Grundriß der Nationalökonomie und Staatswirth
 schaft. 8. Wien 1815 2 fl.
 Die Kriegskunst nach ihren neuesten Ansichten in
 ihren Hauptmomenten dargestellt 2 Th. mit 6 Ku
 pferafeln 8. Wien 1813 — 1815. 6 fl. 24. fr. davon
 einzeln:
 Der Landkrieg mit 4. Kupfertafeln 3 fl. 54 fr.
 Der Seekrieg mit 2 Kupfertafeln 2 fl. 30 fr.
 Encyclopädie und Methodologie der histor. Wissen
 schaften im Grundrisse 8. Wien 1814 1 fl. 54 fr.
 Abriss der allgemeinen Geschichte. 3 Theile (alte,
 mittlere und neuere) 8. Wien 1814. 6 fl. 15 fr.
 Grundfäße der reinen Physik durch Versuche erläu
 tert mit 1 Kupfertafel 8. Wien 1817. 5 fl. 24 fr.
 Die historischen Hilfswissenschaften im Grundrisse,
 oder kurze und faßliche Darstellung der Chrono
 logie, Genealogie, Diplomatik und Sphragis
 tik, Heraldik, Numismatik; dann der Topono
 mie, historisch politischen Rechenkunde, Epigra
 phik, Hieroglyphik, Mythologie und Mytho
 graphie und historische Kritik. 8. Wien 1818
 3 fl. 48 fr.
 Lese- und Gebethbuch für Soldaten. Mit 1. Titels
 Kupf. 12. Wien 1818. 54 fr.
 Auszüge aus Originalbriefen, von den apostolischen
 Vikarien und Missionarien in China, Zunkin,
 Cochinchina etc. etc. über den Zustand jener Missio
 nen. Aus dem Französischen. 3 Bände, mit 9
 Kupfertafeln gr. 8. Wien 1811.
 Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unser
 Zeitalters. Von Andre Reichenberger, Domherrn,
 der Gottesgelehrtheit Doktor, F. F. n. b. Regie
 rungs-Rathe, wirklichem Consistorialrathe,

B 49945

Allgemeiner
Schreib-, Haus-

und

Wirtschafts-Kalender,

auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi

1819,

109072

welches das dritte gemeine Jahr nach dem vierten Schaltjahre des neunzehnten Jahrhunderts ist.

Für Pfarrer, Landbeamte, Landwirthe, Gewerbsleute und überhaupt für alle Liebhaber
ländlicher oder städtischer Wirtschaft.

Enthalten:

Nebst den nöthigen allgemeinen Kalenderangaben und dem sehr verbesserten
fünffachen Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden und Türken, einen Obst-
baukalender und goldene Wirtschaftsregeln, die jedem Monathe beygefügt sind, dann viele Auf-
sätze aus der Land- und Stadtwirtschaft, wodurch viele neue Erfindungen und Verbesserungen
bekannt gemacht werden; die Genealogie des österreichischen Kaiserhauses und der übrigen euro-
päischen Fürstenhäuser; ein ansehnliches Verzeichniß der Messen, Jahr- und Wochenmärkte aller
Provinzen des österreichischen Staates, der Abfahrt und Rückkunft der Posten, sehr brauchbare
Stämpel-, Interesse-, Besoldungs-, Münzentabellen u. s. w.

W i e n,

Im Verlage der Nehm'schen Buchhandlung, am Schulhof, der Ober-
Jesuitenkirche gegenüber, Nr. 446.

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre ereignen sich sechs Finsternisse, vier an der Sonne und zwey am Monde. Von allen diesen Finsternissen ist zu Wien nur das Ende einer einzigen Mondesfinsterniß sichtbar.

Die erste, eine partiale Sonnenfinsterniß, am Morgen des 26. März, ist klein und bey uns unsichtbar. Sie wird nur im südlichen Theile des stillen Oceans zwischen Neu-Seeland und der Südspitze von America, und im südlichen Eismeere zu sehen sehn. Der nördliche Theil des Mondhalbschattens weilet auf der Oberfläche der Erde nur 1 St. 52 Minut. 18 Sec. Nirgends wird die Verfinsternung mehr als 1 Zoll 48 M. betragen.

Die zweyte, eine totale Mondesfinsterniß, am 10. April Nachmittags, ist bey uns ebenfalls unsichtbar. Sie trifft den größten Theil Asiens, den stillen Ocean, die sämtlichen Inseln desselben, als auch Australien bis zur Westküste von America, in ihrer ganzen Dauer. Die Größe beträgt 21 Zoll 9 M. nördl. Die totale Verfinsternung dauert 1 St. 35 M. 2 Sec., die ganze Finsterniß 3 St. 27 M. 42 Sec.

Die dritte, eine partiale Sonnenfinsterniß, am 24. April Mittags, ist klein und gleichfalls unsichtbar. Sie zeigt sich nur im nordöstlichen Theile von Nordamerica und im nördlichen Eismeere. Die Größe der Verfinsternung beträgt höchstens 6 Zoll 21 M., und der südliche Theil des Halbschattens verweilet 3 St. 24 M. auf der Erdoberfläche.

Die vierte, eine partiale Sonnenfinsterniß, am 19. Sept. Mittags, ist klein und nur in den mittleren Gegenden Sibiriens, nördlich vom Lande der Samoieden, sichtbar. Nirgends beträgt ihre Größe über 5 Z. 4 M. Ein kleiner südlicher Theil des Mondhalbschattens verweilet daher nur 1 St. 48 M. auf der Erdoberfläche.

Die fünfte, eine totale Mondesfinsterniß, am 3. October Abends, ist nur mit ihrem Ende bey uns sichtbar. Sie erscheint in ganz Asien, im stillen Ocean und den meisten Inseln desselben in ihrer ganzen Dauer. Anfang um 2 Uhr 41 Min., Mittel um 4 Uhr 29 Min., Ende um 6 Uhr 17 Min.; Anfang der totalen Verfinsternung um 3 Uhr 41 Min., Ende der totalen Verfinsternung am 5 Uhr 18 Min. Der Mond geht zu Wien verfinstert um 5 Uhr 46 Min., und 31 Min. vor dem Ende der Finsterniß auf. Die Größe steigt bis 19 Zoll 18 M. süd. Die Dauer der ganzen Finsterniß beträgt 3 St. 36 Min. 2 Sec.

Die sechste, eine partiale Sonnenfinsterniß, am 19. October Morgens, ist klein und bey uns unsichtbar. Gegen Südosten hin, im südlichen indischen Ocean, und im südlichen Meere und Eismeere kann sie beobachtet werden; nirgends aber über 5 Zoll 4 M. groß. Ein nördlicher Theil des Mondhalbschattens verweilt auf der Erdoberfläche 3 St. 7 M.

Zeichen der Mondesviertel oder Mondesphasen.

● Neumond.

☾ Erstes Viertel.

☽ Vollmond.

☾ Letztes Viertel.

Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer Frühlings-Anfang den 21. März 11 Uhr 39 Min. 28 Sec. Vormittags.
 — — Sommers-Anfang den 22. Juny 9 Uhr 6 Min. 4 Sec. Morgens.
 — — Herbsts-Anfang den 23. September 11 Uhr 2 Min. 58 Sec. Abends.
 — — Winters-Anfang den 22. December 4 Uhr 8 Min. 20 Sec. Abends.

Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählich in einander übergehen, und nach der verschiedenen Pöhhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Bodens, unzähligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien fangen alle physischen Jahreszeiten um 2 bis 4 Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühlung 3. B. den 1. März, der Sommer den 21. May, der Herbst den 11. Sept., der Winter den 21. Nov. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentliche Frühlung 81, der Sommer 113, der Herbst 71, und der Winter 100 Tage.

Zeitrechnung auf das Jahr 1819.

	Jahre.		Jahre.
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5768	Seit der Erfindung der Buchdruckerey	379
Nach der Rechnung der neuern Griechen, wie auch ehemahls der Russen, bis Peter den Großen.	7327	Vom ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentlichen Stadt im Jahre 390	1429
Nach der Rechnung der Juden, vom 1. Oct. 1818 anzufangen	5579	Vom Regierungsantritte des habenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983	836
Seit der Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2595	Vom Regierungsantritte des habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282	527
Das Jahr 1819 ist also das 3te der 649sten Olympiade, die im July anfängt.		Vom Aussterben des Mannsstammes der habsburgischen Dynastie im Jahre 1740	79
Nach Erbauung der Stadt Rom	2572	Von der Geburt Sr. Majestät Kaisers Franz des I. im Jahre 1768.	51
Nach der Zeitrechnung Nabonassars	2568	Von Allerhöchstdeselben Antritte aller Oesterreichischen Erbländer im Jahre 1792.	28
Seit der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina, vom 31. Oct. 1818 anzufangen	1234	Von Einführung der Oesterreichischen Kaiserwürde im Jahre 1804.	15
Seit der Geburt Christi	1819	Von Einführung der Toleranz in den Oesterreichischen Staaten im Jahre 1781.	38
Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777.	42	Von der ersten Herausgabe des Toleranz-Böthen im Jahre 1786.	33
Seit der Erfindung des Papiermachens	447		
Das Jahr 1819 nach Christi Geburt ist das 6532ste Jahr der julianischen Periode.			

Z e i t r e c h n u n g.

Nach dem allgemeinen Kalender.		Nach dem griechisch-russischen Kalender.	
Die goldene Zahl	15	Die goldene Zahl	15
Die Epakte oder das Alter des Mondes am Neujahrstage	IV	Die Epakte	XV
Der Sonnencirkel	8	Der Sonnencirkel	8
Der Römer Zinszahl	7	Der Römer Zinszahl	7
Der Sonntagsbuchstabe	E	Der Sonntagsbuchstabe	E

Das türkische Jahr 1234 hat zum Mondcirkel 4 und ist ein gemeines Mondjahr von 354 Tagen. Im verfloffenen Jahrgange des Toleranzbuchs wurde der türkische Kalender um einen Tag verfehlt, indem man sich nach Bode's Jahrbüchern gerichtet hatte, welche diesen Irrthum enthielten. Nun haben wir den Fehler aus den Fundgruben des Orients IV. Band verbessert, und das Datum um einen Tag zurückgesetzt.

Zwischen Weihnachten und Fasten sind 60 Tage. Die Evangelien sind theils nach dem römischen Mesouche, theils nach dem protestantischen und griechischen Kirchen-Rituale geordnet.

Die beweglichen Feste fallen:

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten.

Sonntag Septuagesimä den 7. Febr. Aschermittwoch den 24. Febr. Ostern den 11. April. Die Bitttage den 17. 18. 19. May. Himmelfahrtstag den 20. May. Pfingstfest den 30. May. Dreyeinigkeitsfest den 6. Juny. Fronleichnamstag den 10. Juny. Erster Adventsonntag den 28. November. Anzahl der Sonntage nach Pfingsten 25, nach Trinitatis 24. — Die Festzahl ist 21, das heißt, das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25 April fallen kann, auf den 21ten Tag oder 11. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angezekt.)

Sonntag Septuagesimä den 2. Febr. Aschermittwoch den 19. Febr. Ostern den 6 April. Himmelfahrtstag den 15. May. Pfingstfest den 25. May. Erster Adventsonntag den 30. November. Die Festzahl ist 16.

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Feyer, oder nicht. Die erstern sind roth, die letztern schwarz gedruckt. Im gegenwärtigen Jahre trifft es sich, daß 2 Fasten der Juden wegen des einfallenden Sabbath's um einen Tag verlegt werden müßten, nämlich die Fasten Tempel-Erbauung vom 17. auf den 18. Tamuz (d. i. vom 10. auf den 11. July), und die Fasten Tempel-Verbrennung oder Zerströrung Jerusalems vom 9. auf den 10. Abh (d. i. vom 31. July auf den 1. Aug.)

Die vier Quatember.

Im gregorianischen Kalender: 1) Den 3. März. 2) Den 2 Juny. 3) Den 15. Sept. 4) Den 15. Dec. — Im julianischen Kalender: 1) Den 26. Febr. 2) Den 28 May. 3) Den 17. Sept. 4) Den 17. Dec.

Die Bitt- und Fasttage der Katholiken sind mit einem ¶ bezeichnet.

Anmerkung. 1. Außer der jährlichen großen Fasten vom Aschermittwoch bis Ostersonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebothene Fasttage: 1. In jeder Quatemberwoche der Mittwoch, Freytag und Samstag. 2. Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen: 1) vor Pfingsten; 2) vor Petri und Pauli; 3) vor Mariä Himmelfahrt; 4) vor Allerheiligen; 5) vor Mariä Empfängniß und 6) vor dem Christfeste. Fällt eine dieser Fasten auf den Sonntag, so wird sie auf den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Fest seyn sollte. 3. In der Woche nach dem ersten, zweyten, dritten und vierten Advent jedesmahl der Mittwoch und Freytag, doch unter der Bedingung, daß in der Woche nach dem vierten Adventsonntage dieser Mittwoch oder Freytag noch vor dem Christtage falle.

2. Die Griechen haben viererley Fasten. 1) Die Fasten vor Ostern (Quadragesima) durch 7 Wochen. 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis den 29. Junius durch 3 bis 5 Wochen. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Maria Himmelfahrt, durch 2 Wochen. 4) Die Fasten vor Weihnachten, vom 15. November bis zum Christfest, durch 6 Wochen. Also in allem 18 bis 20 Wochen.

3. Für die katholische Kirche sind noch folgende Tage zu bemerken: 1) Das Nahmen-Jesu fest fällt jedesmahl auf den zweyten Sonntag nach Epiphaniä. 2) Das Herz-Jesu fest fällt immer auf den Freytag nach der Fronleichnamsoctave. 3) Das ehemahlige Scapulierfest war auf den 16. July unbeweglich festgesetzt, es mochte auf einen Sonntag oder Wochentag fallen. 4) Das Schutzen gel fest fällt immer auf jenen Sonntag, welcher der nächste dem ersten Tage im Semptember ist; es kann folglich auch in die letzten Tage des August fallen. 5) Das ehemahlige Rosenkranz fest fiel immer auf den ersten Sonntag im October. 6) Das allgemeine Kirchweihfest, auch die Kaiser-Kirmes genannt, fällt auf den dritten Sonntag im October. 7) Das Fest der sieben Schmerzen Mariä fällt auf den Freytag nach Judica (2 Tage vor dem Palmsonntag). 8) Maria Nahmens fest auf den Sonntag nach Mariä Geburt. 9) Fällt der Charfreytag oder der Charfsamstag auf den 25. März, so wird das Fest Maria Verkündigung auf den Montag nach dem weißen Sonntag oder Quasimodogeniti verlegt. Dieß ist der Fall in den künftigen Jahren 1826, 1837, 1842, 1853, 1864.

Die Sonne mit den 11 Planeten.

Vorstellung der Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

☉ Sonne.					1,448,000 mahl größer	
		Jahr L. St.	Mill. teut. Meil.			
☿	Merkur	87 23	8	Mittlere Entfernung v. d. Sonne.	16 =	Kleiner
♀	Venus	224 17	15		1 ³ / ₅ =	Kleiner
♁	Erde	365 6	12		—	—
♂	Mars	1 421 17	32		4 ³ / ₅ =	Kleiner
♃	Jesta	3 224 —	49		14841 =	Kleiner
♄	Juno	4 131 —	55		188 =	Kleiner
♅	Pallas	4 220 —	58		37 =	Kleiner
♆	Ceres	4 221 —	58		15 =	Kleiner
♃♄	Jupiter	11 314 20	108		1474 =	größer
♄♅	Saturn	29 166 19	198		1030 =	größer
♁♃	Uranus	84 8 18	398		83 =	größer

Kauft um die Sonne in

ist

als die Erdfugel.

Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 51000 Meilen von ihr entfernt, und 50mahl kleiner.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises mit ihren Zahlen und Gebieten.

Zahl.	Zeichen	Nahmen.	Zeichen	Reicht		Zahl.	Zeichen	Nahmen.	Zeichen	Reicht	
				von	bis					von	bis
				3. Grad	3. Grad					3. Grad	3. Grad
0.	♈	Widder	♈	0	26	1.	♉	Stier	♉	7	27
1.	♉	Stier	♉	1	20	2.	♊	Zwilling	♊	8	27
2.	♊	Zwilling	♊	2	27	3.	♋	Krebs	♋	9	29
3.	♋	Krebs	♋	3	24	4.	♌	Lbwe	♌	10	24
4.	♌	Lbwe	♌	4	14	5.	♍	Jungfrau	♍	11	15
5.	♍	Jungfrau	♍	5	19	6.	♎	Waſſermann	♎	0	26
						7.	♏	Fische	♏		

1. Januarius, **Cismond**, Kältemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch = russischer December 1818.	Jüdischer IV. Tebeth. 5579.	Türkischer III. Rebi el-ewmel. 1234.	Lauf des © 3. Gr	
Freitag	1 Neujahr	Neujahr	20 Ignaz M.	4	4 10 Esun.	23
Samstag	2 Makarius	Abel, Seth	21 Juliana M.	5 14 Sabb	5	7

1) Rath. u. Prot. Ev. B. d. Flucht Christi nach Aegypten. Matth. 2. Gr. B. d. Geburt Christi. Matth. 1.

Sonntag	3 C. n. d. Neuj. Genof	C. n. d. Neuj. Enoch	22 29 Anast.	6	6	20
Montag	4 Titus B.	Isak	23 10 Mart.	7	7	2
Dienstag	5 Telesphor	Simeon	24 Heil. Väter	8	8	14
Mittwoch	6 Heil. 3 Kön.	Ersch. Chr.	25 Christfest	9	9	27
Donn.	7 Raimund	Raimund	26 St. u. Neg.	10 Fasten. Bela	10	8
Freitag	8 Seberin	Erhard	27 Stephan M.	11 gerung Jerus	11 11 Esun.	20
Samstag	9 Marcellin	Marcellin	28 20,000 Mart	12 15 Sabb.	12 Mah Geb	2

2) Rath. u. Prot. Ev. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Gr. B. d. Flucht n. Aegypt. Matth. 2.

Sonntag	10 C. Epiph. Paul E.	C. Epiph. Paul E.	29 30 Unsch. Kind	13	13	14
Montag	11 Hyginus P.	Mathilde	30 Anysia M.	14	14	26
Dienstag	12 Ernestus	Reinhold	31 G. Melania	15	15	8
Mittwoch	13 Hilarius B.	Hilarius	1 Neuj. 1819.	16	16	20
Donn.	14 Felix	Felix	2 Sylvester	17	17	2
Freitag	15 Maurus	Maurus	3 Malachias	18	18 12 Esun.	14
Samstag	16 Marcell. P.	Marcellus	4 70 Apostel	19 16 Sabb.	19	27

3) u. Prot. Von d. Hochzeit zu Ema. Joh. 2. Gr. Von Blinden am Wege. Luc. 19.

Sonntag	17 C. 2. Mah. Jesu	2 Epiph. Ant. E	5 C Theopemt.	20	20	9
Montag	18 Prisca	Prisca	6 Ersch. Christ	21	21	22
Dienstag	19 Canutus	Sara	7 Joh. Tauf.	22	22	6
Mittwoch	20 Fab. Sebast.	Fab. Sebast.	8 Georg Hof.	23	23	20
Donn.	21 Agnes M.	Agnes	9 Polyneet	24	24	4
Freitag	22 Vincent. M.	Vincent.	10 Gregor Nys	25	25 13 Esun.	18
Samstag	23 Verm. Mar.	Emerentie	11 Theodosius	26 17 Sabb.	26	3

4) Rath. u. Prot. B. des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Gr. Von Zachäus dem Zöllner. Luc. 19.

Sonntag	24 C. 2 Epiph. Timoth	3 Epiph. Timoth	12 C Tatianus	27	27	19
Montag	25 Pauli Bek.	Pauli Bek.	13 Ermyta	28	28	4
Dienstag	26 Polykarp B.	Polykarp	14 Zachäus	29	29	19
Mittwoch	27 Joh. Chrys.	Chrysoft.	15 Paul u. J.	1 Schebat	30 Rebi el-	4
Donn.	28 Carol. Mag.	Carolus M.	16 Makarius	2 Neumondst.	1 achir.	18
Freitag	29 Franz Sal.	Valerius	17 Anton	3	2 14 Esun.	2
Samstag	30 Martina	Adelgunde	18 Athanas Cy	4 18 Sabb.	3	16

5) Rath. u. Prot. Vom ungestümen Meere. Matth. 8. Gr. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.

Sonntag	31 C. 4 Epiph. Pet.	4 Epiph. Virg.	19 C Petr. Kettf.	5	4	28
----------------	----------------------------	-----------------------	--------------------------	---	---	----

Janvier

- 1 le matin il pleut fort, la pluie mange le peu de neige que nous avons en peu de temps, puis vent fort terriblement, et clair de soleil. chez moi à midi temps sombre et pluie et vent jusqu'à soir de gelant au fond.
2. fortement gelé tout, un peu ventura, chez moi, vers midi de gelant.
- 3 gelé la nuit il degèle à midi, 6 heures: moi allant au Ball Bois un cheval me tombe et casse la rige - je retourne à pied. De Brunswick jusqu'au logis.
- 4 au garsmid avec nehr, je mangé 1 chevreuil avec la bale, ayant raté le fusil au pas couis temps délicieux on ouvre les fenêtres comme au printemps le soir George Hoible et Charles arrivent.
- 5 voulant aller au broathif avec nehr nehr le maier, il n'en est rien comme mes 6 frères ne partent avant 1^h heures, temps froid gelé obéant.
- 6 après midi au Ball bois je tue un jeune bœuf et 1 biche avec le Linné Hunt, et retourne, temps très beau et tranquillement froid.
- 7 Pour Presb. avec Masi au Glasdovag je parviens à déballe à pied; lui fut porté par le cocher, je reste à presb. au theatre, on joue Elisabeth & Kronenstern ou dir 3^e La fougner.
- 8 avec Arnold au Steinle à la Janzen Mühl voir les appartements avec Mr De Glazer qui en est le possesseur, retour à midi - et après le dîner avec Masi pour Ragg, vent froid fort, pour de neige pendant tout l'hiver.
- 9 chez moi, grand froid, le soir Charles arrive de Wicune.
10. Charles et unidweiler d'innent chez nous, puis Charles pour Wilsburg, moi avec nehr nous pourmes au Steinle, temps agréable, peu froid mais pas de gelant.
11. temps sombre et froid, moi pour Presburg par le déballe.

12. 13 a pressbury - temps magnifique degelant
- 14 et 15 - Iso au glaton après une pluie nocturne
de maniere que on n'ose sortir de la maison
- 16 je pars de Bress par le detour glaton encore
plus fort qu'hier, un chemin vent exorbitant sans pareil, pour
faire peur de renverser la voiture a chaque moment, je trouve
ma femme au lit, ayant delaté le petit Subis, qui se conduit bien
- 17 Le glaton est tel que je n'ose sortir, on reste a midi degelant
- 18 cher moi 6 temps
- 19 temps froid gelant et degelant a midi
- 20 cher moi temps comme hier
- 21 Iso Iso
- 22 temps superbe gelant excepte a midi ou le soleil degelle
fortement. jusq a 4 heures, avec maux et retours au
gausum et vers Sandom a la chapee rien trouvé
- 23 cher moi temps superbe me promener avec ma femme
- 24 avec ma femme a alt. et retour le soir temps froid obscur
- 25 cher moi grand dîner et bal de Sculteti temps obscur
- 26 cher moi mon fils ^{truy} malade des vers temps froid
- 27 Iso a la chapee sans rien trouvé
- 28 pour Bress par Sandom a cause de 2 miles et retour
le soir de Bress apres un dîner en famille,
dont amole fut aussi.

Février 1794

- 29 che moi tenu degelant le jour gelant la nuit, nous
nous pourrions avec ma femme pour Karlburg voir
une vache noir que nous troquons en surdourant sur
une notre Turbicus avec 65^h en tout
- 30 che moi b tenu degelant passablement. notre fille
Lili est depuis hier malade de toux et Rhume
- 31 che moi b tenu clair de soleil de tenu en tenu. il degel
le jour la nuit il gele fort. comme tous nos Enfants sont
malades nous ne sortons de la maison excepte me pour
avec les jantes chevaux.

Février 1794

- 1 che moi tenu tranquille froid mais pourtant degelant
le jour après que la nuit a congelé tout si bien fort
- 2 che moi tenu tranquille et sombre. a midi et après midi clair de soleil
degelant fort en tout, vers le soir un peu de pluie et tenu obscur, la
nuit gelant, nous avions de hotes - car vers midi arriva Wittman
Josa Bepi et Fischer Lisi - puis notre Lili - notre fille de chambre
nami Pfister se marie, la copulation est a midi, après midi nous accom-
pagnons nos hotes a Ballersdorf ou nous restons une demi heure
au bal chez Pfister son pere et retournons. che nos Enfants la plupart
malades.
- 3 tenu tranquille degelant le jour fortement che moi, faisant faire d'un
autre maniere l'etable de vaches par un charpentier
- 4 tenu et tenu absolument comme hier.
- 5 tenu tranquille et neige le matin qui s'en va a midi. che moi

7 Fevrier 1719

- 6 Oh, moi temps tranquille et beau Soleil degelant fortent
 7 Du Du Du Du mildwaildme che nous.
 8 pour Ouffe temps peu froid le jour mais gele la nuit
 le soir au Theater Sapho Kula Dandini m'enchante par son ten
 9 a 5 h. temps dans pareil beau degelant, retour le soir
 pour Ragg ou joue des nous et nous presentons a man-
 ger et de Bouche.
 10 temps magnifique degelant le jour, gelant la nuit
 apres midi a 4 h. ma femme et Monseigneur Sculteta a Saradort.
 le soir il pleut et continue la nuit entiere
 11 Oh moi jour sombre peu froid excepte la nuit
 12 avec neiges et maies au Gensald et mildwaildme che
 beau temps le jour pas froid - la nuit gelant peu
 13 le matin pluie puis jour peu clair Oh moi.
 14 agout gele peu la nuit le jour est degelant melé de
 Soleil neige pluie et beau temps Oh moi.
 15 Oh moi jour absolument pareil a celui d'hier, excep-
 te qu'il ne pleut pas, et est un peu plus froid,
 et plus ventueux.
 16 avec neiges et maies apres midi au mildwaildme moi apres le chien au
 Lappet rien faire - retour tard le soir, temps obscur peu froid
 melé quelq. fois par tout de neige qui fond peu apres.
 17 Oh moi occupé a faire faire les ^{mises} couches au jardin, temps tranquille
 sans soleil un peu frais raduel - le soir neige sur la boue degelée.

Jänner, der Tag nimmt zu von 8 St. 12 Min. bis 9 St. 18 Min.

Mondes- Veränderungen.	Zi. M.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu früh M. S.	Monaths-Kalender für den Obstaun.	
		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.			
☽ Erstes Viertel den 3. um 9 Uhr 44 Minuten Morgens.	1	7 54	4 6			10 30	<p>Erdfere Bäume mit dem Erdballen wäh- rend des Frostes zu versehen, Propf- und Copultr-Reiser zu schneiden, man be- ginnnet das Copuliren, der Kirsch- und an- derer früh treibender Bäume; richtet Baum- pfähle zu, gräbt bey Thaumetter die Gru- ben für die in den folgenden Monaten zu setzenden Bäume; macht Mistbeete für Erdbeeren und frühe Melonen zurecht; ver- tütigt Raupennester; vottet alte abgestande- ne Bäume aus. Auf dem Obstlager wird das Angefaulte abgesondert und das ganz- lich Verdorbene in ein Fass geworfen, und nach Ende des Winters zu gutem Essig gebraucht zu werden. Der Obstvorrath, welcher in diesem Monate noch die meisten Winteräpfel und Birnen liefern kann, muß durch Ofenwärme oder genugsames Zudecken vor heftigem Froste geschützt, übrigens aber lustig und trocken gehalten werden.</p>	
☽ Vollmond den 11. um o Uhr 41 Minuten Nach- mittag.	2	7 53	4 7	bey Tag.		11 42		
☾ Letztes Viertel den 19. um 10 Uhr 47 Minu- ten Vormittag.	3	7 53	4 7					Morg. 4 37
☽ Neumond den 26. um 2 Uhr 18 Minuten Mor- gens.	4	7 52	4 8					o 48
	5	7 52	4 8					2 o
	6	7 51	4 9					3 11
	7	7 50	4 10					4 21
	8	7 49	4 11					5 29
	9	7 48	4 12					6 33
	10	7 47	4 13					7 25
	11	7 46	4 14		3 55			8 14
Erdfere des (Sonn- tags den 10. im 9° des Frohes.	12	7 45	4 15	4 59		8 29		
Erdnähe des (Sonn- tags den 24. im 11° des Stetiaboets.	13	7 44	4 16	6 8		8 52		
	14	7 43	4 17	7 19		9 14		
	15	7 42	4 18	8 29		9 36		
	16	7 41	4 19	9 40		9 57		
	17	7 40	4 20	10 51		10 18		
	18	7 39	4 21	Morg. 0 3		10 38		
	19	7 38	4 22	1 16		10 57		
Die Sonne rückt aus dem Steinbock in das Zeichen des Wassermannes, Mitt- woch den 20. Jänner um 8 Uhr 47 Minuten 14 Se- cunden Abends. Die Tage sind im Wachsen.	20	7 37	4 23	2 37		11 15		
	21	7 36	4 24	4 2		11 32		
	22	7 35	4 25	5 2		11 50		
	23	7 34	4 26	6 24		12 6		
	24	7 33	4 27	7 37		12 21		
	25	7 31	4 29	8 16		12 35		
	26	7 30	4 30	9 57		12 49		
Saturn geht Abends um 9 Uhr unter und ist den gan- zen Monat in den Abend- stunden sichtbar. — Jupiter ist in diesem Monate unsichtbar. — Mars geht erst in den Morgenstunden auf und fällt also in die Son- nenstrahlen. — Venus geht zwischen 5 und 7 Morgens auf und ist am 12. Jänner 1 Zoll im Osten erleuch- tet. — Merkur ist erst in der zweiten Hälfte des Mo- naths in den Morgenstun- den sichtbar.	27	7 28	4 32	10 57		1 2		
	28	7 27	4 33	11 57		1 14		
	29	7 25	4 35	1 13		1 26		
	30	7 23	4 37	2 29		1 36		
	31	7 21	4 39	3 43		1 46		

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Saturn.	Jupit.	Mars	Venus	Merkur
	o3.	o3.	o3.	o3.	o3.
1	13X26	21J35	28J15	oJ54	23J29
25	15 44	27 13	16J22	28J24	12 45

Kurze Wirthschaftsregeln.

Bewohne dich, für den ganzen Verkehr
deines Lebens diese Gewandtheit zu be-
weisen, der in den Weg zu treten, Andere
sich scheuen.

Verwalter, Pächter und Bauern sollten
diese Regel nie aus den Augen verlieren,
und mag sie immerhin auf jeden Stand
passen, doch besonders bedenken, daß die
ausübenden Landwirthe nach ihrer Mehr-
zahl noch nicht im Rufe der Gewandtheit
sind.

Die Sonne steht der Er-
de am nächsten am 1. um o
Uhr früh im 9° 47' 58" des
Steinbocks.

II. Februaris, **Thaumond**, hat 28 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Ulgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Jänner.	Jüdischer V. Scheb. 5579.	Türkischer IV. Rebi el-achir 1234.	Lauf des ☾ 3. Gr	
Montag	1 Ignat. M.	Brigitta	20 Euthym.	6	5	11
Dienstag	2 M. Lichtmess	M. Reinig.	21 Triodionius	7	6	23
Mittwoch	3 Blasius	Blasius	22 Timoth.	8	7	5
Donn.	4 Veronica	Veronica	23 Clemens	9	8	17
Freitag	5 Agatha M.	Agatha	24 Xenia	10	9	29
Samstag	6 Doroth. M.	Dorothea	25 Greg. Th.	11	19 Sabb.	11

6) Kath. u. Prot. B. v. Arbeiter im Weinberge. Matth. 20. Gr. B. Pharis. u. Jhliner. Luc. 18.

Sonntag	7 Septu Rom.	Sept. Rich	26 Triod. Fen.	12	11	23
Montag	8 Joh. v. M.	Salomon	27 J. Chrysof.	13	12	5
Dienstag	9 Apollonia	Apollonie	28 Ephrem. S.	14	13	17
Mittwoch	10 Scholastica	Gabriel	29 Ignatius	15	Freudent.	29
Donn.	11 Desiderius	Euphrosine	30 Bas. Gre. Jo	16	14	12
Freitag	12 Eulalia	Eulalia	31 Cyrus u. J.	17	15	24
Samstag	13 Kath. v. R.	Castor	1 Febr. Trif.	18	20 Sabb.	6

7) Kath. u. Prot. B. Sämman u. viel. Aecker. Luc. 8. Gr. B. verlor. Sohn. Luc. 15.

Sonntag	14 C Serag. Val.	Serag. Val.	2 C1 Sept. M. R.	19	18	20
Montag	15 Faustinus	Faustin.	3 Simeon	20	19	3
Dienstag	16 Juliana	Juliana	4 Isidor	21	20	16
Mittwoch	17 Julianus	Constantie	5 Agatha M.	22	21	29
Donn.	18 Flavian	Concordia	6 Bucolus B.	23	22	14
Freitag	19 Gabinus	Gabinus	7 Parthenius	24	23	28
Samstag	20 Euseuth. P.	Eucharis	8 Theodor	25	21 Sabb.	13

8) Kath. u. Prot. Vom Blinden am Wege. Luc. 18. Gr. Vom letzten Gericht Matth. 25.

Sonntag	21 C Quing. Cl.	Estomih Ele	9 C2 Serag.	26	25	27
Montag	22 Petri Stuhl	Pet. Stuhl	10 Charalam	27	26	12
Dienstag	23 Fastnacht	Fastn. Ser.	11 Tyroph	28	27	27
Mittwoch	24 Ascherm.	Aschermitt.	12 Meletius	29	28	12
Donn.	25 Walburga	Alexander	13 Martinian.	30	Neumondst.	26
Freitag	26 Alexander	Gotthilf	14 Aurentius	1	Udar	10
Samstag	27 Leander	Victorin	15 Onesimus	2	22 Sabb.	24

9) Kath. u. Prot. Von d. Be-f. Chr. Matth. 4. Gr. B. Fasten u. Almosen. Matth. 6.

Sonntag	28 C1 Invoc. Rom.	1 Invoc. Rom.	16 C3 Pamph.	3	3	6
----------------	--------------------------	----------------------	---------------------	---	---	---

Nach den neuesten Bestimmungen der berühmtesten jetzt lebenden Astronomen, von Zuck, Delambre, Plazzi und Burkhart, beträgt die Größe des Sonnenjahrs 365 Tage, 5 Stunden, 48 Min., 5 Sec., 30 Terzien. Ihre Rechnungen stehen nur noch um anderthalb Secunden von einander ab. Mehrere Beobachtungen werden bald das ganz Gewisse angeben.

Février

- 18 de moi la neige d'hiver le soir fait fort crotte, amid soleil
avant midi neige et le lundé che moi en Visite jusqu a midi, le soir
souper a la fourchette splendide chez neqri.
- 19 che moi, tout enorme, ayant peu gelé la nuit, occupé a faire faire
les couches au jardin.
- 20 Chasse aux regards au Lowax. avec chez neqri meier Finty et Sale
Finty tue 1 Reuard 1 Faïlan. moi ^{avec} chez, Sale avec le jeune Ruf
mangeant mangeant 2 autres. Du rest le rien vu. puis nous
avons tous j'ai eu mangeant l'chepons et buvant du vin
le soir retour. tous bruyllardux presq pleusant, apres midi
moim humide.
- 21 ^{woulant aller.} apres midi pour Boerb en Lathroway chemin exécrable
tous obscurs neigant et pleusant de tous costez.
- 22 L me retint et je reste jusqu a demain
pour Boerb. bonne humeur acheter quelques necessaires
pour notre Carnaval a demain, il pleut toute la jour
nee sans cesse un moment et fait vent humide
retour le soir avec Annoté au Lathroway et en
pluie
- 23 de moi occupé sans cesse a ranger la table pour le
souper du soir que nous donnais aux mesieurs
qui jouent chez nous. tous obscurs humide sans
froid, pleusant un peu
- 24 de moi avant le diner ^{et} pluie tous obscurs

Fevrie 1779

- 25 Arnold part avec meser pour Grise tous obscurs et humides chez moi travailla a la charrue le soir vent et pluie forte sans froid ni glace
- 26 Temps obscur et humide, qu'on neige melé de pluie chez moi la nuit gele fortement
- 27 tres b. temps moi avec ma femme pour Altach, nous trouvois tous malade chez Wittenman ou nous dinons, apres midi moi pour Visilburg pour lever chez mes Red Joseph 12000
- 28 chez moi il pleut le matin et le soir bien fort mais apres la nuit il n'a que tres peu gele

~~29~~ ~~30~~ ~~31~~ ~~1~~ ~~2~~ ~~3~~ ~~4~~ ~~5~~ ~~6~~ ~~7~~ ~~8~~ ~~9~~ ~~10~~ ~~11~~ ~~12~~ ~~13~~ ~~14~~ ~~15~~ ~~16~~ ~~17~~ ~~18~~ ~~19~~ ~~20~~ ~~21~~ ~~22~~ ~~23~~ ~~24~~ ~~25~~ ~~26~~ ~~27~~ ~~28~~ ~~29~~ ~~30~~ ~~31~~

Mars 1779

- 1. Pluie forte sans cese, temps humide obscur, chez moi apres midi Frite amoe d'altachury soupe chez nous avec restons si il est et dort chez restons apres me Gonschad
- 2. temps come hier brouille dans Frite ~~chez~~ et restons dinent chez nous apres une cueamp des bois au obers Dand on y achete une partithe
- 3. les soir peu chez nous - Frite parti pour elle. temps tranquille et chaud chez moi excepte au Obers Dand montrer le bois que j'achetai, a ray geus. temps obscur venteur un peu sans pluie, et sans froid.
- 4. Temps ^{peu} tranquille mais le vent rest pas même frais chez moi, le soir a l'affut au Becape
- 5. chez moi au jardin, apres midi en voiture au bois, 6. temps tranquille sans froid le soir chables arrive avec H. 1779

- 6^e au Châsséu Herbet pour Galsburg, pluie continue, d'au
grinbaum - de la voudent pour Toka en Fiacce, nous retournons craignant
l'obscurité, et le chemin en si mauvais temps, le soir au Theatre
persantes in Algier /
- 7 de bonne heure nous trois au Fleuve pour Toka, temps superbe, ^{frais} nous
y arrivons à 1 heure à midi, puis nous après le dîner sur l'Esplanade
le soir des Hauss on fait l'achat des Dorebis 65 pieces et coagmeaux
- 8^e de bonne heure de Toka à Gersburg - et d'abord retour pour Gagg
ou nous arrivons avant le coucher du soleil - temps superbe beau
- 9 jour allés avec ma femme et Heroff et Charles, à la congrég
générale ^{très superbe} mais trop d'indisposition je quitte la congrégation
avec ma femme chez Libics, comme wittmann et sa femme sont
malades et retournent pour Gagg - à l'après midi rien vu.
- 10 temps superbe sans gèles la nuit comme hier et avant hier
chez moi, le soir à l'après midi rien vu
- 11 chez moi commencer la semaille d'été, temps délicieux
- 12 chez moi puis aux champs chez les laboureurs 6 temps
un peu orageux, le soir bien fort et, à l'après midi rien
- 13 chez moi vent fort et froid
- 14 chez moi tous 6 temps vent frais après midi pour
Sarndorf un visiteur du ^{Frédéric} le soir à l'après midi rien vu
- 15 son neotona en Csinekl pour Souvenir, j'achète 4 boeufs
et retourné à 3 après midi, temps délicieux, vendredi ventant
le soir à l'après midi rien vu encore jusqu'à présent excepté.

Februar, der Tag nimmt zu von 9 St. 20 Min. bis 10 St. 50 Min.

Mondes- Veränderungen.	Z. M.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu früh M. S.
		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
☾ Erstes Viertel den 2. um 2 Uhr 30 Minuten Morgens.	1	7 20	4 40			Morg. 13 54
☾ Vollmond den 10. um 7 Uhr 19 Minuten Morg.	2	7 18	4 42			0 51 14 2
☾ Letztes Viertel den 17. um 9 Uhr 44 Minuten Abends.	3	7 16	4 44	beg. Tag.		2 0 14 9
☽ Neumond den 24. um 9 Uhr 59 Minuten Nachmittags.	4	7 15	4 45			3 10 14 16
	5	7 14	4 46			4 18 14 21
	6	7 12	4 48			5 18 14 25
	7	7 10	4 50			6 9 14 29
	8	7 8	4 52			6 45 14 32
	9	7 6	4 54			7 16 14 34
	10	7 5	4 55	5M. 3		7 39 14 35
	11	7 4	4 56	6 13		14 36
	12	7 2	4 58	7 26		14 36
	13	7 1	4 59	8 37		14 34
	14	6 59	5 1	9 51		14 33
	15	6 57	5 3	11 7		14 30
	16	6 56	5 4	Morg. 0		14 27
	17	6 54	5 6	0 20		14 23
	18	6 52	5 8	1 14		14 19
	19	6 50	5 10	3 5		14 14
	20	6 48	5 12	4 19		14 8
	21	6 46	5 14	5 20		14 1
	22	6 45	5 15	6 9		13 54
	23	6 43	5 17	6 42		13 46
	24	6 42	5 18	7 4		13 38
	25	6 40	5 20	beg. Tag.		0 44 13 29
	26	6 38	5 22			8 3 13 19
	27	6 37	5 23			9 21 13 9
	28	6 35	5 25			10 35 12 58

☾ Erstes Viertel den 2. um 2 Uhr 30 Minuten Morgens.
☾ Vollmond den 10. um 7 Uhr 19 Minuten Morg.
☾ Letztes Viertel den 17. um 9 Uhr 44 Minuten Abends.
☽ Neumond den 24. um 9 Uhr 59 Minuten Nachmittags.

Erdferne des ☾ Sonntags den 7. im 12° des Krebses.
Erdnähe des ☾ Sonntags den 21. im 14° des Steinbocks.

Die Sonne rückt aus dem Wassermann in das Zeichen der Fische Freitag den 19. d. M. Morgens 11 Uhr 28 Minuten 53 Sec. — Die Tage sind im Wachsen.

Saturn kann noch Abends 7 Uhr vor seinem Untergange beobachtet werden. — Jupiter wird erst gegen Ende des Monats, des Morgens wieder sichtbar. — Mars geht Morgens nach 6 Uhr auf. — Venus geht auf in der Morgensstunde vor 5 Uhr, sie ist den 11. Februar 4 Zoll im Osten erleuchtet. — Merkur ist auch kurze Zeit vor Sonnenaufgang bemerkbar.

Merkurs größte westl. Ausweichung von der Sonne den 1. derselbe in der Sonnenferne den 16. — Ceres in der mittlern Entfernung von der Sonne d. 27. des Monats.

Monathskalender für den Obstbau.

Die meisten Arbeiten vom Jänner sind fortzusetzen. Frühmelonen werden auf Mistbeeten gesät. Spalterpfirschen und Aprikosen verwahrt man mit Brettern Läden von der Sonne bis Ende März, damit sie nicht zu früh treiben, blühen und von den Nachtfrösten leiden. Steckreiser von Johannis- und Stachelbeersträuchern werden geschnitten und einstreifen auf einer schattigen Stelle des Gartens verwahrt. Dann muß man Moos und alte verdorbene Rinde von den Bäumen abnehmen; kränkelnde Bäume schröpfen; Hecken und Zäune ausschneiden, flechten und binden; große Aeste abwerfen, die man nachher umpfropfen will; Kernobststämme copuliren; Napfenester vertilgen. Obstkerne säen, Nüsse und Haselnüsse legen. Gegen Ende des Monats fängt man mit dem Baumschnitt bei Nüssen, Kirschen, Aprikosen, Johannis- und Stachelbeeren und andere frühtreibenden Bäumen und Sträuchern an, und geht dann zum Kernobste über. Bei offener Erde pflanzt man Obstbäume, vorzüglich die frühtreibenden. Der Obstvorrath wird wie im Jänner behandelt.

Kurze Wirthschaftsregeln.

Sei mit überlegter Umsicht und Speculation als Landwirth zugleich Kauf- und Handelsmann. Nicht die mbglich höchste Production, sondern der höchste reine Gewinn, nach Abzug der Kosten welches beydes im entgegengeetzten Verhältnisse stehen kann, ist Zweck des Landwirthes, und muß es seyn, selbst in Hinsicht auf das allgemeine Beste.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag	Saturn.	Jupit.	Mars	Venus	Merkur
	03.	03.	03.	03.	03.
1	16)23	28)51	21)44	1)34	16)39
25	19 11	4 16	10 17	19 52	19 44

III. Martius, **Lenzmond**, Knospenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Februar.	Jüdischer VI. Adar. 5579.	Türkischer V. Dschemad el-ewwel 1234.	Lauf des ☾ 3. Gr	
Montag	1 Albin. B.	Albinus	17 Theodor.	4	4		19
Dienstag	2 Simplicius	Simplici.	18 Orthodoxus	5	5		2
Mittwoch	3 Quatemb. †	Kunigunde	19 Aschermitt.	6	6		14
Donnerst.	4 Adrianus	Adrian	20 Leo v. Cat.	7	7		26
Freitag	5 Eusebius †	Friedrich	21 Thimotheus	8	8 23 Sum.		7
Samstag	6 Friedrich	Fridolin	22 M. Eugen	9 23 Sabb.	9		19

10) Rath. Verkürzung Christi Matth. 17. Pr. B. cananäische Weibe. Matth. 10. Gr. B. Nathanael. Joh. 2.

Sonntag	7 23 Sum. Thom.	23 Sum. Thom.	23 Polskar	10	10		1
Montag	8 Joh. v. Gott	Philemon	24 Haupt Joh.	11	11		13
Dienstag	9 Franziska	40 Mart.	25 Tarasius	12	12		26
Mittwoch	10 40 Mart.	Cajus	26 Porphyr.	13 Fasten Esser	13 glückliche		8
Donnerst.	11 Heraklius	Kosina	27 Procop.	14 Purim od. Da	14 Tage.		21
Freitag	12 Gregor P.	Gregor	28 Basilius	15 schon Purim	15 20 Sum.		3
Samstag	13 Kosina	Ernest	1 März Eudor	16 24 Sabb.	16		16

11) Rath. u. Prot. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11. Gr. Vom Sichtbrüchigen. Marc. 2.

Sonntag	14 23 Sum. Mathil.	23 Sum. Zachar.	2 Theodot.	17	17		29
Montag	15 Longinus M.	Christoph	3 Eutrop.	18	18		13
Dienstag	16 Heribertus	Christian	4 Gerasimus	19	19		27
Mittwoch	17 Mittfasten	Gertrud	5 Conon M.	20	20 Erhebung		10
Donnerst.	18 Eduard	Anselm	6 42 Martyr.	21	21 Constant.		24
Freitag	19 Joseph M.	Joseph	7 Basil. G.	22	22 21 Sum.		9
Samstag	20 Joachim	Hubert	8 Theophil.	23 23 Sabb.	23		23

12) Rath. u. Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Gr. Von der Nachfolge Christi. Marc. 9.

Sonntag	21 23 Sum. Pat. Ben.	23 Sum. Pat. Ben.	9 40 M. v. S.	24	24		7
Montag	22 Octavian	Casimir	10 Codrat M.	25	25		21
Dienstag	23 Theodosia	Eberhard	11 Sophron.	26	26		6
Mittwoch	24 Gabriel	Gabriel	12 Theophan.	27	27		20
Donnerst.	25 23 Sum. Mar. Verk.	23 Sum. Mar. Verk.	13 Nicophorus	28	28		4
Freitag	26 Emanuel	Emanuel	14 Benedict	29	29 23 Sum.		18
Samstag	27 Rupertus	Rupert	15 Agapius	1 Nisan. 26	30		1

13) Rath. u. Prot. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. Gr. Vom besessenen Stummen. Marc. 9.

Sonntag	28 23 Sum. Eustach	23 Sum. Eustach	16 23 Sum. Sabin p.	2	1 Dschemadi		14
Montag	29 Cyrillus	Malchus	17 Alexius	3	2 el-achir		27
Dienstag	30 Quirinus	Guido	18 Cyrillus Jer	4	3		9
Mittwoch	31 Amos	Detlaus	19 Chrisant. D.	5	4		22

Am 9. d. M. wird in Mähren des Fest der hh. Landespatronen Cyrill u. Methodius gefeyert. Der 19. ist in Steyrmart und Tyrol Festtag, nämlich des Landespatrons. Der Sonntag Judica heißt auch Passions-, schwarzer oder May-Sonntag.

- 23 chez moi et aux champs. Evêque de Raab Schwarzenberg
passé et fut salué par les cloches et les mortuaires
le soir, à l'effet rien vu obtenu le soir ~~très~~ ^{très} tranquille
- 24 de bonne heure aux champs, de la à la chasse pour N. M.
couper bois au beccarus, j'en tue 1 seul que nesto nat
tue la seconde fois comme elle s'est levée en un fois
du reste il ne fut tue rien. temps très beau
- 25 chez moi - temps très obscur tranquille frais le soir
à l'effet rien
- 26 chez moi à temps mêlé qualy fois de pluie le soir je
blesse une bécasse voulant la lever elle s'en va et retourne
ayant tiré un coup de l'approche.
- 27 voulant aller faire semer les 2 mill Jofz je suis avec
mes 2 chevaux entiers, le Day tombe je ne peut plus
tenir les chevaux, je saute de la voiture et tombe
mon chapeau frang, mal adroit n'est à rien et les chevaux
J'en vont capent la voiture et furent blessé par
mon fusil qui par le choque de decharge, pour grand
bonheur il n'otort charge que de petit dragée qui n'ont
puent pénétré profondément dans leurs fosses, nous
attrapous les chevaux embarrasés des bois par
les pieds, tout près du village. le soir à l'effet rien
beau temps mêlé de pluie de pluie

- 28 chez moi très b. temps le soir je tue 1 becaffe
 29 chez moi b. temps mêlé de pluie souvent fort y mang. 1 becaffe
 30 tout va bien pour fois ventant mais b. temps, le soir retour pour fondoy
 ou nous songons à couloirs du minich
 31 de bonne heure retour de fondoy pour le fagond pour Noël on je tue
 2 becaffes pour Cagg vent énorme du reste b. temps.

- 1^{er} April chez moi b. temps, ^{mais} ~~pour~~ vent très fort, le soir à l'après
 ou plusieurs becaffes sans pouvoir tirer
 2^o chez moi b. temps mais vent énorme, après midi avec neige
 pour Francfort pour acheter de l'alcool, retour
 le soir à l'après rien ou à cause de vent énorme
 3 chez moi planter des arbres (Pape) au Thurgart et dans la
 maison, le soir à l'après rien, b. temps fort ventant
 4 vent de sorte à craindre la chute des maisons. du reste b. temps
 et neige et pluie à clair de soleil tous ces jours, et en fin de
 5 faire semer au Lix ²⁰⁰⁰ le matin beau mais froid puis vent
 mais peu fort, après midi au gradin semer b. temps frais
 6 chez moi b. temps mais vent très fort et frais
 7 b. temps froid avec une femme Fani et mari à Gress et
 retour le soir
 8 b. temps avec peu trop fort, au Ballons d'après l'après retour
 à midi

- 9 a l'église - après midi avec Nels et maier au 8^g bord
 maraud et Japari Min. je tue 1 becassine Nels 7.
 après 6 heures quand vient midi froid, et gelé la nuit
 quelques gouttes de pluie et de neige à l'aube clair de
 soleil tombent à 2 heures après midi.
- 10 ma sou maier au becassins à la buelle je tue 5. mais rien et dieu
 chez moi - 6 heures vents ventaux. fort au est
- 11 chez moi tous très beau le matin frais
- 12 Des très 6 heures - après midi J'avais chez moi pour saqi et giles
 le soir chez le curé.
- 13 très 6 heures. vent fort. chez moi
- 14 chez moi tous beau et fort chaud après midi avec une temp
 pour Altuch. nous promeons au Jardin anglais et re-
 tour le soir
- 15 avec Forty recouvre et chez au Japari Licitation des D'effen
 tous saqi fig. ils discutent tous chez moi.
- 16 chez moi 6 heures Vents fort je sors à la Japari Min
 et chez le 8^g bord chez des becassines. rien trouve
 et tout à midi je trouve Nosi selon et mimi d'aportée à cause
 des affaires amoureuses avec m. Kovas informateurs chez le
 comte Jaky ils couchent chez nous
- 17 Nosi selon j'artent pour Pusk. mimi verte à Ragg, ma et ma
 femme pour Soka par un sinakko et une occasion du meunier

Avril

- Schleier de Schleit Souirein, arrié a Foka Faskas et on parti
par Orisburg chey nous, nous retournons prenant avec
nous 1 vieux belier et un agneau belier sur la voiture
le premier agneau trop mangé périt au chemin pour un plus
grand Desperateur, nous repassons le Danube le vent tombe
et arrivons a Raag a 10 de nuit, temps délicieux,
- 18 après midi pour Allaub avec Haus; Wittman est a Halbtorn
nous promenons avec Libier au Jardin anglais et retournons
nous brentard, on nous chargeons de Souvies de Raag
que nous trouvons bien cuivré au chemin, temps délicieux,
- 19 chey moi. Faskas retourné pour Foka, temps superbe chaud
et tranquille
- 20 chey moi temps délicieux, sorti en voiture avec
mimi et mes enfans.
- 21 chey moi temps extrêmement chaud occupé a faire
tourner mon jardin au treple
- 22 chey moi fort chaud temps magnifique le soir orage
et peu de pluie.
- 23 chey moi b. temps délicieux un peu venté
- 24 temps un peu frais et sombre avec pluie fine. moi au
Gardfeld jusqu'à 1/2 après midi Fokas Raag
- 25 la nuit il a fait une pluie possible le jour nouveau frais

März, der Tag nimmt zu von 10 St. 52 Min. bis 12 St. 36 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
☉ Erstes Viertel d. 3. um 9 U. 36 M. Ab.	1	6 34	5 26			II 51 12 47
☽ Vollmond d. 12. um U. 7 M. Morg.	2	6 33	5 27			Morg. 12 35
☾ Letztes Viertel d. 19. um 5 U. 48 M. Morg.	3	6 31	5 29			0 59 12 22
☽ Neumond d. 26. um U. 28 M. Morg.	4	6 30	5 30			2 10 12 9
	5	6 28	5 32			3 15 11 56
	6	6 26	5 34			4 7 11 42
	7	6 24	5 36			4 48 11 27
	8	6 22	5 38			5 23 11 13
	9	6 21	5 39			5 49 10 57
	10	6 19	5 41			6 8 10 42
	11	6 17	5 43			6 24 10 26
	12	6 16	5 44			6 29 10 10
	13	6 14	5 46			7 44 9 53
	14	6 12	5 48			9 0 9 37
	15	6 10	5 50			10 19 9 20
	16	6 8	5 52			11 39 9 2
	17	6 6	5 54			Morg. 8 45
	18	6 4	5 56			0 57 8 27
	19	6 2	5 58			2 16 8 9
	20	6 1	5 59			3 19 7 51
	21	6 0	6 0			4 14 7 33
	22	5 58	6 2			4 49 7 15
	23	5 56	6 4			5 15 6 57
	24	5 54	6 6			5 35 6 39
	25	5 53	6 7			5 51 6 20
	26	5 51	6 9			6 7 6 2
	27	5 49	6 11			7 2 8 19
	28	5 47	6 13			8 19 9 37
	29	5 45	6 15			10 53 5 6
	30	5 44	6 16			11 26 4 48
	31	5 42	6 18			Morg. 4 29

Fortsetzung der meisten Verrichtungen vom Jänner zum Februar. Von den Melonen wird in den ersten Tagen des Monats die Haupt-Ausfaat gemacht. Die im Februar erzeugten Melonenpflanzen werden um dieselbe Zeit versetzt, und wenn sie das dritte Blatt treiben, ihnen das Herz ausgebrochen, wodurch die fruchttragenden Nebenranken entstehen, die man gleichfalls verkürzt, sobald sie 3 oder 4 Blätter haben. Spalterpflücken und Aprikosen wartet man wie im Februar, doch wird die Bedeckung bey gelinder und trüber Witterung wegenommen. Man fährt fort mit dem Beschneiden, und mit dem Pflanzen der Bäume und Sträucher. Man veräume nicht, Obstkerne zu säen, wenn es nicht schon geschehen ist, und Kernstämmchen oder Bildlinge in die Baumschule zu pflanzen. Der Obstvorath wird wie in den vorhergehenden Monaten behandelt, und liefert manches Winterobst erst in seiner Vollkommenheit.

Erdsferne des ☾ (Samsf. d. 6. im 15° d. Krebses. Erdnähe des ☾ (Samsf. d. 20. im 17° d. Steinbocks.

Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widders Sonntag d. 21. d. M. Vormittag 11 U. 39 M. 28 Sec. — Frühlings-Anfang, Tag- und Nacht-gleiche. (Erstes Aequinoctium. Den 26. eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Saturn geht unter noch vor Sonnenuntergang und bleibt so gleich unsichtbar. — Jupiter ist Morgens bey seinem Aufgange zwischen 4 und 5½ Uhr sichtbar. — Mars erscheint erst kurz vor Sonnenaufgang. — Venus ist zwischen 4 und 5 Uhr Morgens aufgegangen und den 9. März zur Hälfte in Osten erleuchtet.

Größte westliche Ausweichung der Venus von der Sonne den 7., ihre mittlere Entfernung von der Sonne den 14. — Merkur in der Sonnennähe den 31. des Monats.

Am 30. d. M. ist die Sonne in ihrer mittlern Entfernung von der Erde.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus.	Mercur.
	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'
1	19 40	5 7	13 21	23 37	26 18
25	22 47	9 53	2 2	18 16	17 32

Kurze Wirthschaftsregeln.

3.

Laß auf deine Feldbestellung und Viehhaltung die mit überlegter Wahrscheinlichkeit berechneten jetzigen und nächsten Zeitumstände möglicht Einfluß haben. Eher können diesen Wink freylich die benutzen, welche mit ihren Gütern nahe an großen und volkreichen Städten liegen, wie ihre Wirthschaften überhaupt immer die einträglichsten seyn werden. Aber auch für die Uebrigen ist er an seinem Orte.

IV. Aprilis, **Ostermond**, Reimemonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer März.	Jüdischer VII. Nisan 5579.	Türkischer VI. Dschemadil-achir 1234.	Lauf des ☾ 3. Gr		
Donn.	1 Hugo B.	Theodora	20 M. v. Sab.	6	5	☾	3
Freitag	2 Franz d. P.	Theodosia	21 Jacob N.	7	6	☾	15
Samstag	3 Richardus	Darius	22 Basilius N.	8	7	☾	27

14) Kath. u. Prot. Christi Eintritt zu Jerusalem. Matth. 21. Gr. W. d. Ebhnen Zebedäi. Marc. 10.

Sonntag	4 6 Palm. Am.	6 Palm. Umb	23 6 Nikod.	9	8	☾	9
Montag	5 Vincent.	Maxim.	24 Zacharias.	10	9	☾	21
Dienstag	6 Colestin	Trenäus	25 Mar. Verk.	11	10	☾	4
Mittwoch	7 Hermann	Degepp.	26 Gabriel	12	11	☾	16
Donn.	8 Gründonn.	Gründonnerf.	27 Matrona	13	12	☾	29
Freitag	9 Charfret.	Charfret. Dan.	28 Hilarius	14	13	☾	12
Samstag	10 Charfamt.	Charfamt. E;	29 Marcus	15	14	☾	25

15) Kath. u. Prot. W. d. Auferstehung Christi. Marc. 16. Gr. Magdalenen's Fußwaschung. Joh. 12.

Sonntag	11 1. Osterf. Leo	Osterf. Ezech	30 1. Joh. H.	16 1tes Fest	15	Jage.	☾	9
Montag	12 Osterm. Jul.	Osterm. Eul	31 Hypatius	17 Erster Tag	16		☾	23
Dienstag	13 Hermeneg.	Patricius	1 April Hugo	18 2. Tag detto	17		☾	7
Mittwoch	14 Tiburtius	Tiburtius	2 Titus	19 3. Tag detto	18		☾	21
Donn.	15 Anastasia	Olympia	3 Nicetas	20 4. Tag detto	19		☾	9
Freitag	16 Euribius	Naron	4 Jos. Georg	21 7tes Fest	20	25 Sum	☾	20
Samstag	17 Rudolph	Rudolph	5 Theodulas	22 Ostert. Ende	21		☾	4

16) Kath. u. Prot. Jesus kommt bey verschlossener Thür. Joh. 20. Gr. Im Anfang war das Wort. Joh. 1.

Sonntag	18 1. Quas.	1. Quas. Val.	6 1. Osterf.	23 1. Frau Chag	22		☾	18
Montag	19 Crescentius	Hermogen	7 1. G. M.	24	23		☾	2
Dienstag	20 Marcellinus	Sulpicius	8 Thomas N.	25	24		☾	16
Mittwoch	21 Anselmus B.	Adolarius	9 Euphychius	26	25		☾	29
Donn.	22 Soter u. Caj.	Soterus	10 Terentius	27	26		☾	13
Freitag	23 Adalbertus	Georgius	11 Natipius	28	27	26 Sum	☾	26
Samstag	24 Georgius M.	Albertus	12 Basilius B.	29 30 Sab	28		☾	9

17) Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Gr. Vom unglaublichen Thomas. Joh. 20.

Sonntag	25 2. Misser.	2. Mi Marc. E.	13 1. Artem.	30 1. Neumobt	29		☾	22
Montag	26 Cletus P.	Cletus	14 Martinus	1 1. Jar 2ter	1	1. Redscheb	☾	5
Dienstag	27 Peregrinus	Anastasius	15 Aristarch	2 Neumondtag	2		☾	17
Mittwoch	28 Vital. u. B.	Vitalis	16 Apatus	3	3		☾	29
Donn.	29 Petrus M.	Sybilla	17 Simeon	4	4		☾	11
Freitag	30 Kath. Sen.	Eutropius	18 Joh. Decap.	5	5	27 Sum	☾	23

Der 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, heißt gewöhnlich der weiße Sonntag.

26 cher moi tous menaçant frais Farkas soive hier est ici, nous
soulons voyager ensemble pour Sabales. je reçois une lettre
de Terhenthal qui m'annonce le fait de passer de Bresve mon
père qui dans un accès de mélancolie voulait se couper
la gorge, cette lettre me décide d'aller à Bresbury chez
ma mère, ^{avec extrême froid} avec Farkas nous y couchons et retournons ^{à midi}.

27 tous vraiment froid retour à midi de Presb. avec Farkas.

28 tous moins frais mais pas beau, Farkas retourne chez moi
par Presb. après midi à Jarodoff en voiture.

29 chez moi pluie périodique, pas forte.

30 ^{tous} tous hier - chez moi au jardin tous changeant
MAR 24

1 chez moi après midi à la Buroafinnung aux prés, je vois
une quantité de becasses et beccafines, sans avoir un fusil.

2 Après la messe avec notre domestique, les becasses d'hier, mais l'eau
ayant troué un trou à la fallon et disparu et
nous ne trouvons rien plus. après midi auxquelles
tous Suprales quelq. fois mêlé de frais.

3 chez moi tous très beau et chaud.

4 avec ma sœur mimi et même notre domestique pour aller avec même
je vais nous promener au bois et retour déjeuner chez elle, et retour pour, après
après midi chez moi, tous délicieux beau, un peu ventoux.

mai

- 5 chez moi 6 heures, après midi avec ma femme chez Scilletti en
visite retour le soir il pleut un peu, plus tard à 7 heures grand
tonnerre et pluie énorme, qui dure toute la nuit et dure
- 6 le matin 6 heures sombre et pluie qui continue jusqu'à midi
après midi le temps se refait un peu chez moi, le soir encore
une fois pluie
- 7 le matin 6 heures, qui dure quoiqu'il y ait un peu de pluie
parfois - après midi avec ma femme pour promener en
voiture aux champs - à nous arrive le malheur que
le P^{our} donne contre un fagot qui nous brise
le Trille de James, je retiens à peine les chevaux
et je remercie le bon Dieu de n'avoir eu un grand
malheur étant au point. d'être jeté entre les chevaux
retour, par l'artificieuse idée de mon cocher J. qui repare
la faute de l'un Trille J nous sommes mouillés tous trois
par une pluie forte jetée par un vent fort et extrême
- 8 chez moi 6 heures nuage
- 9 chez moi 6 heures. après midi aux échecs avec Regni, vent fort
- 10 6 heures chez moi
- 11 de bonne heure avec Mr Maier pour Foix ou je
reste d'innu absent pour ma mère, et Maier retourne
pour chez nous

April, der Tag nimmt zu von 12 St. 38 Min. bis 14 St. 22 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.	Monatshkalender für den Obstbau.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
☽ Erstes Viertel d. 2. um 5 U. 23 M. Ab.	1	5 41	6 19			1 M. 8	4 11
☽ Vollmond d. 10. um 2 U. 10 M. Nachm.	2	5 39	6 21			2 10	3 52
☾ Letztes Viertel d. 17. um 11 U. 53 M. Vorm.	3	5 37	6 23	bey Tag		2 56	3 34
☾ Neumond d. 24. um o U. 52 M. Nachm.	4	5 35	6 25			3 33	3 16
	5	5 33	6 27			3 59	2 58
	6	5 31	6 29			4 21	2 40
	7	5 30	6 30			4 38	2 22
	8	5 28	6 32			4 53	2 5
	9	5 26	6 34			5 8	1 48
Erdferne des ☾ Samst. d. 3. im 18° d. Krebses.	10	5 25	6 35	6 M. 50		5 24	1 31
Erdnähe des ☾ Samst. d. 17. im 20° d. Steinbocks.	11	5 23	6 37	8 10			1 14
Erdferne des ☾ Freyt. d. 30. im 21° des Krebses.	12	5 22	6 38	9 32			0 58
Den 10. eine unsichtbare totale Mondesfinsterniß.	13	5 20	6 40	10 58			0 42
	14	5 18	6 42	Morg.			0 26
	15	5 17	6 43	0 16			0 11
	16	5 15	6 45	1 25			0 4
	17	5 13	6 47	2 21			0 19
	18	5 12	6 48	3 0			0 33
Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zei- chen des Stiers Mittwoch den 21. d. M. Morgens o Uhr 9 M. 16. Sec. — Die Tage werden fortan länger. Den 24. eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.	19	5 10	6 50	3 28			0 47
	20	5 8	6 52	3 49			1 0
	21	5 6	6 54	4 6			1 14
	22	5 4	6 56	4 23			1 26
	23	5 2	6 58	4 38			1 38
	24	5 0	7 0			6 4	1 50
	25	4 58	7 2			7 22	2 1
	26	4 57	7 3			8 39	2 12
	27	4 55	7 5	bey Tag		9 52	2 22
	28	4 53	7 7			11 3	2 32
	29	4 51	7 9			Morg.	2 42
	30	4 49	7 11			0 53	2 50
						1 32	

Nachholung der früh unterbliebenen Arbeiten. Das Copuliren und Pfropfen fängt man mit dem Steinhofse an, und geht dann zum Kernobste über. Man macht Steckreisler von schwarzen Maulbeerbäumen und Feigenbäumen; vertilgt früh Morgens die ausgekrochenen Raupen, reibt junge Bäume nach einem Regen mit einem nassen Lappen am Stamme ab; verjagt die Ameisen fleißig; beschneidet gegen Ende des Monats die Pflirschbäume; bepflückt und begießt bey trockener Witterung die Erdbeeren. Blühende Obstbäume werden nach starkem Regen geschüttelt und nach Spätsfrüh Morgens die Blüthen besprengt. An dem von Froste sehr beschädigten Bäumen pflegt man die Zweige kurz abzuschneiden, und die Tragknospen abzubrechen, die Stämme aber oft und nachdrücklich zu begießen. Die im vorigen Jahre auf das schlafende Auge occulteten Stämmchen werden dinst über dem eingesehten Auge abgesehritten. Vom Obstlager hat man mehrere gute Winterfrüchte; die Treiberer verschafft schon Kirschen, Pflirschen, Aprikosen, Zwetschgen, Erdbeeren.

Planetenstand um Witternacht.

Tag	Saturn	Jupit.	Mars.	Venus.	Merkur
	o 3'	o 3'	o 3'	o 3'	o 3'
1	23 X 27	11 ≈ 7	7 X 29	25 ≈ 56	25 V 12
25	26 16	14 36	26 6	23 X 4	14 X 34

Kurze Wirthschaftsregeln.

4.

Versuche Alles im Kleinen, und setze im Großen fort, was und wie es gelang.

V. May, **Wonnemond**, Pfingstmonath, Blüthemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monaths-tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer May.	Jüdischer VIII. Jhar 5579.	Türkischer VII. Redscheb 1234.	Lauf des ☾ 3. Gr
--------------------------	---	----------------------------	----------------------------	--------------------------------	--------------------

Samstag | 1 Phil. u. Jak. | Phil. u. Jak. | 19 Joh. E. | 6 **3. Sabb** | 6 | 5

18) Rath. u. Prot. Ueber ein kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16. Gr. Jof. v. Arimathaa. Marc. 15.

Sonntag	2 3. Jubi Aetha.	3 Jubi Sigm.	20 3 Theodorus	7	7	17
Montag	3 Kreuz Erf.	Kreuz Erf.	21 Januar	8	8	29
Dienstag	4 Florianus	Florian	22 Paralytus	9	9	11
Mittwoch	5 Gotthard	Gotthard	23 Georg M.	10	10	24
Donn.	6 Joh. v. Damas	Dietrich	24 Sabbas Str	11	11	7
Freitag	7 Stanislaus	Gottfried	25 Markus Ev.	12	12	20
Samstag	8 Mich. Ersch.	Stanisl.	26 Basilius B.	13 3. Sabb	13 glückliche	4

19) Rath. u. Prot. Ueber den Hingang Christi. Joh. 16. Gr. W. Kranken bey'm Schweißteich. Joh. 5.

Sonntag	9 4. Cant Greg	4 Cant Hiob	27 4 Simeon M.	14	14 Tage.	18
Montag	10 Antonius	Victorie	28 Jason	15	15 Siegestag	2
Dienstag	11 Mamert.	Adolph	29 9 Martyr.	16	16	16
Mittwoch	12 Pancratius	Pancrat.	30 Jakob Ap.	17	17	1
Donn.	13 Petrus Reg	Servatius	1 May Jerem	18 Schütersfest.	18	16
Freitag	14 Bonifacius	Caroline	2 Athanasius	19	19	0
Samstag	15 Sophie	Sophie	3 Timotheus	20 3. Sabb	20	14

20) Rath. u. Prot. Bittet, so wird euch gegeben werden. Joh. 16. Gr. W. samaritanischen Weibe. Joh. 4.

Sonntag	16 5. Rog Joh. M	5 Rog Peregr	4 5 Pelas'ia M.	21	21	29
Montag	17 6 Ubaldu.	6 Rog Torpetus	5 Irene	22	22	13
Dienstag	18 7 Venantius	7 Rog Liborius	6 Hiob	23	23	26
Mittwoch	19 8 Pet. Cel. P.	8 Rog Potentiane	7 8 Ersch.	24	24	9
Donnerst.	20 9 Chr. Himmelf	9 Rog Chr. Himmelf	8 Joh. Ev.	25	25	23
Freitag	21 Felix Cant.	10 Rog Prudens	9 Isaias Pr.	26	26	6
Samstag	22 Julia	11 Rog Helena	10 Simon A.	27 3. Sabb	27	18

21) Rath. u. Prot. Wenn der Erbster kommt. Joh. 15. Gr. Jesus heilt einen Blinden. Joh. 9.

Sonntag	23 6. Erand Desid	6 Erand Desid	11 6 Moelus M.	28	28	1
Montag	24 Johanna	7 Erand Esther	12 Epiph.	29	29	13
Dienstag	25 Urbanus	8 Erand Urbanus	13 318 Vater	1 Sibandneu-	30	25
Mittwoch	26 Phil. v. Mexl	9 Erand Beda	14 Isidor	2 mombstet.	1 Schaban	7
Donn.	27 Magd. Pass.	10 Erand Lucianus	15 10 Chr. Himmelf	3	2	19
Freitag	28 Wilhelma	11 Erand Wilhelm	16 Theod. Er.	4	3	1
Samstag	29 Maximin.	12 Erand Christiane	17 Adronicus	5 3. Sabb	4	13

22) Rath. u. Prot. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14. 23 — 21. Gr. W. der Verherrlichung Christi. Joh. 17.

Sonntag	30 10. Pfingst Ferd.	10. Pfingst Wg.	18 10 Theodotus	6 10. Pfingst	5	25
Montag	31 11. Pfingst Ang.	11. Pfingst Petr	19 Patric.	7 11. Pfingst	6	7

- 12 apres avoir fini mes affaires a Fois je retourne a midi chez le Curé Maich ou je trouse ma femme et Madi, apres divers retours pour Regg trois 6 tems.
- 13 chez moi 6 tems, je fais travailler a la case, reparer la muraille
- 14 chez moi 6 tems et pluie tous a tour, moi au jardin.
- 15 chez moi 6 tems mais fort frais et venteux apres midi ^{je moi aux champs} - grêle et pluie froide et soleil tous a tour
- 16 chez moi 6 tems mais fort frais - sortis nous pour ^{meurer avec ma femme et nini}
- 17 ^{chez moi 6 tems} chez moi aux champs a la labouration
- 18 De tous 6 tems chez moi - Le bois fort, neotou et Kact viennent chez nous avec nehr et elle
- 19 chez moi 0
- 20 apres midi avec ma femme et nini a Alteub apres midi 6 tems sans grande chaleur, moi a Visselburg avec les Midden avec le jeune Girtler - le soir retour
- 21 chez moi 6 tems avec maier par Jaug ou je m'arrete un peu chez le Curé a autan, architecte de Hof, et retour a 2 heures apres midi a Regg, bien frais le matin
- 22 chez moi 6 tems fort chaud
- 23 avec nehr pour Alteub et retour a midi - Willman est arrive de Bredge, 6 tems trop sec
- 24 chez moi, le soir dix 8 gael minouilquid tres chaud
- 25 De Duffgommum pres de Birnsaed - fort chaud
- 26 chez moi extrêmement chaud et sec

27 d'hy moi de fait après midi. Touerme et plume enroulé
à soi très beau temps

28. occupé à faire tondre la laine et enroulé jusqu'à
au soir. très bon temps, ne fume avec les pous & les
pous

29. d'hy moi d'hy mes travaux. J'ai écrit quelques lettres
le soir avec mon chapeau au Tollenworth

Je n'ai plus de pain que ne vaut rien tant qu'on
le mettra jusqu'à midi il a plu bien fort

30. après midi ma femme revient de la messe avec Rosier et
d'hy moi à midi. Chica et Touerme après que le
maître est allé à la messe. d'hy moi

31. d'hy moi bon temps, aux quilles, après que Broner
et sa femme sont allés en ville d'hy moi
Jeune

1. d'hy moi bon temps d'hy moi on ne trouve rien
et ne pourrai me procurer de la laine comme
mes étalons sont détournés par le Maréchal ferrand
je ne pe d'hy moi nous jouons aux quilles

2. avec ma femme et moi pour aller, nous lisons d'hy
Fitz et d'hy moi la messe je dine à 3 heures avec le Duc
albert qui est venu faire son tour de plaisir

Fuin

annuel avec le Prince regnant Schwartzberg, les
Mr Fai et Beckovitz et le Professeur Trautman
le soir retour pour Ragg. Leurs magnifiques

7 chez moi 6 tems, apres midi le Sittler de Ruarshay chez nous

8 chez moi 6 tems tres chaud

9 chez moi avec midi 2 fois et apres midi 1 fois au
Gaasfeld pour effectuer le trogne que je fais
avec Gast le D. Laisau, ou je lui cede la
mortier de mon Gaasfeld, pour une autre
que lui et me donne par son Trautgerth

10 chez moi tems fort chaud, aux quille

11 avec le Vicegouverneur Salai Fuly, Fetsch a la Concession
a Sandorf a cause du jardin de Fsidvai. Une tour
a l'Auberge chez Baker puis ils viennent chez moi
tems tres beau fort chaud

12 chez moi 6 tems

13 chez moi 1 tems

14 apres l'Eglise chez moi Lang le Canonique et son frere et
notre Curé d'innit chez nous

11 avec ma femme ^{après midi} pour aller visiter Mrs et M^{lle} Wittman pour la fête d'anton, ~~retour~~ le soir - Gokoli le Fiscal J^{de} Belle et Trautmann le professeur de Vienne et ont la ^{très} b^{on} temps

12 chez moi fort chaud

13 J^{de} J^{de} après midi avec ma femme et M^{lle} chez Johanne nous sommes allés au bois de Nikespor, petite orage sans pluie.

14 a été à la Congrégation générale se dice chez le vice-roy, comme le obyr ^{seigneur} n'est point ~~venu~~, retour le soir avec Sidon b^{on} temps et fort chaud.

15 a été à la congrégation générale avec Sidon retour à midi ^{à 2 heures} comme Parkas est venu chez moi, vent est mauvais b^{on} temps.

16 chez moi b^{on} temps fort chaud

17 de bonne heure en voiture sortie pour visiter Braggne de Peter le neveu, il pleut et tombe déjà à 6 heures le matin, je retourne mouillée, à midi toirre et pluie plus forte dure jusqu'au soir et la nuit même sans cess j'attrappe un mal de gorge qui est le plus fort d'ant ~~de~~ ma vie et qui me fait craindre l'étouffement.

- 18 il pleut le matin continuellement sans cesse toute
la plupart de la nuit, jusqu'à midi, plus tranquille
et sombre; moi chez moi le mal de gorge si fort que l'inspiration
est levé à la plupart, je me tiens pourtant à la chambre.
- 19 du moi le tiers
- 20 de moi le soir aux quilles il pleut très fort.
- 21 pour aller à la Sédria ^{b. mais frais} Seul, retour ^{2^{es} heures} à l'Étoyay
il pleut après midi
- 22 avec Bridoy pour aller à la Sédria retour à midi
à 2^{es} heures, puis du moi mal de tête comme je me couche
- 23 avec L'Étoyay pour aller à la Sédria et retour
à midi à 2^{es} heures comme hier. b. temps sans extrême
chaleur. le soir pluie forte et tonnerre à 9 ou 10 heures.
- 24 avec L'Étoyay pour aller à la ^{Sédria} Comroy - Le soir avant
et après midi ^{pour} nous ensembles à la Bergerie et retour
nous le soir de nous, b. temps sans chaleur excessive
- 25 de moi vent frais et bien fort le midi pluie pas forte, après
midi en voiture aux Prés et au Griffalden. b. temps, frais
- 26 très b. temps, de bonne heure pour Wislberg qu'on le 4 Schiers achetés
puis avec Firndall au Boudats - en visite de Redl, et pour chez Wittmann
aussi et retour à midi à Raggy à 2 heures, le soir avec chez au Hupswald je
tue 1 lièvre lui envoie 1. et tue un chamois

27. 6 heures chez moi après l'église.
28. de bonne heure à Borsb. Seul à midi et plus la
29. à Borsburg plus et 6 heures en mélange
30. de Borsb. à midi retour chez moi à Ragg, 6 heures
1. chez moi 6 heures ^{pas} mêlé ~~Furlet~~ ^{quatre} fois de venant de plus
2. vent froid très méchant et beau le soir une courte pluie
 moi avec Scultet pour Bama ou nous trouvons la Depura,
 non chargé de dériver l'eau Magrate de Bama et Gatta
 nous venons de la à la Jaspindorf Mühl ou nous trouvons
 Wittman Libies avec notre neiges, de la Commission à coupe
 de Windgraben puis à diriger par la Maximilian à l'auberge
 de Strowpinnin, nous étions à Sall Wittman St. klit
 Kronen Syalci moi Scultet i Guiddats - avec notre neiges Lab
 et Libies et Nagy geometre du Prince Esterhazy, après midi
 retour par les prés de Ballendorf voir la fin de Windgraben
 retour le soir bien tard à Ragg
3. chez moi 6 heures grand chaleur
4. chez moi après l'église, après midi me promener aux champs
 chaleur extrême. le soir avec quilles
5. avec notre de bonne heure pour Borsburg et retour à midi
 puis après midi avec notre neiges et neiges à la bien au profit
 ou nous perdrions
6. après la fontaine on je n'ai pu être une fille et un schmittier
 qui étaient à 30 pas, retour à Ragg après avoir été à Fois au
 sur les prés avec le 2 bois Kroat et arkeloort, chaleur extrême

May, der Tag nimmt zu von 14 St. 24 Min. bis 15 St. 32 Min.

Mondes- Veränderungen.	Z. M.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.	Monathskalender für den Obstbau.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
☾ Erstes Viertel d. 2. um 11. 17 M. Nachm.	1	4 48	7 12			1 M. 38	2 59
☽ Vollmond d. 10. um 11. 11 M. Morg.	2	4 47	7 13			2 7	3 6
☾ Letztes Viertel d. 16. um 5 U. 24 M. Ab.	3	4 46	7 14			2 29	3 14
☽ Neumond d. 24. um 2 U. 7 M. Morg.	4	4 45	7 15			2 49	3 20
	5	4 43	7 16			3 5	3 27
	6	4 42	7 18			3 20	3 32
	7	4 41	7 19			3 34	3 37
	8	4 40	7 20			3 49	3 42
	9	4 38	7 22			4 8	3 46
	10	4 36	7 24	7 M. 13			3 49
	11	4 35	7 26	8 39			3 52
Erdböhe des ☾ Freytag d. 14. im 23° d. Steinb.	12	4 33	7 27	10 1			3 54
Erdböhe des ☾ Freytag d. 28. im 24° d. Krebses.	13	4 32	7 28	11 17			3 54
	14	4 30	7 30	0 22			3 56
	15	4 29	7 31	1 6			3 57
	16	4 28	7 32	1 36			3 58
	17	4 27	7 33	1 58			3 57
	18	4 26	7 34	2 17			3 56
	19	4 25	7 35	2 33			3 55
	20	4 24	7 36	2 47			3 53
	21	4 23	7 37	3 3			3 51
	22	4 22	7 38	3 19			3 48
	23	4 21	7 39	3 40			3 44
	24	4 20	7 40	4 7		8 M. 45	3 40
	25	4 19	7 41			9 52	3 35
	26	4 18	7 42			10 48	3 30
	27	4 17	7 43			11 42	3 24
	28	4 16	7 44			Morg.	3 18
	29	4 15	7 45			0 10	3 12
	30	4 15	7 45			0 34	3 4
	31	4 14	7 46			0 54	2 57

Das Spaltspießen und Copuliren des Kernobstes wird fortgesetzt oder nachgeholt; blühende Bäume werden geschüttelt und bey Nachtfrost Morgens besprengt; später treibende Bäume geschöpft; zu Anfang des Monats die Wickelraupen vertilgt; an dem in Winter copulirten Bäumchen dem Verband gelüftet; junge veredelte Stämme mit Stäben versehen; von stärkern Bäumen die Pfähle weggenommen; an Zwerg- und Spalterstämmen die Laubaugen vorsichtig mit den Nägeln abgedrückt, wo sie überflüssig sind; an jungen sehr fruchtbaren Bäumen die überflüssigen Blüthen abgetheilt. Bey trockner Witterung muß man alle jüngst gepflanzten Bäume, Sträucher, Ableger und Stecklinge nachdrücklich begießen; auch das Steinobst, wenn die Blüthen ansetzen, fleißig gießen. Mit dem Beschneiden der Melonenranken wird fortgesetzt und die überflüssigen angelegten Früchte zeitig weggenommen. Das Obstlager liefert noch manche gute Winterfrüchte; die Treiberey auch schon Melonen.

Die Sonne rückt aus dem Stier in das Zeichen des Zwillinge Samstag den 22. d. M. Morgens 11. 31 M. 4 Sec. — Die Tage werden fortan länger.

Saturn wird sichtbar schon am frühen Morgen. — Jupiter erscheint noch früher zwischen 2 Uhr und Mitternacht. — Mars ist sichtbar zur selben Zeit, rote Saturn. — Venus glänzt als Morgenstern um dieselbe Zeit und ist den 7. May schon 9 Zoll in Osten erleuchtet; ihre scheinbarer Durchmesser beträgt nur noch 15 Secunden. — Merkur geht erst fast mit der Sonne auf.

Mars in der Sonnennähe den 1. — Venus in der Sonnennähe den 9. Merkur in der Sonnennähe den 14. dessen größte westl. Ausb. von der Sonne den 28. des Monats.

Planetenstand um Mitternacht.

Z. M.	Satur.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merck.
1	0 3.	0 3.	0 3.	0 3.	0 3.
25	26 48	15 17	0 V 43	0 V 0	12 8 55
25	23 59	16 58	19 0	28 8	12 II 0

Kurze Wirthschaftsregeln.

5.

Jede Speculation ist ein Wagesstück, und kann bey zu großer Dressigkeit, oder vom Gelse geleitet, sehr leicht gefährlich werden. Immerhin wird der allmähliche Verkauf der Producte durch das ganze Jahr mit Aufbewahrung eisener Bestände für jedes Jahr das Beste zu seyn.

VI. Juny, Sommermond, Brachmonath, Rosenmonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer May.	Jüdischer IX. Siwan 5579.	Türkischer VIII. Schaban 1234.	Lauf des 3. Gr		
Dienstag	1 Inventius	Nicodemus	20 Thalalaus	8 Gesegeb. 7.	7		19
Mittwoch	2 Quat. Eras.	Marcellin.	21 Konst. Hel.	9 Ifru Chag.	8		3
Donn.	3 Clotildis R.	Erasmus	22 Basilisk	10	9		15
Freitag	4 Quirinus †	Carpasius	23 Michael	11	10 32 Sum.		28
Samstag	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon	12 36 Sabb	11		12

23) Rath. Mir ist gegeb. alle Gewalt. Matth. 26. Prot. Joseph u. Nikodem. Joh. 3. Gr. Vom heil. Geiste. Joh. 7.

Sonntag	6 C 1 Dreyf.	Feint Benig.	25 C 1 Philest.	13	12		26
Montag	7 Eufarion	Lucret.	26 11. Carpis	14	13 } glückliche		11
Dienstag	8 Medardus	Medardus	27 Johann P.	15	14 } Tage.		26
Mittwoch	9 Primus u. Fel.	Primus	28 Nicetas	16	15 } Vor Nacht.		11
Donnerst.	10 Ironleichn.	Onuphrius	29 Theodostia	17	16		26
Freitag	11 Barnabap.	Barnabas	30 Isaac	18	17 33 Sum	11	
Samstag	12 Johann Jac.	Basilides	31 Hermias	19 37 Sabb	18	25	

24) Rath. W. groß. Abendm. Luc. 14. Prot. Vom Lazarus u. d. reichen Mann. Luc. 16. Vom Bekenntniß Christi. Matth. 10.

Sonntag	13 C 2 u. p.	1 u. 2 Tobias	1 C 1 Juny N	20	19		9
Montag	14 Basilis	Elisa	2 Nicophorus	21	20		23
Dienstag	15 Vitus M.	Vitus	3 Lucilian.	22	21		6
Mittwoch	16 Franz. Reg.	Rolandus	4 Metroph.	23	22		20
Donn.	17 Rainerus	Volkmar	5 Dorothea	24	23		3
Freitag	18 Marcellinus	Arnolphus	6 Norbert	25	24 34 Sum	15	
Samstag	19 Juliana F.	Gervastus	7 Theodatus	26 38 Sabb	25	28	

25) Rath. W. verlorenen Schafe. Luc. 15. Prot. W. groß. Abendm. Luc. 14. Gr. W. d. Nachfolge Petri. Matth. 4.

Sonntag	20 C 3 u. p.	2 u. 3 Silv.	8 C 2 Theodorus	27	26		10
Montag	21 Mloy. Sv. Gonz.	Albanus	9 Cyrill. M.	28	27		22
Dienstag	22 Achatus	Achatus	10 Timotheus	29	28		4
Mittwoch	23 Zeno M.	Basilis	11 Bartholom.	30 1. Neumonde	29		16
Donn.	24 Joh. Bapt.	Joh. d. Tauf	12 Onuphrius	1 Tamus	1 Ramazan		28
Freitag	25 Prosper	Elogius	13 Aquilina M.	2 2. Neumonde	2 35 (Fasten-	10	
Samstag	26 Joh. u. Paul.	Jeremias	14 Elifaus Pr.	3 39 Sabb	3 monath.	22	

26) Rath. W. gr. Fischzug Petri. Luc. 5. Prot. W. verlorenen Schafe. Luc. 15. Gr. Mem. f. 2 Herren dienen Matth. 6.

Sonntag	27 C 4 u. p.	3 u. 4 Schlaf.	15 C 3 Amos Pr.	4	4		4
Montag	28 Leo II. P.	Leo	16 Enchon	5	5		16
Dienstag	29 Petr. u. Paul.	Petr. u. P.	17 Manuel.	6	6		28
Mittwoch	30 Pauli Ged.	Pauli Ged.	18 Leontius	7	7		10

Juli 179

7^e che moi, je fais moi-même les billons au fradluft, apres midi avec sa femme la même et moi pour la Marianne on nous tue une jeune renarde au par moyen des Pistols de neotoua dans un trou / bair / peu profonde

8^e che moi, au fradluft de mes yeux qui meuent les L'œil chaleur depuis trois jours plus grande que jamais de ma vie je n'ai senti.

9^e che moi ~~de~~ grande chaleur mais vite tepide le plus fort en a, existe sans une saison parie
10^e che moi ~~de~~ ~~corps~~ vient avec moi au fradluft je fais reciter les leuilles au les de voir b. tout sauphine

11^e ma mere et Kosi arrivent de Bresburg a midi, ma mere empacte les bagages de moi qui doit partir pour la Pologne che son gen. apres midi tonnerre un peu mais plus ton forte vers le soir et la nuit moi
+ part avec elle pour Bresburg, tout plus froid

12^e bon nehr nehr nehr neotoua et Prost a la table pour Zorndorf, nehr tue 1 chef de 8 - mais ayant fait passer un chef sans tirer reçoit 5 coups de baguette et ce est fait du reste nous nous occupes bien aussi le cuir de Zorndorf qui fait apporter du Coffee noir quoy nous avons effer a manger, ont plus froid et plus menac

- 13 chez moi au Gindfeld, vent froid, aussi au Faldwieser
- 14 Du aux champs chez mes gens vent frais et pluie qui venait à tout moment. aujourd'hui le vent à 8 heures arrivait de Presb redonne selon la jeune route sur le major Louis Brank mini ^{Gallors} bon elle, on y emmène change de Chevaux et part à 10 heures pour Wolburg et de là plus loin pour la Bologne par Caschau
- 15 chez moi, à la chasse aux coilles y'en tue 8 tenus vent fort, froid et 2 ou trois fois ne l'é pluie
- 16 chez moi vent énorme, chaud, et durant dès le matin jusqu'à la fin de la nuit - il cause un dommage énorme aux bleds, de manière qu'il ne suffit pas de dire que il coûte la moitié de la maison qui vent d'ours comme venue aujourd'hui à huit jours, moi au Faldwieser
- 17 du moi encore fort venteur mais pas si énorme je tue quelques coilles après midi - et le matin sous fumée en Bismarck avec mes chiens, on trouvant déjà le Chapeau de Sautter nous le prendons fortamment

- 18 après l'après midi moi - après midi Idette je joue aux échecs
 au noir et le soir aux quilles. 6. tem vole le
 soir un peu de pluie.
- 19 cher moi 6 tems au Meier looki aux caillles jeu ten 5.
- 20 après midi il pleut ^{un peu} et fait beau tout à tour
 cher moi 6 tems -
- 21 occupés avec infatigable 6. tems, je ten plus aux caillles
- 22 tem menacant il pleut vers midi, après midi 6 tems je ten
 5 caillles
- 23 le matin il pleut de tems en tems, à midi énormément fort
 après midi. 6 tems. cher moi
- 24 pour Jomdorf à la place aux carts, vent est fort
 Groath tue & Bfualtfin. On resta personne rien, nous nous
 amusons bien à tirer à la butte, et à lire la table que nous
 fut erigé à la place d'exécution on me meier recut 5 coup de Ba
 gette avant d'ouyr leurs retours le soir nous trouvons que il a fait
 une tres grande pluie à Raaga et à Jomdorf il faisoit toujours beau soleil.
- 25 après l'après midi cher moi
- 26 6 tems cher moi infatigable la nuit
- 27 6 tems cher moi infatigable la nuit
- 28 cher moi et au grand bien de Dammwidh. après midi au bois
 chercher un cerf, rien trouvé

29^e L. chez moi, pluie continuellement au grand^l
pour faire rentrer mes Saumons wildon, le matin
au bois avec nos chiens et chiens, rien vu. 6 heures le soir nous

30^e L. chez moi pluie de temps en temps au soir
après le matin jusqu'au soir, le soir un peu beau
nous sortons pour promener, on n'ôte nous pour aller aux champs
très chaud

31^e L. 6 heures chez moi et aux champs faire couper l'avoine
après midi au bois avec les chiens chercher quelques pièces
de Sibirie. on devrait être présentes, nous trouvons
c'est un chemin entre moi et n'aller, sur un chemin trop dangereux
le matin Charles et n'attire de Calmuckes sont parties
nous pour tables par Lyon

August

1^e L. chez moi, nous nous promenons au voiture
près a Sarcodoy ou nous trouvons personne
chaleur forte. le soir avec qu'il y a, 6 heures
L. me portant un peu indisposé nous ne partons
qu'après midi pour attend. on il y a foire, retour
le soir chaleur très forte. 6 heures

Junius, der Tag nimmt zu von 15 St. 34 Min. bis 15 St. 54 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät		Monatsskalender für den Obstban.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	M.	S.	
☾ Erstes Viertel den 1. um 5 Uhr 12 Minut. Morgens.	1	4 13	7 47			1 M. 10	2 41	<p>Man vertilgt die schädlichen Insecten an die Stämmchen, welche noch in diesem Jahre treiben sollen; nimmt vor Johannis den Sommerschnitt bey Kirschen und anderem Steinobste vor; befaßt die Baumschule und gräbt die Beete um für die Kernsaat, begießt bey trockener Witterung die Feigenbäume; hält Speringe und andere Wägel von den Kirschbäumen ab; pflückt früh Morgens die Kirschen und hebt die Kerne zur Saat in trockener Erde auf. Die Melonenbeete werden gegen zu heisse Mittagssonne mit Matten oder Reifern beschützt, und am Stamme Morgens fleißig begossen. Die vornehmsten Obstsorten für diesen Monat sind Kirschen und Erdbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, der kleine Muskatallerbirne und einige andere Birnsorten, die Johannisplume, Ananas und Melonen.</p>
☽ Vollmond den 8. um 9 Uhr 36 Minuten Morg.	2	4 12	7 48			1 23	2 32	
☾ Letztes Viertel den 14. um 11 Uhr 41 Minuten Abends.	3	4 11	7 49			1 38	2 23	
☽ Neumond den 22. um 4 Uhr 6 Minut. Abends.	4	4 10	7 50			1 52	2 13	
☾ Erstes Viertel den 30. um 7 Uhr 32 Minut. Ab.	5	4 10	7 50			1 59	2 3	
	6	4 9	7 51			2 29	1 53	
	7	4 8	7 52	7 M. 28		2 59	1 43	
	8	4 7	7 53	8 51		3 35	1 32	
	9	4 7	7 53	10 2		4 22	1 21	
	10	4 6	7 54	10 52			1 9	
	11	4 6	7 54	11 27			0 58	
	12	4 5	7 55	11 49			0 46	
	13	4 5	7 55	Morg.			0 34	
	14	4 5	7 55	0 19			0 21	
	15	4 4	7 56	0 38			0 9	
	16	4 4	7 56	0 51			0 4	
	17	4 3	7 57	1 6			0 17	
	18	4 3	7 57	1 22			0 30	
	19	4 3	7 57	1 41			0 43	
	20	4 3	7 57	2 5			0 56	
	21	4 3	7 57	2 33			1 9	
	22	4 3	7 57	3 9		8 37	1 22	
	23	4 3	7 57	3 58		9 25	1 35	
	24	4 3	7 57	4 52		10 1	1 48	
	25	4 3	7 57			10 28	2 1	
	26	4 4	7 56			10 48	2 14	
	27	4 4	7 56			11 4	2 26	
	28	4 4	7 56			11 19	2 39	
	29	4 4	7 56			11 33	2 51	
	30	4 5	7 55			11 46	3 3	

Erdbab. des (Freytag den 11. im 26° des Steinbocks.
Erdsferne des (Freytag den 25. im 27° des Krebses.

Die Sonne rückt aus dem Zwillingen in das Zeichen des Krebses Dienstag den 22. d. M. Morgens 9 Uhr 6 Minuten 4 Sec. — Sommer-Sonnenwende.

Saturn erscheint gleich nach Mitternacht. — Jupiter ist vor und nach Mitternacht bis Morgens sichtbar. — Mars steigt sich gleichfalls bald nach Mitternacht. — Venus geht als prächtiger Morgenstern zwischen 2 und 3 Uhr nach Mitternacht auf, und ist den 7. Juny schon 10 Zoll in Ofen erleuchtet. — Merkur geht kurz vor der Sonne auf.
Merkur in der Sonnen-nähe den 27. d. M.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Saturn	Jupit.	Mars.	Venus.	Merkur
	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.
1	29) 23	17 = 8	24 V 15	6 8 24	15 8 52
25	o V 30	16 33	11 8 53	5 H 2	1 5 58

Kurze Wirthschaftsregeln.

6.

Durch Lotterte und Spiel aller Art kann Jeder reich werden; durch überleaten Fleiß wird Jeder wohlhabend. Laßt uns daher unausgesetzt über immer mehrere Vervollkommnung unserer Wirthschaften nachdenken und keine Gelegenheit verlieren, deren Benutzung uns zum Ziele helfen kann.

VII. Julius, **Deumond**, Wärmemonath hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Juny.	Jüdischer X. Lamuz 5579.	Türkischer IX. Ramazan 1234.	Lauf des C 3. 10		
Donnerst.	1 Theodorus	Theodorus	19 Judas Ap.	8	8		20
Freitag	2 Mar. Heims	Mar. Heims	20 Method.	9	9		20
Samstag	3 Eulogius	Cornelius	21 Julianus M.	10	10	40 Sabb	36 Sum

27) Rath. Pharisäer: Gerechtigkeit. Matth. 5. Prot. Seyd barmherzig. Luc. 6. Gr. W. des Hauptm. Knecht. Matth. 8.

Sonntag	4 E 5 n Ulrich	4 n Tr. Ulc.	22 E 4 Euseb B.	11	11		4
Montag	5 Domitius	Demetrius	23 Agripp.	12	12		10
Dienstag	6 Isais Pr.	Isaias	24 Geb. Joh.	13	13	} glückliche Tage.	4
Mittwoch	7 Wilibaldus	Wilibaldus	25 Febronia	14	14		10
Donnerst.	8 Kilianus	Kilianus	26 David Th.	15	15		5
Freitag	9 Briceius	Cyrillus	27 Samson	16	16	37 Sum	20
Samstag	10 Amalia	7 Brüder	28 Cyr. u. Joh.	17	17	41 Sabb	5

28) Rath. Jes. speiset 4000 M. Marc. 8. Prot. W. Fischzug Petri. Luc. 5. Gr. W. besessenen Gergesener. Matth. 8.

Sonntag	11 E 6 n Pf. Plussp.	5 n Tr. Pius	29 E 5 Pet. u. Paul	18	18	18 Strenge Fast. Temp. Eröb.		10
Montag	12 Heinrich	Heinrich	30 All. Ap.	19	19		3	
Dienstag	13 Margareth	Margareth	1 July Cosm.	20	20	N. v. Wien		17
Mittwoch	14 Bonavent.	Bonavent.	2 Kleid Mar.	21	21		29	
Donnerst.	15 Apost. Ehl.	Apost. Sch.	3 Hyacinth	22	22		12	
Freitag	16 Scap. Fest	Ruth	4 Andreas	23	23	38 Sum		25
Samstag	17 Alexius	Alexius	5 Athanas.	24	24	42 Sabb		7

29) Rath. W. falschen Propheten. Matth. 7. Prot. Pharisäer: Gerechtigl. Matth. 5. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Matth. 9.

Sonntag	18 E 7 n Pf. Arnolt	6 n Tr. Arn.	6 E 6 Sisoas M.	25	25			9
Montag	19 Arsenius	Rufina	7 Thomas	26	26			1
Dienstag	20 Margaritha	Elias	8 Procopius	27	27			13
Mittwoch	21 Daniel Pr.	Praxedes	9 Pancratius	28	28			25
Donnerst.	22 Mar. Magd	Mar. Magd	10 45 Mart.	29	29			7
Freitag	23 Liborius	Apollinar.	11 Euphemia	1	1	1 Abg Neumo tag	39 Sum.	10
Samstag	24 Christina M.	Christina	12 Proclus	2	2	43 Sabb	1 Scherwal	1

30) Rath. W. ungerecht. Haush. Luc. 16. Prot. Jes. speis. 4000 M. Marc. 8. Gr. Jes. heilt 2 Blinde. Matth. 9.

Sonntag	25 E 8 n Pf. Jacob M.	7 n Tr. Jac. M.	13 E 7 Gabriel C	3	3	2 Er. Weiram		13
Montag	26 Anna	Anna	14 Aquila	4	4	3 Freudfest		25
Dienstag	27 Pantaleon	Martha	15 Quiricus	5	5	4		7
Mittwoch	28 Innocent.	Pantaleon	16 Athenogen.	6	6	5		20
Donnerst.	29 Martha	Beatrix	17 Marina M.	7	7	6		2
Freitag	30 Abd. u. Son.	Abdon	18 Hyacinth	8	8	40 Sum		16
Samstag	31 Ign. v. Loj.	Germanus	19 Maer. u. Di.	9	9	44 Sabb		29

August

- 1st chez moi le matin b'tous apres midi pluie vers le soir
- 2nd tous pleuventre, apres midi b'tous, le soir avec maie
avec les chiens vers l'aroudon vers lue.
- 3rd chez moi tous pleuventre, frais. a midi pluie
moi avec neotoua en fourgon couvert au bois Kroaty a la nuit
a 8 du soir pluie bien forte - nous sommes tres bien dans notre voiture
- 4th le matin a la nuit moi avec neotoua a ou 1 cerf 2 biche
sans pouvoir tirer - puis apres la nuit chez la case maie
a l'aroudon - de la retour a midi pour l'agge apres midi pluie
peu sans cesse jusqu'a la nuit
- 5th chez moi tous d'outeux apres midi avec maie et ma femme
pour Boesburg.
- 6th avec ma femme et maie ~~par~~ a Brebe jusqu'apres midi
ou nous partons a 6 du soir en pluie qui
ne dure plus longtemps arrive a 9.
- 7th chez moi tous pleuventre mais sans pluie jusqu'a la
nuit ou il pleut un peu, moi aux champs le matin
a pied. le soir en voiture aux grès Fischendone (proude)
proude
- 8th chez moi tous d'outeux un peu venteux
- 9th chez moi tous d'outeux a tout moment Soleil et pluie

August 179

- 12 au ves negri naier et broat a la chesse au
Ballardoy Mal ou nous trouvons Fiter Sale et
le jeune nemethogphy, ont courain nous je tue
1 lièvre avec la bale, puis negri un chevreuil
avec la bale et le chasseur de Galing 1 chevreuil aussi
le terrain est menacant mais il ne pleut que tres peu
quelques fois par jours. nous a midi je trouve
Franz Pauli et son épouse chez nous en passant
a midi, ils partent apres le diner.
- 13 chez moi, 6 tems depuis longtemps soleil sans pluie
Après midi au mill d'ours avec mes neveux. uelstue 1 lièvre
- 14 It a labourage a pied avec mes neveux - apres midi chez mes
6 tems
- 15 chez moi le curé d'ieu chez nous apres midi avec lui a
Larndorf et retour puis avec quelques 6 tems, a midi une
pluie de quelq. minutes a clair de soleil.
- 16 chez moi 6 tems frais, apres midi avec neotoma a la bûche au broat
nous y trouvons le chasseur Johan aussi a la bûche - tems image
rien vu.
- 17 le matin a la bûche au broat je n'ai rien vu - neotoma
a manqué un cerf. retournant par nos prés je tue 2 Per
Doreux - on reste 6 tems bien d'and, je pars encore
avec ma femme apres midi pour altub et retour le soir
bien tard

Aug 87

- 18 des moi 6 tems après midi avec neotons que dina des
nous trois a la bête avec les Englitz, avec Kroat mais
rien et neqri - tems bien frais quoy bien
- 19 des moi tems fort froid pres, a midi plus d'une heure
haire après midi beau mais frais
- 20 cher moi, après midi pluie de tems a tems, nous jouons
pourtant aux quilles après mon retour de Pallen ~~dar~~ on jeta
acheter un fard falkony - nous vint lui en visite des nous.
- 21 chasse au Kroat, avec Fote, son fils, Sali, notre neotona maier, Kalt, Kanc
neqri, moi, Kroat et Habermair de Breiburg ^{et Gallina} beaucoup de gibier
mais pas moins de malheur pour les bœufs d'Étym, tout retourne
et fut mangé et blessé par les Jung - pourtant ils furent tués
4 Bœufs et qu'on tua le fils 1 Bœuf - Joseph Kachneble Jung
tua 1 Gâbler, 1 biche - et Karmis tua 1 Orvaltfin
tems fut menaçant venteur, puis retour au Jagrsfeld avec diners
a la fourchette et retourner pour Raqq.
- 22 après l'église des moi tems menaçant venteur
Kroat et sa femme durent des nous.
- 23 des moi 6 tems bien chaud - le soir il arriva un message pour
me citer encore le soir a 11h pour pouvoir aller dîner
en visite a Raab du Leveq, Prince Schwenzel
- 24 Je pars a 1. après minuit par attel de la après un dîner
des Nemeths, egly avec Wiltman Nemeths, egly, Stollitz Gad et c.

et Klängenstem qui étoit dans notre voiture avec Compagnon pour
Raab ou nous arrivons à 9 du matin, nous allons
en visite chez maître le Canonier - avec lui & la
chez l'evêq Bruce Schwarzberg - nous fûmes
reçus bien poliment - nous dînâmes à 1 heure
chez lui et retournâmes à 3^{1/2} dans notre Auberge
pour y rester encore - en effet nous sommes de
Retour à about 8 du soir, j'en puis
avec les chevaux que Wittman ne procura après un
petit souper pris chez lui - pour Regg ou y arriva
avec une vitesse extrême de manière que à 10
du soir j'étois déjà au lit - Le temps le plus
beau secondait cette excursion, mais de la poussière
nous souffrîmes beaucoup, surtout au retour

25 des moi, après midi avec retour aux pris ou
nous tirons 3 sauttes et retournons le soir
chez nous très délicieux.

26 des moi noir et elle se nomme Sulleri d'incert
de nous, invité par occasion du rare dessert d'her
Aucunao que nous reçûmes de Libier au cadeau.
Temp. très agréable beau et tranquille.

Julius, der Tag nimmt ab von 15 St. 50 Min. bis 14 St. 56 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.	Monatshkalender für den Obstbau.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
☾ Vollmond d. 7. um 4 U. 24 M. Ab.	1	4	5	7 55	bes Tag.	o M. 1	3 15
☾ Letztes Viertel d. 14. um 8 U. o M. Morg.	2	4	5	7 55		o 8	3 27
☾ Neumond d. 22. um 6 U. 52 M. Morg.	3	4	6	7 54		o 26	3 28
☾ Erstes Viertel d. 30. um 7 U. 14 M. Morg.	4	4	6	7 54		o 49	3 49
	5	4	7	7 53		1 18	4 0
	6	4	8	7 52		1 59	4 10
	7	4	8	7 52	8 M. 35	2 58	4 20
	8	4	9	7 51	9 19	4 12	4 30
	9	4	9	7 51	9 51		4 39
Erdböhe des ☾ Donnst. d. 8. im 29 d. Steinbock	10	4	10	7 50	10 13		4 48
Erdböhe des ☾ Donnst. d. 22. im o d. Schwan	11	4	11	7 49	10 30		4 57
	12	4	12	7 48	10 45		5 5
	13	4	13	7 47	11 0		5 13
Die Sonne rückt aus dem Krebs in das Zeichen des Schwan Freitag den 23. d. M., Abends 7 Uhr 55 Min. 24 Sec. — Die Ta- ge nehmen ab.	14	4	14	7 46	11 18		5 20
	15	4	15	7 45	11 35		5 27
	16	4	16	7 44	11 56		5 33
	17	4	17	7 43	Morg.		5 39
	18	4	18	7 42	o 52		5 44
	19	4	19	7 41	1 4		5 49
	20	4	20	7 40	1 51		5 54
	21	4	21	7 39	2 44	7 M. 57	5 58
	22	4	22	7 38	3 44	8 27	6 1
	23	4	23	7 37		8 50	6 4
	24	4	24	7 36		9 9	6 6
	25	4	25	7 35	bes Tag.	9 25	6 7
	26	4	26	7 34		9 38	6 8
	27	4	27	7 33		9 51	6 8
	28	4	28	7 32		10 4	6 8
	29	4	29	7 31		10 21	6 7
	30	4	30	7 30		10 41	6 6
	31	4	32	7 28		11 7	6 4

Von der Mitte des Monats an ocu-
lirt man Stein- und Sommer- Kernobst
auf das schlafende Auge. An den im vo-
rigen Monate oculirten Stämmchen wird
der Verband gelüftet. Man erntet nun und
trocknet das Frühobst; bezieht die in der
Reife stehenden Melonen nur sparsam,
wendet sie aber dafür oft um. Von Hagel-
wetter und Stürmen beschädigte Bäume
werden ausgeputzt und die Wunden mit
Baumöl verbunden; unreife wässche
Nüsse zum Einmachen abgenommen; die
Spalierbäume angeheftet; die Monats-
erdbeeren umgelegt; die Wespen und Ge-
wässer an den Bäumen vertilgt. Mehrere
für den Juny angegebene Arbeiten wer-
den nachgeholt und fortgesetzt. Der Obst-
garten liefert Erdbeeren, Himbeeren, meh-
rere Sorten von Kirschen, einige Apriko-
sen und Pfäumen, verschiedene Sommer-
äpfel und Birnen, Johannis- und Sta-
chelbeeren. Von Freibeeten erhält man
Ananas und mehrere Melonensorten.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Satur.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merk.
	o 3'	o 3'	o 3'	o 3'	o 3'
1	o V 39	16 = 7	16 X 13	12 II 13	8 S 32
25	o 33	13 36	2 II 59	11 S 17	28 24

Am 2. d. M. ist die Son-
ne in ihrer größten Entfer-
nung von der Erde im 9°
49' 29" des Krebses Abends
3 Uhr 55 Min. 25 Sec.

Kurze Wirthschaftsregeln.

Morgenstunde hat Gold im Munde.
Siebenschläfer taugen nicht zur Wirth-
schaft, denn sie lassen verderben, was
Andre gut gemacht. Wohl dem Landwir-
the, der ein munteres und häusliches Weib
hat, das die Wirthschaft mehr liebt, als
den Schlaf: er ist ein gesegneter Mann,
und wenn die Wittigst auch nicht groß war,
die es ihm einst zubrachte, er ist ein
gesegneter Mann.

VIII. August, **Erntemond**, Hagemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer July.	Jüdischer XI. Abh 5579.	Türkischer X. Schewwal 1234.	Lauf des ☾ 3 Gr.
--------------------------	---	-----------------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------

31) Kathol. Jes. weint über Jerusalem. Luc. 19. Prot. B. d. falschen Propb. Matth. 20. Gr. Jes. speis. 4000 M. Matth. 14.

Sonntag	1 12 n. Pf. Petr. Kr.	2 n. Tr. Pet. K.	20 12 Elias Jr	10 Fasten. 200	9		13
Montag	2 Portiuncul.	Gustav	21 Simeon	11 Abd. Jerusal.	10		27
Dienstag	3 Steph. Erf.	August	22 Mar. Magd.	12	11		13
Mittwoch	4 Dominicus	Dominicus	23 Trophimus	13	12		28
Donnerst.	5 Mar. Schn.	Oswald	24 Christina	14	13		13
Freitag	6 Berkl. Chr.	Berkl. Chr.	25 Anna	15 Freudentag	14		28
Samstag	7 Cajetanus	Donatus	26 Hermolaus	16 45 Sabb.	15		13

32) Kathol. B. Pharif. u. Zbln. Luc. 18. Prot. B. ungerecht. Haush. Luc. 16. Gr. B. Christi Schifflein. Matth. 14.

Sonntag	8 10 n. Pf. Eyrac.	11 n. Tr. Eyrac	27 10 Pantel.		16		28
Montag	9 Romanus	Gottbold	28 Prochor.		17		12
Dienstag	10 Laurent. M.	Laurentius	29 Callinius		18		26
Mittwoch	11 Susanna M.	Susanna	30 Silas, Silb.		19		9
Donnerst.	12 Clara	Hermann	31 Eudocimus		20		22
Freitag	13 Hippolit. M.	Hippolitus	1 August + Proc.		22		4
Samstag	14 Eusebius +	Eusebius	2 Stephan M.		23 45 Sabb.		16

33) Kath. B. Taubstummen. Marc. 7. Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. Gr. B. Mondlichtigen. Matth. 17.

Sonntag	15 12 n. Pf. Bimmel	10 Mar. Him.	3 10 Isaas, Dal.	24	23		28
Montag	16 Rochus	Rochus	4 7 Mart.	25	24		10
Dienstag	17 Liberatus	Berena	5 Eufignus	26	25		22
Mittwoch	18 Helena	Agapitus	6 Wfg. Christi	27	26		4
Donnerst.	19 Ludob. Tol.	Sebaldus	7 Dometius	28	27		16
Freitag	20 Steph. Kön.	Bernhard	8 Emilia	29	28		28
Samstag	21 Johanna Fr.	Hartwig	9 Mathias	30 47 n. Nm.	29		10

34) Kath. B. barmh. Samarit. Luc. 10. Prot. B. Phar. u. Zbln. Luc. 18. Gr. B. d. Königs Rechnung. Matth. 18.

Sonntag	22 12 n. Pf. Tim.	11 n. Tr. Synph	10 11 Laurentz	1 Glul 2ter	1 Dsu' l-kade		22
Montag	23 Philipp. Benig	Zachäus	11 Math. Ap.	2 Neumondt	2		4
Dienstag	24 Barthol. A.	Bartholom	12 Photius	3	3		17
Mittwoch	25 Ludob. Kön.	Ludwig	13 Marimus	4	4		29
Donnerst.	26 Samuel	Samuel	14 Micheas Pr.	5	5		12
Freitag	27 Jos. Kal.	Severinus	15 Mar. Him.	6	6		25
Samstag	28 Augustin. B	Augustin	16 Schweift.	7 48 Sabb	7		9

35) Kath. B. d. 10 Aussäg. Luc. 17. Prot. B. Taubstummen. Marc. 7. Gr. B. reich. Uingl. Matth. 19.

Sonntag	29 13 n. Pf. Joh. E.	12 n. Tr. Joh. Ent	17 12 Mylon	8	8		23
Montag	30 Rosa J.	Rebecca	18 Flor. L.	9	9		7
Dienstag	31 Raymund	Paulinus	19 Andreas M.	10	10		21

27 chez moi - tres b. temps

28^e chez newtona. meies et trois au Proeliff a la chaffe avec nos chiens je tue 1 grand corf de S - je le bleffe puis il tenoit dans l'air 2 ou trois fois - deux fois il fut manqué ^{par} le Juy de newtona, arrêté devant les chiens puis chez peut-être dans le di'ry ce lui apliq, i bal au cou peut-être etoit il deja par terre. - Newtona tua encore un ^{jeu} boue par la balle et moi entre un bois je mang, i jeu regard avec la balle. retour le soir avec un bon amusements accompagné de deux le plus beau, et serein le soir bien tard Dutch et Jean Willem nous de Gribbing

29 pour un moment chez nous - ~~chez nous~~
 chez moi b. temps. le soir aux quilles

30 avec trois chez et newtona pour aller chaffe au Elfwangwad
 2 chiens b. temps Sali tue 1 balle, de reliques personnes ne tue rien quoiqu'il fut beaucoup manqué
 trois dice chez nous a 2 heures apres midi fort chaud

31 avec ma femme et lesi pour Odeff tres b. temps mais apres un ds retournent bien tard nous fait tout le chemin en orage terrible tonnerre pluie, eclaire continuel nous arrivons bien tard

Septembre 179

1. chez moi. après une pluie forte jusqu'au matin.
le temps se refait et devient beau.
2. le temps bien chaud. vois les fraises qui commencent
à venir à midi puis chez moi / à Brunn, D.!
3. temps très beau chez moi après midi avec le chien d'arrêt
au grand air chercher des Perdreaux trop chaud ne trouve
A avec ma femme et Maxi à dîner pour Bress et retour
le soir avec le temps sans extrême chaleur, nous avons
trouvé Schloffer malade de la Fièvre de Selva à Bress.
4. chez moi. temps bien beau le soir aux guelles
5. le temps moi de bonne heure avec Maxi au grand air
sur une piece de gibier. l'otto tout près de moi et retourner
n'étant point trouvé par les chiens. cest pourquoy
nous y allons le soir encore une fois mais à 20 toises
aussi sans plus rien trouver. le jour fait fort
aujourd'hui extrêmement chaud jusqu'à la nuit
7. moi de bonne heure pour aller au Bourg de acheter l'acide
B metz pour moi. et C pour le curé, temps froid vent très fort
et mêlé de pluie, j'ai mal au ventre, je prends deux tasses de
Thé chez Frith et retourne pour Ragg à midi, après midi
chez moi, travailler à connoître le nouveau grand Hall d'agriculture.

8 Le soir à la messe tous frais et nouage¹ avec
madame Bilich. Gamauf et son épouse et le merveilleux d'écrit
chez nous - rich et restera partant à la bière au Jany
Malle ou nous allons d'après demain avec les chiens

9 à 4 du matin pour le bois de Jany avec maier ou nous trouvons
Fitz avec plusieurs chapeaux - les b. t. mais les chiens
s'accrochent avec les renards et on ne pas lâché un coup
de fusil sur de grand Sibiers, de là nous allons après
un léger dîner au bois de Videlburg pour chercher avec les
chiens un ^{grand} cerf blessé par le chasseur avant 3 jours
il vivait encore et fut tué par le Jany de Geling (Hoffman)
Retournant pour Gagg bien tard, je blesse près de Lovar
un ^{grand} faucon à la croix seule, mais pas assez mortelle
ment, il se réfugie au bois.

10 de bonne heure au Lovar pour chercher trouver
poursuivre le ^{grand} faucon blessé hier au soir, je trouve
après de sang mais toutes les recherches possibles furent
inutiles, je retourne à midi pour Gagg
et me s'écroule si beau, après midi je sors
en voiture au champs avec maier, je continue à faire
semer - les froment Jany. Retour le obligeant comiffes Skloffer
arrive et persécute des nous.

11. tres b-tens, je sors a pied ^{avec} (allmon)
retour vers midi; mon fils Julien (très malade)

12. chez moi mon cher fils Julien malade depuis plusieurs
jours & voyant ^{très} malade nous envoyons chercher
Valentins - moi plus tard avec ^{quelques}
tens délicieux ^{a dîner}

13. Valentins arrive - ~~à~~ tens délicieux à dîner
et retourne à 5 du soir, peu d'espoir nous
reste pour la vie de notre pauvre Julien
plus que ~~deux~~ ^{quelques} ~~jours~~

14. après avoir été aux champs semez, je retourne
à midi chez moi, chez mon pauvre fils mourant
et chez sa mere inconsolable, à midi l'après nous
attendions à tout moment sa mort. Farkas arrive
et dîne avec nous - après
midi chez moi et mon pauvre fils souffrant
et agonisant - tens non plus autres beaux et fard

15. avec Farkas à la Licitation du D'af à Viflbey
de bonne heure, moi retour chez mon pauvre Julien
qui vit encore, à midi, Farkas a resté à Viflbey
et reviendra le soir avec nous. tens merveilleuse-
ment beau

August, die Tage nehmen ab von 14 St. 54 Min. bis 13 St. 20 Min.

Mondes- Veränderungen.	Z. M.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu früh M. S.	Monatshkalender für den Obstbau.
		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		
☾ Vollmond d. 5. um	1	4 33	7 27	bei	11 A. 41	6 1	<p>Außer der Fortsetzung mehrerer Juny- und July- Verrichtungen, werden Erdbeerbeete angelegt; die veredelten Stämme nachgesehen und die Bänder gelüftet; an Zwergbäumen und jungen Stämmen die überflüssigen Sommertriebe vorsichtig abgedrückt; das Kernobst vorzüglich die späteren Sorten, oculirt; die Reizenbäume begossen. Man löst das Land zu einer neuen Baumschule graben; sammelt Obstkerne und legt sie gleich oder hebt sie in trockener Erde auf; unterstützt Bäume und Sträucher, die mit vielen Früchten beladen sind; schüßt die Melonen fleißig gegen die Mäuse. Außer den Früchten des vorigen Monats liefert der Obstgarten noch spätere Weichsel, Pfäumen, Pfläuschen; ingleichen Sommeräpfel und Birnen, Maulbeeren und Haselnüsse. Morikosen dürfen nicht lang am Baume bleiben: das übrige Sommerobst, vorzüglich die Pfläuschen, müssen hingegen ganz leicht vom Stiele abgehen, ehe man sie bricht.</p>
☾ U. 3 M. Abends.	2	4 35	7 25	bei	Morg.	5 57	
☽ Letztes Viertel d. 12.	3	4 36	7 24	bei	0 33	5 53	
☾ um 7 U. 19 M. Abends.	4	4 37	7 23	bei	1 40	5 49	
☽ Neumond d. 20. um	5	4 38	7 22	7 A. 46	3 4	5 43	
☾ um 11. 18 M. Abends.	6	4 40	7 20	8 13	4 36	5 37	
☽ Erstes Viertel d. 28.	7	4 41	7 19	8 33	4 36	5 31	
☾ um 4 U. 32 M. Abends.	8	4 43	7 17	8 50	5 6	5 24	
	9	4 45	7 15	9 6	5 6	5 16	
	10	4 46	7 14	9 23	5 8	5 8	
	11	4 48	7 12	9 41	5 0	5 0	
☽ Erdnähe des (Donnerst.	12	4 50	7 10	10 3	4 51	4 51	
d. 5. im 2° d. Wasserm.	13	4 51	7 9	10 30	4 41	4 41	
☽ Erdferne des (Mittw.	14	4 52	7 8	11 4	4 30	4 30	
d. 18. im 3° d. Löwen.	15	4 53	7 7	11 47	4 20	4 20	
	16	4 55	7 5	Morg.	4 8	4 8	
	17	4 56	7 4	0 37	3 56	3 56	
	18	4 58	7 2	1 38	3 44	3 44	
	19	5 —	7 0	2 44	3 31	3 31	
Die Sonne rückt aus dem Erben in das Zeichen der Jungfrau Dienstag den 24. d. M. um 2 Uhr 23 Minut. 32 Sec. Morgens. — Die Tage werden kürzer.	20	5 2	6 58	3 56	7 18	3 18	
	21	5 4	6 56	5 7	7 34	3 4	
	22	5 6	6 54		7 48	2 50	
	23	5 8	6 52		8 2	2 35	
	24	5 9	6 51		8 15	2 20	
	25	5 11	6 49	bei	8 31	2 4	
	26	5 12	6 48	bei	8 49	1 48	
	27	5 14	6 46	bei	9 12	1 31	
	28	5 16	6 44	bei	9 43	1 14	
	29	5 17	6 43		10 27	0 57	
	30	5 18	6 42		11 26	0 39	
	31	5 20	6 40		Morg.	0 21	

Saturn geht bald nach Sonnenuntergang auf und glänzt die ganze Nacht. Jupiter ist den größten Theil der Nacht sichtbar und geht kurz vor Sonnenanfang unter. — Mars wird vor Mitternacht sichtbar. — Venus ist noch immer prächtiger Morgenstern und hat nun beynahe volles Licht. — Merkur kann noch Abends vor seinem Untergange gesehen werden.

Merkur in der Sonnenferne u. größten östl. Ausw. von der Sonne den 10. d. Monats.

Planetenstand um Mitternacht.

Zag.	Saturn.	Jupit.	Mars	Venus	Merkur
	03.'	03.'	03.'	03.'	03.'
1	o V 26	12 ≈ 42	7 II 44	19 2 48	3 11 56
25	29 X 8	9 43	23 17	19 5 16	21 17

Kurze Wirthschaftsregeln.

Purpur glänzend zieht der Morgen
An dem blauen Himmel rauf;
Heiter auch und frey von Sorgen
Sieh' ich nun vom Lager auf,
Fühle die gestärkten Glieder
Voller Leben, voller Raast;
Kriech denn nun zur Arbeit nieder,
Bis der Abend Ruhe schafft!

IX. September, **Herbstmond**, Obitmonath, kleiner Weay, hat 30 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer August.	Jüdischer XII. Elul, 5579.	Türkischer XI. Dsu'l-kade 1234.	Kauf des € 3. Gr
Mittwoch	1 Negidius	Negidius	20 Samuel	11	11	7
Donnerst.	2 Stephan K.	Absalon	21 Thaddäus	12	12	22
Freitag	3 Mansuetus	Mansuetus	22 Agathonie	13	13 45 Sum	7
Samstag	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus	14 49 Sabb	14 glückliche	22

36) Rath. Mem. kann 2 Herren dienen. Matth. 6. Pr. B. barimb. Samar. Luc. 10. Gr. B. des Hansv. Sohn. Matth. 21.

Sonntag	5 E 14 n Pf Victor	13 n. Sr. Bert.	24 E 13 Eutyoch M.	15	15 Tage.	5
Montag	6 Zacharias pr	Magnus	25 Barthol.	16	16	20
Dienstag	7 Regina	Regina	26 Adrianus	17	17	4
Mittwoch	8 Mar. Geb.	Mar. Geb.	27 Poemenus	18	18	17
Donnerst.	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses	19	19	0
Freitag	10 Nic. v. Tol.	Jodocus	29 Joh. Enthyt	20	20 46 Sum	13
Samstag	11 Nemilianus	Protus	30 Alexander	21 50 Sabb.	21	25

37) Rath. Jes. erweckt d. Witwe Sohn. Luc. 7. Prot. B. d. r. Ausf. Luc. 17. Gr. B. d. Ibn. Hochzeit. Matth. 27.

Sonntag	12 E 15 n Pf Tobias	14 n. Sr. Syrus	31 E 14 Sirtel Ngr.	22	22	7
Montag	13 Mauril. B.	Amatus	1 Sept.	23	23	19
Dienstag	14 † Erhöb.	† Erhöb.	2 Naman.	24	24	1
Mittwoch	15 Quat. † Hilb.	Nicodemus	3 Anthimus	25	25	13
Donnerst.	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babilas	26	26	25
Freitag	17 Lambertus †	Lambert	5 Zacharias	27	27 47 Sum	6
Samstag	18 Thomas v. B.	Titus	6 Mich. Nr.	28 51 Sabb.	28	19

38) Rath. B. Wasserlicht. Luc. 14. Prot. Mem. f. 2 Herren dienen. Matth. 6. Gr. B. größt. Geboth. Matth. 27.

Sonntag	19 E 16 n Pf Constans	15 n. Sr. Nictet	7 E 15 Soyont M.	29	29	1
Montag	20 Eustach	Fausta	8 Mar. Geb.	1 Eisfri Neul.	30	13
Dienstag	21 Matth. Ap.	Matth. Ap.	9 Joachim.	2 5580 2. Feft	1 Dsu'l = heb-	26
Mittwoch	22 Mauritius	Moriz	10 Menodora	3 Fast. Gedalia	2 sche	9
Donnerst.	23 Thecla	Thecla	11 Theodora	4	3	22
Freitag	24 Joh. Empf.	Gerhard	12 Nuthar.	5	4 48 Sum	5
Samstag	25 Kleophas	Kleophas	13 Kornel H.	6 1 Sabb.	5	19

39) Rath. B. größt. Geb. Matth. 22. Prot. B. Jüngling zu Nain. Luc. 7. Gr. B. getr. Knecht. Matth. 25.

Sonntag	26 E 17 n Pf Justin	16 n. Sr. Eyprian	14 E 16 † Erhöb	7	6	3
Montag	27 Cos. u. Dam.	Cosmus	15 Nicetas	8	7	17
Dienstag	28 Wenzesl.	Wenzesl.	16 Euphemia	9	8 Offenbarung	1
Mittwoch	29 Michael Erz.	Michael	17 Sophia Fid	10 Beerdigungs	9 Offenb. Krass	16
Donnerst.	30 Hieronym.	Hieronym.	18 Eumenius	11 o. langer Tag	10 fl. Wolfram	1

Böhmen und Galizien haben in diesem Monathe die großen Festtage ihrer Landespatrone, Böhmen den 28., Galizien den 29.

Am 5. wird das Schulfest gefeyert, am 12. das Maria-Namensfest.

Sept 1819

16 a la messe avec Farkas et les autres meubres
et avec Fatz, Sali et ci, a la maison - je tue
i Bittke que Franz ^{de Galing} avait blessé auparavant mais
qui vient sans façon - retour a midi, lui a acheter 1 Faon
qui fut tué par Franz de Galing - pour tenir sans
pareil beau mais un peu venté, après midi du nous
~~par~~ sous un chey mon pauvre fils Julius toujours
souffrait énormément et sans connaissance de soi
même.

17 Petitits soive chey mon pauvre malade souffrait
d'une manière absolument invoyable - il dina chey
vous avec mündroile et retourna a 5 heures
pour 6/6, je crois avec peu d'espoir pour le malade
tenir d'ici ensemment beau - Farkas est parti
le matin pour Toka, mais les agneaux qu'il
a achetés a Altemb sont chey moi, 150 ou 160

18 † † † Jour de la mort de mon bien aimé fils Julius
qui mourut des dents a 6 1/2 du matin, après une maladie
de quinze jours et des souffrances énormes par 8 jours
Nous dirons toute la famille chey même Medrovi, jour de deuil
pour mon pauvre fils âgé de: 1 an. 3 mois. 10 jours.

Sept 279

- 19 Dimanche, nous dînons chez même modicité et retournons pour
les funérailles de notre pauvre fils à 3 heures, il fut
 conduit au Sepulchre avec 4 Prêtres. à 4 heures puis
 nous allons en voiture à Sarodorf, tous 6 tem
- 20 pour Bresburg avec tous les Enfants en 2 voitures,
 il fait vent bien froid le soir, en arrivant près du du
 val, du reste 6 tem - Schloßhorn est à Pressb.
- 21 à Boesb. 6 tem
- 22 après midi de Boesb retour pour Ragg avec les
 enfants, 6 tem mais vent bien frais
- 23 avec maier et mon chapeau au Gummimarkt si en
 trouves 6 tem, après midi chez moi
- 24 chez moi sans sortir, tems beau mais bien frais
- 25 Commission au bois - entre le jardin de Fridway, en presence
 de Nemethy et Szalai dire juré, à 3 heures après midi
 puis dîne à Lamberget et la commission sort au près de
 Zopany, moi je reste chez moi, 6 tem tranquille sans soleil
- 26 avec ma femme à midi au Wald chez Witt rester après midi
 en bonne heure 6 tem mais frais

Sept 27

27 v. très bonne heure avec ma femme & lesi et Sami par Raab
 nous trouvons Carl Palmatty, ils voyagent après midi pour Long
 moi retour pour Raab, bien tard - clair de lune b. temps, mais
 le matin bruyant et petite pluie

28 Jour malheureux car à 4 heures on ne s'écille et annonce
 das man in das Labiant und in die Dgnid nuystraf
 jabs - ytelleser wirt wirtschaf des Dgnid Straß
 war u wung die besiedelung gult in brenndt blind, jid
 die drit wafschu ley dng die ym badne aufgeben
 Dner Dofin konfessel word u die joni Dofin
 chatoule blind unbrannt. au Tage brist man
 die jant Dider tott au du Dng, und man
 me se balam dng die Dne Dausen, fallend
 jant u die stark blutend Dofwund - Gott
 jay no apoudent wergis au jantig Dofwund
 solide - du reste 6 jour bien chaud
 le soir petite pluie a clair de soleil

Die Kunde fulten usfun an Dng man brude
 mit con gred ciriter in j 2000

29 by moi b. temps - abweap

30 après midi part pour Frank je reste à Raab. b. temps

Octob

- 1 je reste a Presb pour faire mes arrangements de voyage le ten
 - 2 je pars pour Fredk de Presb, apres y avoir laisse mon fils nase chez ma mere - en poste j'arrive le soir a Hollits ou je pernote. ten 6 ten. bon chemin
 - 3 de Hollits sans quitter la voiture / Glesnowaym / j'arrive par la celerite des postes et le bon chemin au ten 6 ten le soir a Broomey
 - 4 de Broomey apres un delai de 1/2 heure a Ollanta je pars par Auger / ou je trouve les chevaux arrivant de mon Frere / en Poste j'ars a Fredk ou j'arrive a 8 1/2 heure
- de j'ars au 26 je reste a Fredk sans rien faire que de d'poser mon fusil et quitter la chambre mais sans effet, de jouer au billard, le soir Cayenne avec Tschenthal, mesm Dilling et Papi - le capitain Baron Firth etc une fois je tois en visite chez Suintgerois et dimanche nous y avons dine moi et Tschenthal, et avons trouve Vincens Trask qui resta chez nous a Fredk par 6 jours le 26 Doming Trask pour 2 jours

September, der Tag nimmt ab von 13 St. 14 Min. bis 11 St. 38 Min.

Mondes-Veränderungen.	W. 12	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.		Monathskalender für den Obſbau.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	M. S.	M. S.	
☾ Vollmond d. 4. um 6 U. 46 Min. Morg.	1	5 23	6 37			0 38	0 3	Man fähet fort mit dem Deulten ins schlafende Auge; auch grabt man Löcher für die Bäume, welche man im Herbste pflanzen will. Man vertilgt Maulwürfe und Neitwürmer (Werren), und fängt Hummeln und Wespen in Gläsern mit engen Häfen weg, welche mit Wasser und Syrup halb angefüllt werden. Die Bäume werden von Moos gereinigt, damit es der Inſectenbrut nicht im Winter zum Zufluchtsort diene; dann stüzt man schwertragende Obſtbäume an den Aesten. Von den besten Melonen muß man die Kerne zur Saat ausheben. Monats- und veredelte Walderdbeeren pflanzt man zum Treiben im Winter und Frühlahre mit vollen Wurzeln in kleine, mit nahrhafter Erde gefüllte Töpfe. Uebrigens werden mehrere der für die vorligen Monate, besonders für den August, angegebenen Verrichtungen fortgesetzt. Der Obſgarten liefert zuweilen noch Reichel; Sommerobst überhaupt in großer Menge, dann Melonen und Ananas.
☽ Leeres Viertel d. 11. um 10 U. 2 Min. Morg.	2	5 25	6 35	6 42	7 1	2 6	0 16	
☾ Neumond d. 19. um 1 U. 58 Min. Nachmittag.	3	5 27	6 33			3 38	0 35	
☽ Erstes Viertel d. 27. um 0 U. 8 Min. Morg.	4	5 28	6 32	7 1	7 18	5 9	0 54	
	5	5 30	6 30	7 18	7 35		1 14	
	6	5 31	6 29	7 35	7 54		1 24	
	7	5 32	6 28	7 54	8 12		1 54	
	8	5 34	6 26	8 12	8 36		2 14	
	9	5 36	6 24	8 36	9 8		2 24	
	10	5 38	6 22	9 8	9 47		2 55	
Erdnähe des ☾ Mittw. d. 1. im 5° d. Wasserin.	11	5 40	6 20	9 47	10 40		3 16	
Erdferne des ☾ Mittw. d. 15. im 7° d. Ebrnen.	12	5 42	6 18	10 40	11 39		3 26	
Erdnähe des ☾ Mittw. d. 29. im 8° d. Wasserin.	13	5 44	6 16	11 39	0 39		3 41	
	14	5 45	6 15	Morg.	0 39		4 57	
	15	5 47	6 13	0 39	1 49		4 18	
	16	5 49	6 11	1 49	3 0		4 39	
	17	5 51	6 9	3 0	4 11		5 0	
	18	5 53	6 7	4 11	5 24		5 20	
	19	5 54	6 6	5 24	6 33	6 20	5 41	
Die Sonne rückt aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage Donnerstag den 22. d. M., Abends 11 U. 2 Min. 58 Sec. — Herbst-Tag- und Nachtgleiche. — (Zweytes Aequinoctium) Den 19. etne unsichtbare Sonnenfinsterniß.	20	5 55	6 5	6 33	7 48	6 33	6 22	
	21	5 56	6 4	7 48	8 5	6 48	6 44	
	22	5 57	6 3	8 5	9 26	7 5	7 5	
	23	5 59	6 1	9 26	10 37	7 26	7 26	
	24	6 0	6 0	10 37	11 59	7 55	7 47	
	25	6 1	5 59	11 59	1 29	8 34	8 7	
	26	6 3	5 57	1 29		9 27	8 28	
	27	6 4	5 56			10 37	8 48	
	28	6 6	5 54			11 59	9 8	
	29	6 8	5 52			Morg.	9 28	
	30	6 11	5 49			1 29	9 48	

Der ☽ geht bey Tag unter.

Der ☽ geht bey Tag auf.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus	Merkur
	0 3'	0 3'	10 3'	0 3'	0 3'
1	28 47	8 59	27 11 38	27 55	18 57
25	26 54	7 26	11 28	27 45	18 9

Kurze Wirthschaftsregeln.

9.

Die Dienſtherrſchaften müſſen ſich vor allen Leich: in die Augen fallenden Fehlern wohl hüten, wenn ſie gute Dienſtboten haben wollen, und ihrem Hausweſen mit demſelben Willen vorſehen, dem man es unrichtig anſieht, daß er nach Ordnung ſtrebt, ohne zu andern Mitteln, als zu ſolchen zu greifen, denen das Geſinde ſelbſt über kurz oder lang ihre Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit nicht abſtrecken kann.

X. October, **Weinmond**, Reifmonath, Blätterfall, hat 31 Tage.

Wochen- und Monaths-tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer September.	Jüdischer I. Tischri 5580.	Türkischer XII. Du'lehedsche 1234.	Lauf des ☾ 3. Gr.
--------------------------	---	----------------------------------	----------------------------	------------------------------------	-------------------

Freitag	1 Remigiuss.	Remigius	19 Trophimus	12	11 49 Sum.		15
Samstag	2 Leodegar.	Leodegar.	20 Eustachius	13 2 Sabb.	12		29

40) Kath. B. Sichtbrich. Matth. 9. Prot. B. Wasserlicht. Luc. 14. Gr. B. d. 10 Jungfr. Matth. 25.

Sonntag	3 19 n. Pf. Can.	17 n. Tr. Fair.	21 17 Eodrat. A.	14	13	} glückliche Tage.		14
Montag	4 Franz Ser.	Franz	22 Phokas	15 1. Zauberbüß.	14			28
Dienstag	5 Placidus	Placidus	23 Empf. Johs.	16 2tes Fest	15		12	
Mittwoch	6 Bruno	Fridericca	24 Thecla	17 1. Tag Eb. B.	16		23	
Donn.	7 Justina M.	Amalia	25 Euphrosina	18 2. Tag Eb. B.	17		8	
Freitag	8 Brigitta	Pelagius	26 Johann	19 3. Tag Eb. B.	18	50 Sum.		3
Samstag	9 Dionysius	Dionysius	27 Calistratus	20 3 Sabb.	19		21	

41) Kathol. B. d. Ebn. Hochzeit. Matth. 22. Prot. B. größt. Gebeth. Matth. 22. Gr. B. Zacharias und Elisabeth. Luc. 1.

Sonntag	10 19 n. Pf. Franc.	18 n. Tr. Sibeon	28 18 Chariton E.	21 Palmenfest	20	} ob. Weidenf. Versammlung		15
Montag	11 Burkhard	Burkhard	29 Cyriac.	22 Gesetzfreude	21			27
Dienstag	12 Maximilian	Maximil.	30 Gregor B.	23	22		9	
Mittwoch	13 Kolomann.	Kolomann.	1 October	24 Iffru Etag	23		21	
Donnerst.	14 Calistus P.	Calixtus	2 Cyprian	25	24		3	
Freitag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	26	25	52 Sum.		15
Samstag	16 Gallus	Gallus	4 Hierotheus	27 4 Sabb.	26		27	

42) Kathol. B. Ebn. Sohn. Joh. 4. Prot. B. Sichtbrüchigen. Matth. 9. Gr. B. d. Liebe der Feinde. Luc. 6.

Sonntag	17 20 n. Pf. Hedw.	19 n. Tr. Florent	5 19 Charitina M.	28	27	} 1. Neumondt		9
Montag	18 Lucas Eb.	Lucas Eb.	6 Thomas	29	28			22
Dienstag	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.	30	29		5	
Mittwoch	20 Felicianus	Wendelin.	8 Pelagius	1 Marcheswan.	1	Muharrum Neuj. 1235		19
Donn.	21 Ursula	Ursula	9 Jacobus	2 2. Neumondt	2		2	
Freitag	22 Cordula	Cordula	10 Eulampius	3	3	1 Sum.		16
Samstag	23 Joh. Capist.	Severus	11 Philippus	4 5 Sabb.	4		29	

43) Kathol. B. d. Könige Rechn. Matth. 18. Prot. B. d. Ebn. Hochzeit. Matth. 22. Gr. B. der Witwe Sohn. Luc. 7.

Sonntag	24 21 n. Pf. Fort.	20 n. Tr. Salom.	12 20 Probus	5	5	} 1. Neumondt		14
Montag	25 Crispinus	Crispinus	13 Carpus	6	6			28
Dienstag	26 Evaristus p.	Amandus	14 Nazarius	7	7		12	
Mittwoch	27 Sabina	Sabina	15 Euthymius	8	8		26	
Donn.	28 Sim. Judas	Sim. Jud.	16 Longinus	9	9		10	
Freitag	29 Zenobius M.	Narcissus	17 Hoseas Pr.	10	10	22. Tischur.		24
Samstag	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Eb.	11 6 Sabb.	11		9	

44) Kathol. B. Zinsgrofchen. Matth. 22. Prot. B. Ebn. Sohn. Joh. 4. Gr. B. Säemann und Samen. Luc. 8.

Sonntag	31 22 n. Pf. Wolff	21 n. Tr. Wolff	19 21 Joel Pr.	12	12		23
----------------	---------------------------	-----------------	-----------------------	----	----	--	----

Octobre

26 part avec les chevaux de Suidieu, j'irai à Neuditschein
ou après avoir fait une visite à Charles Obert Wirlinger je
prends les chevaux pour mon frère et arrive le soir à Augers
le temps s'obscurcit le soir le chemin est très mauvais

27 De Augers certain oblat à Prosnitz de la au poste
encore jusqu'au soir à Posornitz. Pluie et neige
continue

28 De Posornitz, sans sortir de voiture par Coetz écrits Hollits
à Sassin - Pluie jusqu'à 3 heures après midi

29 De Sassin à malitzka on s'arrête après avoir réparé ma
voiture. Okona heure encore arrive à Prosbury
ou je trouve Ernest et sa femme - 6 heures.

30 De Prosbury à Regg arrive à 2 heures 6 heures

31 chez moi à Reggendorf Ernest vient à midi

Pluie forte chez nous sans sortir

Après l'église nous prouvons à son Coefft après
mieux il peut pour Prosb je le conduis à un
petite distance, et retourne, le soir au gîte.
Très 6 heures tranquille, le soir après l'église
chez moi: ma femme est encore à Saboles avec
les 2 filles, Lili et Fani.

Le 1^{er} jour au soir nous partons à 11 heures à midi on se part pour
 Syöng aux roues de char Balmatly, je voyage
 aujourd'hui avec 4 chevaux jusqu'à Raab après avoir
 donné un peu de pain à Bärthold, j'y arrive à 6 heures
 un Laugel un des conducteurs ^{et kitchenier} j'arrive à 6 heures
 3^e de Raab ~~compagnie~~ jusqu'à 11 heures y dîné, le soir à 5 heures arrive à Syöng
 après une pluie extrêmement forte, je descend chez Rade le 6. Père
 de mon oncle 6 frère Charles j'y trouve une affable foule
 de monde. une heure après mon arrivée ma femme & mes
 2 filles arrivent avec leur grande mère de Sabolez
 nous couchons tous chez Marich

4^e après avoir dîné nous partons en 8 voitures à la
 computation à Syöng - le Frère Franz fait les cere
 monies et nous retournons à dîner à la maison
 après midi on joue et on danse, nous partons à 4 heures pour
 nous coucher, à la maison de marich. trois 6 heures. frais

5^e nous partons en 2 voitures, les enfants au glaßoway
 nous deux en voiture et avec occasion de Sabolez
 nous partons à Hochstrass à 10 heures. frais

6^e de Hochstrass à Ragg arrive à midi, trois 6 heures
 après midi pour Presb. avec ma femme, pour aller
 chercher notre fils marich. trois 6 heures.

- 7 a Breuburg jusqu'après midi on nous partons pour
retourner avec notre fils malade à Ragg - très bon.
- 8 a Ragg. Ernst et la femme arrivent à midi. 6 heures
- 9 de bonne heure pour Zondorf à la chasse - il pleut. lorsqu'
nous commençons - on retourne à la maison de Crass
ou on mange et puis nous retournons pour Ragg
il ne fut tué que 1 lièvre par accident quoiqu'
il y avait bien du gibier au bois.
- 10 Ernst retourne pour Poss avec sa femme
très bien, Nels et maier chassent aux renards
encore à Zondorf, mais sans aucun effet.
le soir Bentley et Jean Wittman soupent chez nous allent
pour Orsb. ils permirent à l'auberge.
- 11 le soir Ome forte le matin, après midi très beau
je me promène à pied avec Newton pour aller
à rencontre à Fata, Jean et Bentley qui viennent
de Orsb. et qui changent leur route chez moi
après midi très bon.

12 6 tenu, après midi en voiture aux champs
chez mes Laboureurs, après midi à la chasse dans
notre bois avec maier et neytona, les chiens
ne trouvent rien, mais nous trouvons le lieu
où le chasseur de Saultete vient d'avoir tué 1 biche

13 avec maier et neytona dans notre bois à la chasse
je mang, avec 2 coup & pièces de gibier, à
6 pas de distance, au soir Dupid cela
ne rend si confus que étant resté en arrière
pour chercher la piste je m'égare de manière
que je ne pouvais sortir du bois, il fallut
chercher le saumbe pour gagner une situation
mieux connue.

14 Dimanche chez moi

15 6 tenu, sage et tranquille, je vais au digitz bodin
et tue 2 faisans & lievre. Franj mang, 1 Faisan
retour à 2 heures je dine et vais chez le Cure pour
voir michi qui est à table chez lui avec plusieurs autres
le soir arrive Saultete de presburg et demeure chez moi

16 à allub et retour à midi, 6 tenu après midi chez moi

17 chez moi après midi avec maier et neytona en m'indwald
nous tue 1 lievre que mes chiens devaient 6 tenu

18 pour Oresburg seul y arrive à midi, tenu sage frais

October, der Tag nimmt ab von 11 St. 34 Min. bis 9 St. 48 Min.

Mondes-Veränderungen.	N. Z.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät		Monatsskalender für den Obstban.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	M. S.	M. S.	
☾ Vollmond d. 3. um 4 U. 26. M. Ab.	1	6 13	5 47			2 M. 48	10 7	<p>Spätobst, vorzüglich Äpfel und Birnen, werden, wenn die Stiele leicht von den Zweigen gehen, abgenommen und an luftigen Orten abgetrocknet. Obstkerne, und Nüsse und Haselnüsse gesammelt, und gleich gelegt oder in Sand aufbewahrt; zugleich fängt man die Herbstpflanzung verschiedener Bäume und Sträucher an. Dann werden Obstbäume und Sträucher behaft und das Erdreich verbessert; Himbeeren verpflanzt und angelegt; Baumstämme mit Wolle oder behaarten Rindenstreifen umgürtet, um den ungeflügelten Insecten den Zugang zu erschweren; wo es nöthig ist, Laufgräben zum Abfließen der Winterfeuchtigkeit gezogen; dann schlechte Bäume ausgerottet und die Lecker über Winter offen gelassen. Die Erdbeeren werden von Unkraut und Ausläufern gereinigt, und alter Dünger zwischen die Stöcke gelegt. Sonst werden noch einige September- Arbeiten fortgesetzt. Außer der Menge von Äpfeln, Birnen, und Spätsprossen kann man aus dem Obstgarten noch Zwetschgen und die Ueberflüssigen - Kirsche (St. Martinsweitsel) haben.</p>
☾ Letztes Viertel d. 11. um 4 U. 1. M. Morg.	2	6 15	5 45	5 M. 46		4 14	10 26	
☾ Neumond d. 19. um 5 U. 1. M. Morg.	3	6 17	5 43	6 3		5 38	10 45	
☾ Erstes Viertel d. 26. um 6 U. 59. M. Morg.	4	6 19	5 41	6 3			11 4	
	5	6 21	5 39	6 22			11 22	
	6	6 24	5 36	6 45			11 40	
	7	6 26	5 34	7 14			11 57	
	8	6 28	5 32	7 52			12 14	
	9	6 30	5 30	8 39			12 31	
Erdferne des ☾ Mittw. d. 13. im 10° d. Löwen.	10	6 31	5 29	9 35			12 47	
Erdnähe des ☾ Dienst. d. 26. im 11° d. Waasserin.	11	6 33	5 27	10 41			13 3	
Den 3. eine totale, zum Theil sichtbare Mondesfinsterniß.	12	6 35	5 25	11 51			13 18	
	13	6 36	5 24	Morg.			13 32	
	14	6 38	5 22	0 54			13 46	
	15	6 40	5 10	2 3			14 0	
	16	6 41	5 19	3 15			14 13	
Die Sonne rückt aus der Wage in das Zeichen des Scorpions, Sonntag d. 24. October Morgens 7 U. 13 M. 19 Sec. — Die Tage werden kürzer. Den 19. eine unsichtbare Sonnenfinsterniß.	17	6 43	5 17	4 25			14 26	
	18	6 44	5 16	5 37			14 38	
	19	6 46	5 14	6 51		5 M. 20	14 49	
	20	6 47	5 13			5 38	15 0	
	21	6 48	5 12			6 4	15 9	
	22	6 50	5 10			6 37	15 19	
	23	6 52	5 8			7 29	15 27	
	24	6 54	5 6			8 33	15 35	
Saturn ist sichtbar bis Morgens 4 Uhr. — Jupiter kann bis gegen Mitternacht beobachtet werden. — Mars läßt sich fast die ganze Nacht sehen. — Venus ist größtentheils in d. Sonnenstrahlen, nur als Morgenstern kann sie eine Zeitlang in ihrer vollen Beleuchtung gesehen werden. — Merkur wird erst ein Paar Stunden sichtbar vor Sonnenaufgang.	25	6 56	5 4			9 51	15 43	
	26	6 58	5 2			11 13	15 50	
	27	7 0	5 0			Morg.	15 56	
	28	7 2	4 58			0 34	16 1	
	29	7 4	4 56			1 57	16 5	
	30	7 5	4 55			3 21	16 9	
	31	7 6	4 54			4 41	16 12	

Planetenstand zum Witternacht.

N. Z.	Saturn	Jupit.	Mars.	Venus.	Mercur
	○ 3.	○ 3.	○ 3.	○ 3.	○ 3.
1	26)(32	7≡21	14☉39	5☿14	15♃52
25	24 54	8 6	25 51	5♁15	8♃45

Am 3. ist die Sonne wieder in ihrer mittlern Entfernung von der Erde.

Kurze Wirthschaftsregeln.

10.

Ökonomie der Zeit, d. h. richtige Eintheilung der Zeit und Arbeit ist wichtiger, als die so hoch gepriesene Theilung der Arbeit. So wie richtige Arbeitstheilung mit Zuhilfenahme der Maschinen bey gewissen Fabriken und Manufacturen das Hervorbringen vermehrt, so ist auch die richtige Zeitökonomie oder Zeittheilung bey der Landwirtschaft im Großen und Kleinen allein das sicherste Mittel, die Production zu vermehren.

XI. November, **Wintermond**, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer October.	Jüdischer II. Marchess. 5580.	Türkischer I. Muharrem 1235.	Lauf des @ 3. Gr		
Montag	1 Aller Heil.	Aller Heil.	20 Arthem.	13	} glückliche Tage.		6 20 3 16 28
Dienstag	2 Aller Seelen	All. Seelen	21 Hilarion	14			
Mittwoch	3 Hubertus	Gottlieb	22 Abercius	15			
Donnerst.	4 Car. Bor.	Emerich	23 Jacob Ap.	16			
Freitag	5 Emericus	Blandine	24 Arethas M.	17			
Samstag	6 Leonh. Lev.	Leonhard	25 Marcian	18 7 Sabb.	18	3 Esom.	11

45) Rath. B. d. Obersten Tochterl. Matth. 9. Prof. B. d. Abn. Rechn. Matth. 18. Gr. B. reichen Brasser. Luc. 16.

Sonntag	7 Erzn. P. Engel	22 n. Erdm	26 Erz Demet.	19	19		23 5 17 28 10 23 5
Montag	8 Gottfried	Sebastian	27 Nestor	20	20		
Dienstag	9 Theodor. S.	Theodorus	28 Terentius	21	21		
Mittwoch	10 Andr. Abell.	Probus	29 Anastasius	22	22		
Donnerst.	11 Martin B.	Martin B.	30 Zenobius	23	23		
Freitag	12 Mart. Pabst	Jonas	31 Stachius	24	24		
Samstag	13 Stanisl. Abn	Briceus	1 Nov. Cosm.	25 8 Sabb.	25		

46) Rath. B. Ausfägigen Matth. 8. Prof. B. Zinsgrofchen. Matth. 22. Gr. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 3.

Sonntag	14 Erzn. P. Suc	23 n. Er Lev.	2 Erz Meind.	26	26		18 0 14 28 12 26 10	
Montag	15 Leopold	Leopold	3 Acep.	27	27			
Dienstag	16 Edmundus	Ottmarus	4 Johann N.	28	28			
Mittwoch	17 Gregor. B.	Hugo	5 Galacton	29	29			
Donnerst.	18 Eugenius	Otto	6 Paulus Er.	30	30			
Freitag	19 Elisabeth.	Elisabeth.	7 Hieron M.	1	1			
Samstag	20 Felix v. Bal.	Amalia	8 Bers. Mich.	2 9 Sabb.	2			1 Safer 521

47) Rath. B. Schifflin Christi. Matth. 8. Pr. B. Jatri Tochterl. Matth. 9. Gr. B. des Obersten Tochterlein. Luc. 8.

Sonntag	21 Erzn. P. M. D.	24 n. Er D.	9 Erz Ones. M.	3	3		24 9 23 7 21 5 19	
Montag	22 Cäcilia	Cäcilia	10 Crast. M.	4	4			
Dienstag	23 Clemens P.	Clemens	11 Victor	5	5			
Mittwoch	24 Joh. v. Kr.	Chryfogen	12 Joh. Allmos.	6	6			
Donnerst.	25 Katharina	Katharine	13 Joh. Chryf.	7	7			
Freitag	26 Konrad	Konrad	14 Philipp Ap.	8	8			
Samstag	27 Birgilius	Bnffo	15 Gurias M.	9 10 Sabb.	9			6 Esom.

48) Rath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Pr. Christi Eintritt. Matth. 21. Gr. B. barinberzig. Samar. Luc. 10.

Sonntag	28 Erzn. P. Gofft	1 Erzn. Guntz	16 Erz Matth Eb	10	10		2 15 28
Montag	29 Saturnius	Saturnus	17 Gregor. N.	11	11		
Dienstag	30 Andr. Ap.	Andr. Ap.	18 Piaton M.	12	12		

Den 4. ist in der ganzen Lombardie der Festtag des Landespatrons.
Der 15. ist nur im Erzherzogthume Oesterreich Festtag.

- 19 a Poesburg tenu mariage, la nuit il pleut fort
- 20 se rend retour pour Ragg en Plie juy a 2 heures
- 21 che moi apres midi au Pallasdorf bois rien vu. 6 tem^{ps}
du jour
- 22 a alle a la part Lougry, retour le soir avec
 Sculleri le matin. tout pluit, le soir espy beau
- 23 au Dgitzhof moi seul apres avoir regardé du pain
 a Nikesdorf je n'ai rien. retour a 5 heures du soir
- 24 che moi 6 tem^{ps} frais
- 25 moi seul au Kroatz tenu ser je tue 1 faisan gris
 je mangé 3 ou 4 fois de faisan et 1 levre, retour
 vers 4 du soir mauvais chemin.
- 26 a Allub a la Sedric nous dinons tous
 che Kromer, puis en visite che Withman en Longe
 che a Andrefly, apres essis écoute le chant de
 maime Gaidatsi. je jersete a L'auberge.
- 27 a alle a la Sedric, cause de Deublin et de
 Erber ^{vale de} chambre de la comtesse Puttyung de ¹⁰⁶ ¹⁰⁶ ¹⁰⁶
 femme plein d'education neuse d'avoir volé
 le soir retour au Sculleri 6 tem^{ps} frais

Nov 27

28^L chez moi Hatti Tokos me Gamant et
la femme dument les nous, apres m'etre nous
allons tous au sermon de candidat Gros
a l'eglise des Lutheriens, le soir chez
le Curé au jeu

29 moi de bonne heure pour retourner avec
mes boeufs tous fins fufous, je m'amusé
un bois de Kikidof et un Djahbod sans
rien tirer et retourne bien tard a Nagy

30 depuis hier soir tout est gelé comme la fer
sans neige ce qui rend le chemin extra
ble mauvais.

30 a la chasse a Joudonf par deux autres neyri
nos deux Sulkos et misshko Japon, on tira
4 Picus et 4 Lièvres et qu'on en Japon.
1 Faon - nestone 1 biche - Haffek 1 biche et l'œuf
vain de nehr me Zaku 1 biche par hazard
moi 1 Lièvre et blessé 1 chevreuil, tous
et allumés Caan, amusement fort bon.

December 174.

- 1 le matin avec deux ou trois heures d'un côté bois au gaminage et 2 ^{heures} temps de me présenter à 40 pas je ne tue point, l'un parle l'eau, l'autre fin chape par les chiens et les autres ne tuent non plus d'essence qu'on il leur vient au final fait. tout après 8 - froid mais bon vilain
- 2 chez moi 6 heures sans de gèles beaucoup d'après midi pour Sarudorf ou visite chez Japari nichko qui est à Vienné, retour après une visite chez Kultsar valde
- 3 au matin pour St Peter, j'achète du foin de Curé de St Peter pour 120f. a pa pas 3 d'années
tenir frais et glenette dégelant, nous dinons à la hâte chez O. Suler, allons en visite chez Hübl et retournons le soir à Lagg
- 4 à la chasse au St. Immoled et Cantrovale
avec Fatz et Goller et les bêtes de Lagg
Faut 1/2 de balay Tur 1 Diche du roch ou tre
2 Renard 1 boue, 1 Lièvre, moi rien j'ai
naupé 1 Renard, bien amusé, retour à H du soir.

5. Le moi, temps froid ventura, m. du. Nord-ouest
et net. mes regis et la femme d'arrivent
chez nous.

6. Le moi, vent fort froid, j'expédie mes voitures
pour chercher du foin, acheté à St Peter de Cure
- temps sec gelé sans neige, après midi à bas.

7. au matin et Regis vers Savudor à la challe
au bois rien trouvé retour à midi - après
midi moi à rencontrer de mes charots au foin
- parvenu à Sourein je les vois; mais encore de vin
tous les 4 valet - il fallut rester avec les voitures
à la place, et y pernoité, après avoir fait ramener
le vieux maître Postier chez sa femme au logis
je retourne bien tard le soir chez moi, temps
sec ventura probablement froid.

8. Sans pouvoir aller à la messe je pars pour voir mes
charots au foin à Sourein ils viennent déjà à mon
rencontre, de là au secours du chariot au cheval
abimé près de la marionne, de là retour pour
Rage vers midi, vent extrêmement froid mais
temps encore sec, le soir au feu chez St Peter

November, der Zug nimmt ab von 9 St. 44 Min. bis 8 St. 30 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. T.	Sonnens		Mondes-		Uhren zu spät		Monathskalender für den Obstbau.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	M.	S.	
<p>☾ Vollmond d. 2. um 4 U. 37. M. Morg.</p> <p>☽ Letztes Viertel d. 10. um 10 U. 23 M. Morg.</p> <p>☾ Neumond d. 17. um 6 U. 46 M. Ab.</p> <p>☽ Erstes Viertel d. 24. um 2 U. 10 M. Nachm.</p>	1	7 8	4 52	4M. 31	5M. 59	16	15	<p>Die Feigenbäume werden mit Erde, aber ja nicht mit frischem Dünger bedeckt; dann die Winterveredlung, besonders das Copuliren angefangen, allerley Wurzel- ausläufer in die Baumschule gesetzt; die Wallnußbäume ausgeputzt, was nicht im Frühjahre geschehen darf. Man hält die Hasen aus den Gärten ab durch Bewahrung der Stämme mit Flechtenreis, im Nothfall mit Stroh, auch durch Bestrohung derselben mit Fischtran und Schleppland; vertilgt Ratten und Mäuse, erstere durch einen Teig von Rehenaugen mit Weizenmehl und Speck vermischt, letztere durch Erbsen oder Gerste mit Schierling oder weißer Nießwurz abgekocht; und zerstört endlich die Haupnester. Die Erzeugnisse des Obstgartens sind meistens rote im vorrigen Monate. Die Jahreswitterung und die Temperatur der Vorrathskammer bestimmen den verschiedenen Zeitpunkt, wann die Sorten lagerzeitig werden, worauf man genau Acht geben muß. Die Nispaln, Schlingen und Spewerlinge werden erst, wenn einige starke Nachtreibe erfolgt sind, von den Bäumen genommen und zur Zeitigung auf reines Stroh gelegt. Der Obstvorrath ist überhaupt lustig, kühl und trocken zu halten, jedoch wohl vor Frost verwahrt.</p>
	2	7 9	4 51	4 51		16	16	
	3	7 10	4 50	5 17		16	17	
	4	7 11	4 49	5 49		16	16	
	5	7 12	4 48	6 35		16	14	
	6	7 14	4 46	7 26		16	11	
	7	7 15	4 45	8 30		16	8	
	8	7 17	4 43	9 37		16	3	
	9	7 19	4 41	10 44		15	58	
	10	7 20	4 40	11 54		15	52	
	11	7 22	4 38	Morg.		15	45	
	12	7 23	4 37	0 57		15	37	
	13	7 25	4 35	2 7		15	28	
<p>Erdferne des ☽ Dienst. d. 9. im 13° d. Löwen.</p> <p>Erdbnähe des ☽ Dienst. d. 23. im 14° d. Wasserm.</p>	14	7 27	4 33	3 18		15	19	
	15	7 29	4 31	4 31		15	8	
	16	7 30	4 30	5 46		14	57	
	17	7 31	4 29	7 6		14	45	
	18	7 33	4 28	8 26		5	23	
	19	7 34	4 26			6	20	
	20	7 35	4 25			7	35	
	21	7 36	4 24			8	58	
<p>Die Sonne rückt aus dem Scorpion in das Zeichen des Schützen Dienstag den 23. Novemb. Morgens 3 U. 38 M. 40 Sec. — Die Tage werden fortan kürzer.</p>	22	7 37	4 23			10	25	
	23	7 38	4 22			11	49	
	24	7 39	4 21			1	2	
	25	7 40	4 20			2	0	
	26	7 41	4 19			3	39	
	27	7 42	4 18			4	57	
	28	7 43	4 17			6	15	
	29	7 44	4 16					
	30	7 45	4 15					

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Satur.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merk.
	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.
1	24 39	8 40	28 36	14 1	15 6
25	24 16	11 37	4 50	14 7	25 7 6

Kurze Wirthschaftsregeln.

II.

Müßiggang ist aller Laster Anfang. Wo ihm Mangel an moralischer Bildung bey noch dazu lebhaften Temperamente zur Seite steht, da bewahrheltet sich jenes alte Sprichwort bey allen Lebensarten, worin die Beschäftigung, das Gewerbe, die Hantierung auch immer bestehen möge. Ein Landwirth, der Langeweile hat, beweiset sich und Andern am besten, daß er die Wirthschaft nicht versteht.

XII. December, **Christmonath**, Schneemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch = russischer Jänner.	Jüdischer III. Kislew 5580.	Zürkischer II. Caser 1235.	Lauf des C 3 Or.
Mittwoch	1 Eligius	Longinus	19 Abdias Pr.	13	13 glückliche	11
Donnerst.	2 Bibiana M.	Candida	20 Greg. v. Dec	14	14 Tage.	24
Freitag	3 Franz Kav.	Cassianus	21 Mar. Oyf.	15	15 7 Sum.	6
Samstag	4 Barbara M.	Barbara	22 Philemonti	16 11 Sabb.	16	10

49) Rath. Joh. im Gefängniß. Matth. 11. Pr. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Gr. B. des reich. Mannes Aker. Luc. 12.

Sonntag	5 2 Adv. Sabbas	2 Adv. Abig	23 C 26 Amphil	17	17	1
Montag	6 Nicolaus	Nicolaus	24 Clemens	18	18	13
Dienstag	7 Ambrosius	Agathon	25 Katharina	19	19	25
Mittwoch	8 Mar. Empf.	Mar. Empf.	26 Alypius St.	20	20	6
Donnerst.	9 Leopadia	Joachim	27 Jacobus M.	21	21	18
Freitag	10 Judith	Judith	28 Stephan M.	22	22 8 Sum.	0
Samstag	11 Damas. P.	Damasus	29 Paramon M	23 12 Sabb.	23	13

50) Rath. B. Zeugniß Johannes. Joh. 1. Pr. Johann im Gefängniß. Matth. 11. Gr. Jesus heilt am Sabbath. Luc. 13.

Sonntag	12 3 Adv. Marent	3 Adv. Epimach	30 C 27 And. N.	24	24	25
Montag	13 Lucia M.	Lucia	1 Dec.	25 Kirchw.	25	8
Dienstag	14 Spiridon	Nicasius	2 Habakuf Pr	26 1. Weibnacht	26	22
Mittwoch	15 Irenuat	Ignatius	3 Sophontas	27 2. detto	27	6
Donnerst.	16 Eusebius	Anantas	4 Barbara	28 3. detto	28	20
Freitag	17 Mar. B.	Lazarus	5 Sabbas N.	29 5. detto	29 9 Sum.	5
Samstag	18 Gratian B.	Bunibald	6 Nikolaus B	30 13 Sabb.	1 Nebi el-erwel	19

51) Rath. Im 15. Jahr des Kais. Etb. Luc. 3. Pr. B. Zeugn. Joh. Joh. 1. Gr. B. groß. Abendmahl. Luc. 14.

Sonntag	19 C 4 Kor. Nem.	4 Adv. Nem	7 C 28 Ambro	1 Tebeth	2	5
Montag	20 Theophras	Ammon	8 Patap.	2 3. Weibnacht	3	19
Dienstag	21 Thomas Ap.	Thomas Ap	9 Mar. Empf.	3	4	4
Mittwoch	22 Zeno	Beata	10 Menas	4	5	18
Donnerst.	23 Victoria	Dagobert	11 Daniel	5	6	2
Freitag	24 Ad. u. Cy.	Ad. u. Eva	12 Spiridon	6	7 10 Sum.	6
Samstag	25 H. Christfest	H. Christfest	13 Eustratius	7 14 Sabb.	8	29

52) Rath. B. d. Nachf. Petri. Joh. 21. Pr. B. d. Wundr. d. Eit. Chr. Luc. 2. Gr. B. den 10. Ausfähigen. Luc. 17.

Sonntag	26 C Steph. M.	C Steph. M.	14 C 29 Eyrus	8	9	12
Montag	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Euleut.	9	10	25
Dienstag	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind	16 Aggäus Pr.	10 Fasten Be-	11	8
Mittwoch	29 Thomas B.	Jonathan	17 Daniel Pr.	11 lager. Jerus.	12	20
Donnerst.	30 David	David	18 Sebast. M.	12	13	3
Freitag	31 Sylvest. P.	Gottlob	19 Bonifacius	13	14 glückl. Tage	15

Decembre 179

9^h le matin a 8 heures il commence a faire la
premiere neige de l'hiver 179, elle tombe
fortement jusqu'a 2 heures apres midi, —
ma femme est allée a Ellend avec ses parents
vers voir le Wittman malade en gla, Swagun
moi j'avois voulu aller a Presburg apres midi, mais
le temps et un mal de tête me retiennent, vers 4
heures a reconstruire ma femme a Ellend avec les
étalons

10 ~~arrive~~ ~~chez~~ moi a Presburg en Minde y permets
temps mauvais

11 a Presb ~~et~~ repus apres midi retour pour Regg temps froid

12 chez moi a 11 heures midi en visite a Sarndorf chez
ce bon ^{nichtke} Zapan retour a dîner - apres midi neige
et Gerler chez moi en visite, le second voulant partir
son cocher est sous et brise le timon, il
part seul ~~avec~~ en Minde que je lui prête

13 a Ellend, a Pellersdorf je prends avec moi le Curé
nous dinons chez Lbitsch, et retournons ensemble
temps assez beau

14 pour aller a la Sedria comme hier, avec le Capitaine
M. de Regg, retour a 2 heures a midi

- 15 a allé à la sidria retour après avoir dîné
chez Libies, avec sculloti dans la voiture
assez b. tenu peu froid
- 16 a allé à la sidria, nous dînons tous
chez Némethyeghy - le soir retour pour Rapp
- 17 avec Lang le vieux Bourgeois maître pour Malatka
partir d'ici à Stampfen le soir arrive et logé
chez le maître des forêts Röhrich à Malatka, très
bien accueilli
18. Chasse aux Sangliers, nous n'en trouvons pas
ce pourquoi il me fait tuer 2 chevreuil au danger
infirmes, retour le soir dîné et joué d'arc
- 19 avec le maître des forêts en voiture, voir les
auleyau au d'and, retour à midi il neige fort
nous jouons le soir avec et après, le souper Valasko
- 20 nous cherchons les Sangliers en 2 voitures, celui
de Röhrich et du Reiser Jäger Steiner, nous
en trouvons 3 fois, je blesse 3 fois les Sangliers
et 1 bon sans en avoir - Röhrich blesse 1 Sanglier
et tue 1 Vignallfin - ammes nous cinq jusqu'au
soir - on nous dînons très bien

21 de malakha retour a 3 heures a Presb
ou nous ne pouvons plus passer a cause de
glace. je perrote chez ma mere - Lang chez
le Jukambidur in des unie quats, il neige
aujourd'hui sans cesse

22 de Presb apres une passage tres difficile
retour pour Regg a 3 heures en neige conti-
nuelle

23 de pluie glacant toute la journée chez moi.

24 de une que hier chez moi Gundwabard.

25 chez moi apres legiere - apres midi etant tenu clair
je fais une excursion au Dallerd bairwald, mais le neige
ayant une croce fortament dure et gele de la Plue d hier
je fatigue les chevaux enormement, et le fracas cause
par les chevaux et le traineau ne presurent voir rien
je reviens bientôt et fus attrapé par une neige
tombe en grosse flolme, qui ne cesse jusc au soir
le soir ~~amats~~ assemble et jeu chez nous.

26 chez moi Seultcei et la femme Japoni mischko et Targoli
et Mr Stahl dument chez nous nous nous amusons
jusc au soir bien, puis chez le curé au jeu
à deux sans froid mais neige tres haute

27 chy noir sans sortir excepte promener en traîneau
temps tranquille sombre

28 voulant aller au bois je fus empêché par l'eau
que je trouve au grand lac, D'ailleurs extrêmement
grand, pont de Passage pour Ours.

29 temps sombre pas fort froid.

30 brouillard fort temps tranquille me promener en traîneau
eau avec ma femme sur le lac D'ailleurs plus chy noir

31 temps fort clair froid plus fort je vais à tirer
quelques corbeaux dans ma cour avec Luffeau y en a de

32 temps obscur bon froid chy noir après midi en
traîneau au bois de Pallentoy le bruit
que le traîneau et les chevaux font sur la neige
enroustée par la pluie glacante d'hier et de
ces jours ne me permettent pas de trouver quelques
pièces et je y retourne sans rien voir, la
nuit il pleut bon fort et est

December, der Tag nimmt ab von 8 St. 28 Min. bis 8 St. 6 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
☾ Vollmond d. 1. Dec. um 7 U. 17 M. Ab.	1	7 46	4 14			7 31 10 57
☾ Letztes Viertel d. 9 um 9 U. 33 M. Ab.	2	7 47	4 13	4 20		8 45 10 34
☾ Neumond d. 17. um 7 U. o M. Morg.	3	7 48	4 12	5 9		10 11
☾ Erstes Viertel d. 23. um 10 U. 50 M. Ab.	4	7 49	4 11	6 9		9 47
☾ Vollmond d. 31. um o U. 13 M. Nachm.	5	7 50	4 10	7 15		9 23
	6	7 51	4 9	8 22		8 58
	7	7 51	4 9	9 32		8 33
	8	7 52	4 8	10 39		7 6
	9	7 53	4 7	11 46		7 40
	10	7 54	4 6	Morg.		7 13
	11	7 55	4 5	o 50		6 45
	12	7 56	4 4	2 0		6 17
	13	7 56	4 4	3 12		5 49
	14	7 56	4 4	4 28		5 20
	15	7 56	4 4	5 47		4 51
	16	7 57	4 3	7 10		4 22
	17	7 57	4 3	8 31		3 53
	18	7 57	4 3			5 3 3 23
	19	7 57	4 3			6 25 2 54
	20	7 57	4 3			7 22 2 23
	21	7 57	4 3			9 45 1 54
	22	7 57	4 3			10 55 1 23
	23	7 57	4 3			Morg. o 54
	24	7 57	4 3			o o o 23
	25	7 57	4 3			1 17 o 53
	26	7 57	4 3			2 35 o 23
	27	7 57	4 3			3 50 1 53
	28	7 56	4 4			5 6 1 24
	29	7 55	4 5			6 19 2 54
	30	7 54	4 6			7 27 2 25
	31	7 53	4 7			8 21 3 57

Erdferne des (Dienst.
d. 7. im 16° d. Lbwen.
Erdnähe des (Mont.
d. 20. im 17° d. Wasserm.

Die Sonne rückt aus
dem Schützen in das Zei-
chen des Steinbocks Mitro-
den 22. Dec. Abends 4 U.
8 M. 20. Sec. — Winter-
Sonnenwende.

Saturn verschwindet um
Mitternacht — Jupiter ist
nur sichtbar bis 9 und 8
Uhr des Abends. — Mars
geht in den Abendstunden
auf, und ist die ganze
Nacht sichtbar. — Venus
kann als prächtiger Abend-
stern erst zwischen 4 und 5
Uhr vor ihrem Untergange
beobachtet werden; sie hat
noch beynähe volles Licht.
— Merkur ist fast stets in
den Sonnenstrahlen.

Merkurs größte östl. Aus-
weichung von der Sonne
den 4. — Venus in der
Sonnenferne den 19. —
Merkur in der Sonnennä-
he den 21. des Monats.

Planetenstand um Mitternacht.

h. v.	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus	Merkur.
	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.
1	24 X I	12 = 35	5 U 31	21 7 38	28 7 56
25	24 40	17 3	3 26	21 7 42	24 22

Monathskalender
für den Obstbau.

Die meisten im November angegebene
Gartenarbeiten, besonders das Ab-
halten schädlicher Thiere, oder die Ver-
tügung derselben, die Winterveredlung,
das Pugen u. s. w. müssen in diesem Mo-
nath fortgesetzt werden; zugleich muß
man auch schon mehrere von denjenigen
Arbeiten vornehmen und vorbereiten, wel-
che beym Jänner angegeben sind. Auch der
Obstvorrath muß wohl gegen Frost geschützt
und von allem angefaulten wohl gereinigt
werden.

Kurze Wirthschaftsregeln.

12.

Früh auf, spät nieder,
Bringt das verlorne Gütlein wieder.

Ein uraltes Sprichwort unserer Vor-
fahren, welches sich in jedem Gewerbe,
in jeder Wirthschaft ermahret. Lebhaft
Thätigkeit und unverdrossener Fleiß sind
Hauptstützen der Wirthschaft; wo sie feh-
ten, kann keine Wirthschaft gedeihen.

A u f s ä t z e
aus der
L a n d - u n d H a u s w i r t h s c h a f t.

E r s t e A b t h e i l u n g.
L a n d w i r t h s c h a f t.

I.

F e l d b a u.

1) Ueber den Brand im Weizen und die Mittel dagegen.

Noch bis jetzt kennt man nicht die Ursache des Brandes, einer dem Weizen ganz eigenthümlichen Krankheit. Manche Landwirthe nehmen zweyerley Arten des Weizenbrandes an, nämlich den Steinbrand und den Floggbrand (vom Plattentischen: flogg, lose, locker), nicht Flutz- oder Flottbrand. Obgleich viele den Floggbrand nur für einerley mit dem Steinbrande, und nur für einen höhern Grad desselben halten: so ist es doch merkwürdig, daß auch Gerste und Hafer häufig in wassen Jahren den Floggbrand, nie aber den Steinbrand haben. Wenn Floggbrand wird das ganze Korn völlig zerstört, auch die Spelzen und Wälge des Kornes (die nachherige Spreu) werden in Brandstaub verwandelt, so daß nur die Spindel bleibt; hingegen behält bey dem Steinbrande das Korn seine Gestalt, und die das Mehl umgebende Hülse wird bloß braun und zerreiblich, so daß das Brandkorn größtentheils

beym Dreschen entzwey geschlagen wird. Uebrigens ist der Halm der Brandähre eben so kraftvoll, als der Halm des gesunden Weizens, und man erkennt die Ähre an der mehr schwarzgrünen Gestalt und dem weitem Auseinanderstehen der Körner; auch das Korn ist anfänglich noch dunkelgrün, aber inwendig schon gleich anstatt des Milchbreyes mit dem schwarzen Graube angefüllt. Dreves will in dem Brandhalme einen schwarzen Strich inwendig gefunden haben, welcher auch durch die Knoten des Halmes geht. Nach den bisher gemachten Erfahrungen verdankt der Steinbrand seine Entstehung nicht der Nässe, wohl aber der Floggbrand, wo nicht dieser ein stärkerer Grad des Brandes ist, als jener. Auch ist schwächtiges Saatkorn nicht die Ursache des Brandes. Vorgedachter Hr. Dreves ist der Meinung, daß der Brand gewissen Insecten zuzuschreiben sey, welche ihre Eyer in das Brandkorn legten, und dann aus Mangel an Nahrung starben, woher der stinkende Geruch entsände. Von Insecten entsteht der Brand gewiß nicht, und das Sterben dieser Thierchen vor Hunger ist ganz unwahrscheinlich, denn sie könnten sich ja, wenn sie ihr Korn verzehrt haben, auf

eine andere Mehre begeben; überhaupt stirbt ein in freyer Natur lebendes Thier nicht leicht vor Hunger. — Wenn wir auch noch längst nicht in das Wesen dieser Krankheit eingedrungen sind, so ist doch schon viel gewonnen, daß wir das Mittel wissen, uns gegen diese Plage zu schützen.

Das erprobteste Mittel, den Brand zu verhüten, ist folgendes. Man nehme auf 10 Scheffel, gleichviel ob reiner oder brandiger Weizen (in diesem Verhältniß mehr oder weniger, auf eine größere oder kleinere Quantität, welche in einem länglichen sargförmigen Haufen geschüttet liegen muß) 2 Meßen gewöhnlichen Küchensalzes, löse dieses in 2 mittelmäßig großen Gefäßen mit Mistadel oder Harn, oder in Ermanglung auch bloß in Wasser auf, und lasse von 2 Menschen (einander gegenüber) den Weizen so lang ordentlich hin und her umstechen, bis von einem dritten die beyden Eimer mit diesem Salzwasser mit der Hand auf den Weizen spritzend, ausgeleert sind. Augenblicklich hierauf müssen die schon in Bereitschaft stehenden 4 Meßen Kalkmehl (gebrannte, rohe Kalksteine, welche durch die Luft sich von selbst gelbsicht haben und dann Kalkmehl heißen) durch ein bastenes Sieb im fortwährenden Umstechen, fast wie beym Besprengen mit Wasser, auf den Weizen gesiebt, dabey aber durchaus sehr genau ein jedes Körnchen angefezt werden. — Ist dieß geschehen, so kann der Weizen in einen beliebigen Haufen geschaufelt, muß aber sodann ohne Zeitverlust, sogleich mit schon vorher besorgten Säcken, Decken, oder was sonst dazu gebraucht werden kann, sorgfältig ganz zugedeckt werden. Untet dieser Decke unberührt, muß er wenigstens 24 Stunden liegen, bevor er gesäet werden kann. Liegt er länger und etwa 48 Stunden, so ist es in jeder Hinsicht um so zuträglicher. Für das Verderben in verdeckten Haufen darf keine Besorgniß eintreten. Der so zubereitete Weizen kann viele Tage, selbst mehrere Wochen so liegen, ohne

daß es ihm nachtheilig wird. Umgestochen darf er übrigens nicht werden.

Die pünctliche Anwendung obiger Angabe wird den günstigsten Erfolg herbeiführen. Man wird sich überzeugen, daß durch diese Behandlung der Saat nicht allein der Brand verhütet wird, sondern auch jedes Saatkorn, mit einem sehr befruchtenden Düngungsstoffe geschwängert, schon in die Erde kommt, und deßhalb zu dem bedeutenden Körnerertrage besonders mit beiträgt, jedoch müssen dabey die zwey Maßregeln: gute Zubereitung und Düngung des Ackers, und Dünnesäen, nicht außer Acht gelassen werden.

Außer obigem Mittel dient auch zu demselben Zwecke eine Weiße von schwefelsaurem Kupfer (Kupferbitriol oder blauem Vitriol) und Salz.

2) Ueber das Düngen mit Kalk.

Sonst hielt man in mehreren Gegenden viel auf das Düngen mit Kalk, und nicht selten übertrieb man es damit, oder hatte doch eine zu große Meinung von der wohlthätigen Kraft und den Wirkungen desselben, so daß man schon glaubte, alles gethan zu haben, wenn man nur Kalk auf die Felder gefahren hatte. Jetzt ist man davon zurückgekommen; allein man scheint auch auf der andern Seite wieder zu weit zu gehen, daß man zu wenig Nutzen vom Düngen mit Kalk erwartet, und das Düngen damit fast ganz unterläßt. Besonders wohlthätig wirkt der Kalk, wenn ein oder ein Paar nasse Jahre vorausgingen, welche die Kraft des Bodens lähmten und banden, und einen starken Graswuchs erzeugten, welcher das Gedeihen der Saaten hindert. Denn da der Kalk vorzüglich wirksam im Auflösen, Reichen und Zersezen des Bodens, und der in demselben befindlichen nährenden und treibenden Theile ist, da er die von der Masse entstandene Säure dämpft, und den Boden erwärmt, und da er besonders das Unkraut mit seinen Wurzeln

vernichtet: so sieht man leicht, wie wichtig und nöthig eine zweckmäßige Kalkdüngung für viele Aecker seyn würde, wenn man sie bald wieder in guten Stand bringen und tragbar machen will. Denkende Landwirthe mögen diese Erinnerung, die ein Wort zu seiner Zeit seyn soll, weiter beherzigen, und davon den Gebrauch machen, den sie für den besten halten. Schaden werden sie auf keine Weise davon haben; denn als ausgemacht darf man es wohl annehmen, daß die Düngung mit Kalk immer zu den guten Düngungen gehöret, und überall, wo der Boden nicht ganz entgegen ist, den erforderlichen Aufwand reichlich ersetzt.

3) Neue Erfindung, das Land zu räuchern, anstatt zu düngen, nebst noch einigen andern wichtigen Entdeckungen zum Nutzen und Frommen der Landwirthschaft.

In der Bibliothéque universelle des sciences etc. September 1816, wird eine ganz neue Art, das Land zum Fruchttragen ohne Anwendung von Dünger geschickt zu machen, bekannt gemacht, und diese besteht darin, daß man die Oberfläche des Bodens abschält und darrt.

Man nimmt Zweige von Bäumen oder gespaltene Holzstücke, stellt sie in Gestalt eines Zuckerhuts auf, so daß sie unten auf der Erde 4 Zoll weit von einander stehen, und oben in der Spitze sich verbinden. Diese hohlen Gerüste füllt man mit solchen Sachen an, welche nicht leicht brennen, aber viel Rauch geben z. B. grünem Gras, Blättern und Zweigen, feuchtem Stroh, langem Mist. Nun schält man die Erde oder den Rasen von dem zu bestellenden Acker 1½ Zoll stark, mittelst eines Spatens oder Plaggenhauers ab, fährt sie auf kleinen Rollwagen zu den Gerüsten, und legt sie in 2 oder 3 Lagen um

diese her, so daß diese Bekleidung der Gerüste eine Dicke von 6 bis 8 Zoll erhält, und rund umher gleich stark ist. Zu bemerken ist dabei, daß die Rasen- oder Stoppelseite der Erdstücke nach innen gekehrt werden muß, Unten am Gerüste wird eine Oeffnung gelassen, wie bey einem Ofen, um das Feuer hineinzulegen, und die darin aufgehäuften Brenn- oder Rauchmaterialien anzünden zu können. Je feuchter die Rasen- oder Erdstücke sind, die man auf diese Art räuchern will, desto besser ist es, weil sie dann um so mehr Pflanzensalze in sich ziehen. Während dieses Räucherns durchsticht man die aufgethürmten Erdschichten an mehreren Stellen mit einem Stocke, damit sie der Rauch völlig durchdringe. Ist der Boden, selbst im feuchten Zustande, zu lose, um ihn um das Gerüst aufschichten zu können: so muß man ihm durch eingeflochtene Zweige und dergleichen eine feste Lage verschaffen suchen.

Man räuchert so lang, bis die aufgeschichtete Erde durch den Rauch ihre Feuchtigkeit verloren hat und völlig abgetrocknet ist, und dann bringt man sie ohne Aufschub wieder auf das Feld, von welchem sie abgeschält wurde, und bestellt dieses.

Ist der Boden sandig, so säet man unmittelbar nach vollendeter Räucherung, pflügt 4 Zoll tief zur Saat, und läßt dann die Egge folgen. Ist der Boden strenge, so pflügt man ihn nach aufgebrachter Raucherde in sehr dünnen Furchen, 4 Zoll tief, säet dann den Samen und pflügt nochmahls in kleinen Quersurchen, worauf dann die Egge folgt.

Von einem so geräucherten Acker kann man zwey Weizenernten hintereinander nehmen, doch muß man zum erstenmahl Weizen mit Grannen, und zum zweytenmahl ohne Grannen säen; auch geräth im zweyten Jahre jede andere Frucht. Im dritten Jahre säet man Klee oder Wolfsbohnen (Lupinen) oder Gerste u. s. w., und im vierten

Jahre räuchert man den Boden von neuem zur Weizenfaat.

Durch diese Räucherung soll, wie der Erfinder behauptet, jeder Boden zum Weizenbau geschikt werden. Weil aber die Gerüste von Holz sich bald und leicht entzündet, so schlägt er vor, sich dergleichen von dünnen Eisenstäben zu machen, die man leicht fortbringen und viele Jahre lenken kann. Die Vortheile dieses Verfahrens schildert er als außerordentlich; der Mist wird dadurch überflüssig, die schlechtesten Felder tragen Weizen, die Ackerarbeiten werden vermindert, und Landstriche, welche bisher wegen ihrer Unfruchtbarkeit unbesäet geblieben, geben die reichsten Ernten. Er hat diese Räucherung, wie er behauptet, an mehreren Orten zu verschiedenen Früchten versucht, und selbst bey Dehlbäumen und Weinsböcken von großer Wirkung befunden.

Landwirth Österreich! Lasset diese Erfindung nicht unbenuzt, traget mit bey, den Dünger zu ersetzen, und die gewaltigen Nachteile zu mildern, welche der Größe der Production durch den zu geringen Viehstand und den Mangel an Dünger zugesügt werden. Wie viel Länderen finden in Österreich sich noch, welche auf diese Art der Erde entrissen und zum Fruchttragen gebracht werden könnten!

Der selbe Erfinder dieser Ackerräucherung gibt uns auch Aufschlüsse über andere Aufgaben und Räthsel. Zuerst beantwortet er die Frage: woher es komme, daß zuweilen ein gedüngtes und fleißig behandeltes Ackerstück nicht viel mehr Ertrag gebe, als ein daneben liegendes weniger bearbeitetes und nicht gedüngtes Stück. Er findet die Ursache darin, daß das erste Feldstück zu tief gepflügt wurde, und der aufgefahrene Dünger nicht gehörig zersetzt sey. Er verwirft daher das erstere, so wie den langen, frischen Stallmist und das mistfarbene Stroh, und verlangt durchaus verrottenen und zersetzten Mist.

Auch hält er den Mist, den die Thiere auf der Weide fallen lassen, für völlig unwirksam, und will nur von dem Urine derselben Wirkungen verspürt haben.

Eine zweyte Frage: Warum in manchen Jahren die Ernte sehr ergiebig ausfalle, obgleich die Witterung ungünstig war, und in andern Jahren die Ernte allgemein schlecht sey, wenn gleich die Witterung günstig war, löset er auf folgende Art: Die Witterung des Jahres bestimmt nicht über die Ernte des nähmlichen Jahres, sondern ihre Wirkung zeigt sich erst bey der Ernte des folgenden Jahres. Wenn also der Frühling dieses Jahres regnerisch und der Sommer viel und anhaltend warm ist: so hat man im künftigen oder folgenden Jahre eine gute und reiche Ernte zu erwarten. Ist hingegen der Frühling trocken, und der Sommer trocken oder regnerisch: so wird im künftigen Jahre nur eine schlechte Ernte Statt finden, — die gutgedüngten und wohl bearbeiteten Felder ausgenommen.

Eine dritte Frage: Woher es komme, daß der Schnee, welcher die Felder stark bedeckt und mehrere Wochen darauf liegen bleibt, die Erde fruchtbarer mache und die Zeitigung der Saaten beschleunige, beantwortet er auf folgende Art: Nicht die in dem Schnee enthaltenen Salze bringen diese Wirkung hervor, sondern der Schnee schützt die Saaten gegen den Frost, erwärmt folglich den Boden und erregt dadurch eine gewisse Gährung in demselben, und dadurch bringt er diese günstige Wirkung hervor.

4) Einige Bemerkungen über das Dreschen.

Das Dreschen fällt größtentheils in die Wintermonathe, wo der landwirthschaftliche Geschäftsbetrieb den wenigsten Umfang hat, und doch wird dieses Geschäft selten zweckmäßig genug verrichtet. Schon bey der Ernte muß der Landwirth das Ausdreschen berücksichtigen, und

Darauf sehen, daß das Getreide ic. gehörig reif, ehe es geschnitten, und gehörig trocken sey, ehe es eingebracht wird. Leider aber beschleunigen Viele die Ernte auf eine sehr unzweckmäßige Weise, und legen wohl gar die halbreifen und halbtrocknen Garben ein. Möchte man es doch solchen unklugen und unwirtschaftlichen Landwirthen oft genug sagen, daß die erste und oft die hauptsächlichste Ursache des Nichtreindreuschens an ihnen selbst liege. — Eine zweyte Sorge geht dahin, daß die Oberfläche der Tenne möglichst eben sey und nicht beschädiget werde. Hat eine Tenne Vertiefungen, so werden sich die Aehren, welche gerade darüber zu liegen kommen, in selbe eindrücken, dadurch dem Dreschflegel ausweichen und folglich einen Theil der Ährner behalten. Einzelne Löcher und Vertiefungen sind sogleich bey ihrem Entstehen wieder anzubessern; ist aber der größte Theil der Oberfläche uneben und schadhast, so muß die Tenne erneuert werden. Zu dem Ende wird sie nach dem Ausdreschen, so bald es die Witterung erlaubt, aufgehakt, mit etwas frischem Lehm überschüttet, mit Hammerschlag bestreut, mit Rinderblut vermischt, mit Wasser angefeuchtet, und so möglichst zusammengetrieben und festgeschlagen. Um das Aufreißen zu verhüten, bearbeite man das Ganze mehr trocken als naß. — Bey dem Dreschen ist auch die Witterung zu berücksichtigen. Die Erfahrung lehrt zwar, daß bey Voraussehung gleicher Umstände um so reiner gedroschen werde, je kälter die Witterung ist; nicht selten ist aber auch im Winter die Witterung periodenweise gelinde. Wollte man Alee, Weizen und andere Früchte, die fest in den Kappen sitzen, bey gelinder Witterung dreschen lassen, so würde das sehr zur Anzeit seyn. Die Drescher schlagen nicht nur bey der Kälte mehr und stärker zu, sondern die Ährner sitzen auch looser in den Kappen. Bey gelinder Witterung ziehen die Strotheile Feuchtigkeit an, werden zäh und erschweren das Dreschen.

Wer die Früchte halbreif oder halbtrocken eingeschauert hat, ist nothgedrungen, sie während sehr kalter Witterung ausdreschen zu lassen, denn sonst bleiben die halbreifen Ährner auch noch halb im Stroh, und das dumpfig gewordene Stroh ist als Zugabe anzusehen. — Das Dreschen geschieht zwar in einem gewissen Tacte und dem Anscheine nach ziemlich gleichförmig; indessen erfordert es doch Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Die zu dreschenden Früchte müssen möglichst gleichförmig, weder zu dünn, noch zu dick ausgebreitet und so angelegt werden, daß die Aehren, Rispen ic. zusammenstoßen, auch wohl etwas übereinander zu liegen kommen. Wenn die Drescher nur allmählig fortrücken, dabey darauf sehen, daß ein Schlag neben dem andern fällt, das Ummenden und Ausschütteln nicht vernachlässigen, auf strohreichen Stellen die Kraft bey'm Zuschlagen verdoppeln: so werden sie, bey übrigen günstigen Umständen, möglichst rein dreschen, und ihr Brot nicht mit Sünden verdienen. — Der Flegel ist bey dem Dreschen das wichtigste Werkzeug. Er darf weder zu kurz, noch zu lang, weder zu leicht, noch zu schwer seyn; auch muß die Handruth die gehörige Länge haben. In manchen Gegenden hat man schwere Dreschflegel und drischt im langsamen Tacte; in andern hat man leichte und drischt darum geschwinder. Es findet hier ein Verhältniß wie 2 zu 3 Statt, und es fragt sich, ob zwey Schläge mit einem schweren Flegel mehr Wirkung thun, als drey Schläge in derselben Zeit mit leichteren Flegeln? — Endlich muß man noch auf die Drescher selbst, sowohl was ihre körperliche Constitution, als ihren Fleiß, ihre Rechtschaffenheit und ihre Bezahlung anbelangt, alle Aufmerksamkeit richten, indem auch von ihnen größtentheils der mehr oder weniger gute Erfolg des Dreschens abhängt.

B a u m c u l t u r.

5) Beherzigenswerthe Erfahrungen über den Obstbau.

Das Obst ist bekanntlich eines der angenehmsten und gesündesten Nahrungsmittel für Jedermann, und es lehrt die Erfahrung, daß sehr oft in solchen Sommern, wo die Feldfrüchte wegen großer Dürre mißrathen, desto reichlicher das Obst geräth. Eine ausgebreitete Obstbaumzucht ist eine kräftige Schutzwehre gegen Mangel und Hungersnoth. Man kann das Obst frisch genießen, trocknen, einsieden, zu Wein, Brauntwein, Essig, Dehl u. s. w. verwenden. Der Obstbau soll allgemein werden; keine Straße soll durch das Land führen, welche nicht von Obstbäumen besetzt ist; keine Weide, keine Wiese, kein Garten soll ohne Obstbäume seyn. Oesterreich hat es zwar schon sehr weit gebracht und kann eine ungeheure Menge von Obstbäumen aufweisen; aber doch gibt es noch Gegenden, welche davon fast gänzlich entblößt sind, wie z. B. das Marchfeld in der Nähe von Wien. Doch vielleicht dauert dieser Zustand nicht lange mehr.

Dem gemeinen Mann würden vornehmlich, nach dem Vorschlage des Hrn. Pfarrers Joseph v. Esereney in Ungarn, folgende Obstsorten anzurathen seyn:

1) Der gemeine Zwetschenbaum. Denn er gedeiht überall, ist mit jedem Grunde zufrieden, trägt häufig, fängt damit schon im zweyten oder dritten Jahre an, und kann durch den Kern oder Wurzelansläufer zc. leicht vermehret werden, ist von harter Natur, hält den strengsten Winter aus, nimmt keinen großen Platz ein, und gibt ein gesundes, ausgiebiges, beliebtes Obst, das frisch, auf vielerley Art gedörret, eingesotten, zu Brauntwein zc. verwendet werden kann. Sollte

er alt werden oder nicht schöne Früchte tragen, so ist folgendes Verjüngungsmittel gewiß untrüglich: Die dürren Aeste des alten Baums werden bey noch gesundem Holze abgesägt, die Rinde des Stammes wird bis auf den Splint abgeschält und dieser nun mit einer Mengung von Lehm und Kuhmist überstrichen. Dann gräbt man die Erde in spannwelter Entfernung vom Stamme dergestalt von den Wurzeln ab, daß auf diesen noch etwas Erde bleibt, bringt dann genugsamen Viehdünger (aber ja nicht sparsam) darauf, und deckt ihn mit der abgegrabenen Erde wieder zu. — Er liebt überhaupt thierischen verweseten Dünger, und leidet nicht gern vieles Schneiden.

2) Der Birn- und Apfelfbaum. Von beyden sind die Sorten schon fast unzählbar; doch ist das Winterobst rathamer, weil es einträglicher ist und längere Zeit Nahrung gibt. Sie erreichen ein Alter von mehr als 100 Jahren. Man vermehrt sie meistens durch junge, aus Kernen gezogene und dann veredelte Stämme. Diese Vermehrung ist zwar vortreflich und in mancher Rücksicht vielleicht einzig; für den gemeinen Mann ist sie aber zu mühsam und weilkäufzig. In den Waldungen, in den Feldrainen sieht man die schönsten jungen wilden Birn- und Apfelfbäume müßig stehen; diese nun, wenn sie auch arm- oder fußdick oder auch noch dicker wären, gräbt man im Herbst aus, setzt sie zu Hause ein, und pflöpft sie sodann gleich im folgenden Frühjahr. So erhält man in 3 bis 4 Jahren vollkommen tragbare Bäume, auf die man, wenn man sie aus dem Kerne hätte erziehen wollen, 10 und 12 Jahre warten müßte. Durch obiges Verfahren kann man also um viele Jahre früher zu einem fruchttragenden Obstgarten gelangen. Birnen und Äpfel kann man bekanntlich auch auf Quitten veredeln, doch sind solche Bäume nicht so haltbar und wachsen auch nicht so groß.

Beym Versetzen der Bäume muß man berücksichtigen: 1. Daß das Klima, in welchem

der Baum gestanden, von dem seines künftigen Standortes nicht sehr verschieden sey. 2. Man versetze den Baum nicht aus einem bessern Grunde in einen schlechtern, es wäre denn, daß man die Grube, worein der Baum gesetzt wird, zuvor mit guter Erde verbesserte. 3. Am besten versetzt man die Bäume im Herbst. Beym Ausgraben merke man vor allem darauf, welche Seite des Baums gegen Sonnenaufgang, gegen Mitternacht ic. gestanden, um ihn wieder in derselben Richtung einzusetzen, denn sonst wird er gemeinlich brandig, indem die nördliche Seite mehr verhärtet ist. Die beschädigten Wurzeln müssen sogleich abgeschnitten werden. Die Grube des neuen Pflanzortes ist viel größer zu machen, der Baum wird aber nicht tiefer gesetzt, als er vorher stand. Der Hauptvorthail dabey ist das Einschlämmen. Man stellt nämlich den Baum in die weite Grube, deren unteres Erdreich auch locker seyn kann, und theilt die Wurzeln gleich aus; dann wirft man trockene (ja nicht nasse) klare Erde, am besten sandige, allmählich, 3 Finger hoch, auf die Wurzeln, um sie ganz zu bedecken, gießt mit der Gießkanne allgemach Wasser darauf, in Form eines Regens, bis es über die aufgetragene Erde steht, und läßt es einseignern. Auf dieses erste Einschlämmen, wodurch sich die zarte Erde ringsherum fest an die Wurzeln anlegt, kommt Alles an. Dann wirft man wieder handhoch trockene Erde auf die begoffene Stelle, die nun wie Schlamm da liegen muß, aber kein Wasser mehr über sich hat, begießt sie abermahls behutsam, bis das Wasser über die Erde streicht, und läßt es wieder ganz einsaugen. Man muß auf einmahl nicht zu viel gießen, damit kein Wasser über der Erde stehen bleibe. Nun füllt man die Grube ganz mit Erde, wenn auch feuchter zu, und gießt so viel Wasser auf, als sie annimmt. Der Pfahl zum Anbinden des Baumes muß gleich Anfangs mit dem Baume in die Grube gerichtet werden. Dieses Einschläm-

men wirkt gleichsam Wunder beym Baumversehen. —

Zweige zum Pfropfen kann man den ganzen Winter, ja selbst schon im September, da sie das Blatt zu verlieren anfangen, brechen. Man schlägt sie dann über Winter an einem schattigen Orte im Garten ein, so daß nur eiliche Augen aus der Erde herausstehen. Wasserzweige d. i. solche, die aus dem harten Stammholze frey und frech herauswachsen, taugen bekanntlich nichts. — Kränkelnde Bäume, die nicht recht fortkommen wollen, müssen im Sommer öfters früh und Abends mit frischem Wasser mittelst eines Rappens, der Stamm sowohl als die Aeste, gewaschen werden. Ein vortreffliches Mittel! — Blühende Bäume öfters zu schützen, besonders nach Regen und täglich früh, ist sehr nützlich; auch muß die Erde ihres Standplatzes, wenn es nach der Blüthe nicht bald regnet, bezossen werden.

6) Große Vortheile des Anstreichens der Obstbäume mit Kalkmilch.

Außerordentlich groß sind die Vortheile, welche das Anstreichen der Bäume, besonders der jungen, mit gelbschem Kalk im Frühjahr oder Herbst bringt. Denn 1) werden dadurch die Bäume so gänzlich von Moos und Flechten befreyt, daß man, so weit der Anstrich gekommen ist, im folgenden Sommer keine Spur mehr daran bemerkt, auch wenn sie noch so sehr damit überzogen waren; die spiegelglatte Rinde der Bäume zeugt von ihrer hergestellten Gesundheit. 2) Werden durch den Anstrich die Weibchen des Frostnachtschmetterlings (seine Raupen heißen Wickelraupen) abgehalten, an den Bäumen hinaufzukriechen. Auch werden gewiß durch die Schärfe des Kalks, besonders bey ältern Bäumen, viele Eyer und Puppen anderer Raupen vernichtet und am Ausgehen verhindert. 3) Werden durch dieses Anstreichen auch die Hasen abgehalten,

den Winter über die jungen Bäume zu benagen, und es ist nicht nöthig, sie mit Stroh oder Dornen dagegen zu beschützen.

Um den Anstrich zu bereiten, verfährt man auf folgende Art. Der Kalk wird mit Wasser gelscht und dann so weit damit verdünnt, bis er die Consistenz eines dünnen Syrups angenommen hat, und leicht kann aufgetragen werden. Nachdem er erkaltet ist, übersfährt man bey trockenem Wetter mittelst eines Vorstpinsels die Bäume. Wo sich Moos und Flechten befinden, betupft man die Stellen stärker. Dieses Austreichen geht übrigens schnell von Statten. Wollte man den Kalk stärker auftragen, z. B. wenn zu wenig Wasser genommen wird, so würde man den Zweck verschlen; denn der Kalk würde sich nach kurzer Zeit von der Rinde lösen und abspringen. An alten Bäumen wird der untere Theil des Schafts damit überfahren.

III.

Wiesenbau.

- 7) Welche nordamerikanische Futterkräuter sollten nach Europa verpflanzt werden?

Die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen hat unlängst einen Preis auf die beste Beantwortung der Frage über die Verpflanzung nordamerikanischer Waldbäume nach Europa ausgesetzt. Sollte dasselbe nicht auch zum großen Vortheil unserer Rindviehzucht mit einigen Futterkräutern geschehen können?

America hat eine große Menge der köstlichsten Futtergräser, deren Nahrhaftigkeit aus den herrlichen, großen Rindern hervorgeht, die alljährlich in erstaunlicher Menge aus den dichten Wäldern gebracht werden. Unter diesen köstlichen Futtergräsern muß man besonders die *Poa viridis* herausheben, welche der *Poa angustifolia*

Linne's ziemlich nahe kommt. Sie findet sich in den nördlichen und mittleren Staaten, und heißt dort *Green-sward grass*. In manchen Orten gewährt es drey Ernten des Jahrs, und ein Acre gibt jedesmahl 2 bis 3 Tonnen. Es hat die besondere Eigenschaft, daß ihm kein Frost etwas anhaben kann, so daß, nachdem die künstlichen Gräser alle schon geblüht sind, die *Poa viridis* immer fortwächst, ja durch die Einwirkung der Kälte nur noch schwächer wird. Noch vieles andere ließe sich zum Lobe dieses Futtergrases sagen; aber es sey hinreichend zu bemerken, daß ihm der Staat Pennsylvanien einen großen Grad seiner Fruchtbarkeit und seines Reichthums zu danken hat. — Das *Herd-grass* (*Agrostis stricta* Willdenow) schießt sich besonders für niedrigen nassen Boden; es schießt und wirkt ihn matenartig zusammen, hält sich viele Jahre lang in der Erde, und vertreibt alle niedern Gräser, so wie jedes Unkraut. Viele sonst ungenutzte sumpfige Triften sind dadurch in New-Jersey zu herrlichen Wiesen umgestaltet worden, so, daß nun schwerbeladene Wagen über Dertter fahren können, welche, ehe sie mit *Herd-grass* besät wurden, nicht ein Thier tragen konnten.

IV.

Viehzucht.

- 8) Erfahrungen über die Schafblattern-Impfung.

Die Blattern-Impfung besteht in der absichtlichen und künstlichen Erzeugung der Pockenkrankheit durch unmittelbare Mittheilung ihres Giftes in der Gestalt des Eiters. Man unterscheidet zweckmäßig: 1) die *Notzimpfung*, wenn bey der Heerde die natürlichen Blattern einzelne Stücke schon angegriffen haben; 2) die *Vorsichts-Impfung*, wenn die Pocken der geimpften Heerde schon dergestalt nachbarlich na-

he, daß ihre Ansteckung zu besorgen war; 3) die Schußimpfung, wenn noch keine Gefahr der Ansteckung zu besorgen ist, man sich ihr also nicht aussetzen will. Die Impfung gehört zu den nützlichsten Erfindungen, ja zu denjenigen, welche selbst auf den gesellschaftlichen Zustand des Menschen Einfluß haben können.

Wir führen hier die Bemerkungen eines thätigen Landwirthes in Kürze auf, welcher seit 2 Jahren die Blattern-Impfung selbst ausgeübt und beobachtet hat.

1. Je besser die Impfbattern gekommen, desto gutartiger ist die Krankheit, und desto weniger Blattern zeigen sich am übrigen Körper.

2. Die Impfung am Schweife, unten, wo er kahl ist, oder leicht durch Ausrupfen der Wolle kahl gemacht werden kann, ist die beste. Nächst

ihr mag sie am Vordersehenkel am besten vorzunehmen seyn; die schlechteste ist die am Ohr, denn sie haftet am seltensten.

3. Das spanische, das ganz veredelte Schaf leidet bey der Impfung und durch dieselbe nicht mehr, als das Landschaf, und das grobe.

4. Am besten kommen durch: die Hammel, nächst ihnen die Böcke, dann die Lämmer und Fährlinge, und am wenigsten gut die Mütter; das junge Vieh übersteht die Krankheit leichter, als das ältere, versteht sich, daß die Lämmer, welche noch saugen, der meisten Gefahr ausgesetzt sind.

5. Nur die ganz kranken Impflinge bleiben gern im Stalle, für alle übrigen ist nahe gute Weide ohne weiters die beste Nahrung.

Zweyte Abtheilung. Haus- und Stadtwirthschaft.

I.

Nahrungsmittel.

1) Mittel, den Brotverbrauch bedeutend zu vermindern

Dieses Mittel, welches in England im Großen ausgeführt wurde, und in Deutschland während der letztern Theuerung des Brotes zur Sprache kam, besteht darin, daß man das Brot erst dann verzehrt, wenn es altgebacken ist. Es ist dieß eine alte Erfahrung, welche in der letzten Zeit auch in Wien bey vielen Familien benutzt wurde. Der Grund, aus dem altgebacknes Brotnährhafter ist, als frisches, liegt wohl wahrscheinlich in der Veränderung, die es durchs Lie-

gen erleidet. Ein großer Theil des Wassers verdunstet, die flüchtigen reizenden Theile und die Essigsäure, welche an dem Geschmacke Antheil haben, verflüchtigen sich, der Schleim verschwindet, und das Brot selbst wird trockener, zertheilbarer und auflöselicher. Ganz frisches Brot hat die entgegengesetzten Eigenschaften, ist nicht so leicht auflöselich und oft selbst der Gesundheit nachtheilig. Das Liegen muß als ein fortgesetztes Backen angesehen werden, das dem Brote die letzte Vollendung gibt. Ein anderer Grund liegt in dem schlechtern Geschmacke und mühsamern Käuen, weßhalb auch weit weniger verzehrt wird und das Brot eher sättigt.

2) Ungarische Bereitungsart des Brotsferments.

Manche Gegenden und Ortschaften Ungarns zeichnen sich durch ein sehr weißes und schönes vortreffliches Weizenbrot aus, z. B. Debreczin, Kecskemet, Miskolcz, Kimsaszombat, Papa, Komorn etc. Man bedient sich daselbst eines eignen Ferments zum Brotmachen, Pár genannt, welches man aus Weizenkleye und Hopfen auf folgende Art bereitet. Man nimmt 2 Mäßen Weizenkleye, und mengt sie mit ungefähr 1 Maß guten Hopfens. Dann wird ein wenig Sauerteig in siedendem Wasser aufgelöst, dieses siedende Wasser auf die mit Hopfen gemengten Kleyen gegossen, und diese Masse läßt man an einem temperirten Orte während 2 Stunden in Gährung übergehen. Hernach werden aus dieser Masse Kugeln oder Klöße gebildet, die in frischer Weizenkleye herumgerollt werden, damit sie nicht aneinander hängen. Man breitet sie dann über Leinwand oder einem reinen Siebe aus, und läßt sie im Sommer durch die Sonnenstrahlen, im Winter in der Nähe des warmen Ofens, oder auch im Backofen trocknen. Wenn sie äußerlich genug getrocknet sind, werden sie in 4 oder 6 Stücke zerbrochen, damit sie auch inwendig trocknen. Endlich legt man die getrockneten Stückchen in Säcke und hängt diese an einem trocknen Orte auf. So können sie ein ganzes Jahr lang zum Gebrauche aufbewahrt bleiben. — In Komorn ist das Verfahren etwas anders. Auf 2 Mäßen Kleye gießt man siedendes Wasser, um sie gehörig zu erweichen, was man das Durchbrennen oder Abbräheit der Kleye nennt. In diese Kleye wird gegohrte Teigmasse von der Größe eines Brots, manmah 10 bis 14 Pf. schwer, angeknetet. Nach einer Ruhe von 24 Stunden werden beyde Materien zusammengeknetet und an einem etwas warmen Orte aufbewahrt, damit sie erwärmt werden. Ist die Masse aufgegangen, so knetet man sie aufs neue, und zer-

reißt sie in kleine Stücke. Diese werden wie Klöße geformt und in einem Korbe oder auf einer Tafel der Sonne ausgelegt, und wenn sie trocken geworden sind, in einem Siebe oder leinenen Sack an einem trocknen Orte aufbewahrt und gegen den Schimmel geschützt.

3) Neu entdecktes Mittel, das schlechte Mehl zu verbessern.

Der berühmte Engländer Davy hat die Entdeckung gemacht, das schlechte Mehl zu verbessern und daraus ein sehr gutes Brot zu bereiten. Das Mittel besteht bloß in einer Beymischung von kohlensaurer Magnesia. Dieses Mineral kann in allen den Fällen mit Nutzen angewendet werden, wo das schlechte Mehl nicht zu einer hinreichenden Gährung zu bringen ist.

4) Methode der Engländer bey dem Einsalzen der Butter.

Eine von der unsrigen ganz abweichende, und vielleicht bessere Methode haben die Engländer bey dem Einsalzen der Butter. Man nimmt 2 Theile des besten Küchensalzes, 1 Th. Zucker und 1 Th. Salpeter, stößt alles klein und mengt es sorgfältig durch einander. Von diesem Gemeng nimmt man 1 Loth auf 22 Loth Butter, in welche man sie tüchtig und überall gleich vertheilt und einknetet. Man verwahrt hierauf die Butter in dichten Gefäßen, die man bis zum Gebrauche fest verschließt. Man muß sie aber wenigstens 3 Wochen lang stehen und ruhen lassen, ehe man Gebrauch davon macht, weil das Salz sich eher nicht gehörig eingemischt haben würde. Die kühlende Eigenschaft des Salpeters, welche anfänglich etwas hervorsticht, verliert sich nach und nach gänzlich. Die Butter bekommt auf diese Weise eine gute und feste Consistenz, nimmt eine schöne Farbe an und hält sich so gut, daß sie noch nach 3 Jahren nichts von ihrer Güte verliert.

5) Bereitungsmethode des siebenbürgischen Sauerkrauts.

Das Siebenbürger oder Klausenburger Sauerkraut ist wegen seines vortheilhaften Geschmacks berufen und beliebt. Unsern Lesern wird es daher nicht unangenehm seyn, wenn wir ihnen aus den Ofner gemeinnützigen Blättern die Methode seiner Zubereitung ausheben und zur Nachahmung mittheilen.

Jeder Krautkopf, groß oder klein, wenn er nur fest ist, am besten aber die schönen großen, sind zum Einsäuern tauglich. Man säubert sie von den äußern schmutzigen Blättern, macht einen Kreuzschnitt in den Strunk, und schneidet aus diesem das Größte heraus, aber so, daß übrigens das Kraut ganz bleibt. Sind nun alle Köpfe so zugerichtet, so werden sie in ein offenes Faß oder in eine Bodung, folgendermaßen eingeschichtet. Den Boden belegt man mit trockenem Kuttelkraut (Thymian) und Dillkraut; darüber kommen 2 Schichten Krautköpfe, darauf wieder eine Schicht obgenannter Kräuter nebst zerschnittenem gepuhten Meerrettig (Krenn); dann abermals 2 Schichten Krautköpfe, auf diese wieder obige Kräuter sammt Meerrettig, und so fort, bis das Gefäß gehäuft voll ist. Nun wird in einem Scheffel kaltes Wasser (ja nicht warmes) mit recht vielem Salz vermischt und über das eingeschichtete Kraut gegossen, dann aber dasselbe ganz mit kaltem Wasser angefüllt. Ist es ganz voll, so koster man das Wasser; wäre es nicht genug gesalzen, so setze man noch so viel Salz bey, bis dasselbe vorschlägt. Jetzt wird das Kraut mit großen Steinen beschwert. Weil davon vieles einsinkt, wenn es zu reifen anfängt, muß man das Gefäß, wie gesagt, gehäuft anfüllen, damit dann die Steine gut aufliegen. Zu diesem Zwecke lasse man etwas kleiner als die Oeffnung des Gefäßes ein großes Holzgitter machen, und auf dieses lege man die Steine. Unten muß das Krautgefäß ein Loch mit

Zapfen haben, damit man alle dritten Tag das Krautwasser ablassen und sogleich wieder oben aufgießen kann. Dabey ist nicht nöthig, das ganze Wasser auf einmahl abzapfen, sondern man kann erst ein kleineres Schöffel voll anlassen, gießt dann dieses sogleich wieder auf das Kraut, und wiederholt dieses noch vier- bis achtmahl, bis man glaubt, die Krautsuppe sey hinlänglich aufgerührt. Diese Operation muß, wie gesagt, jeden dritten Tag, durch 6 bis 8 Wochen, oder auch noch länger, fortgeführt werden. Je länger man auf diese Art das Krautwasser aufrührt, desto haltbarer und schwächer wird das Kraut. In 6 Wochen ist es reif zum Essen.

Jetzt kommt es aber noch auf die Zubereitung durchs Kochen an. Sie ist folgende: Es wird soviel Kraut, als man kochen will, genommen; ist es zu sauer, so wäscht man es etwas aus, aber nicht viel; dann wird es länglich geschnitten, wie das gehobelte Kraut, man bringt es in den Topf, steckt eine fette Gans oder Ente, ein Stück Rindfleisch mit einem Markknochen, und gutes Stück Speck darein, setzt auch ganzen Pfeffer bey, macht den Topf mit Wasser und einer Halbe Wein voll, und setzt ihn nun früh zum Feuer, damit alles gut koche. Hat es dann gut gekocht, so rührt man etwas weniges (aber ja nicht viel) Mehl mit wenig Wasser ab, gießt es nebst einem Seitel Milchrahm zum Kraut, rührt es gut um, und läßt es noch ein wenig kochen. Dann richtet man es in die Schüssel an. Das gekochte Fleischwerk und den Speck zerschneide man schön, lege es darauf, und gieße noch etwas Milchrahm darüber.

Wir erinnern dabey, daß die eben beschriebene Art des Einsäuerns auch in Ungarn üblich sey (nur wird nicht Wasser hinzugegossen, denn der austretende eigene Saft des mit Steinen beschwerten Krautes ist hinlänglich); dagegen findet in Ungarn eine weit einfachere und wohlfeil-

lere Art des Kochens Statt. Ein Stück Rindfleisch oder Speck steckt man auch in Ungarn zum Kraut in den Topf; denn man ist in Ungarn das Sauerkraut nirgends ohne Fleisch oder Fett gekocht, wie hin und wieder in Teutschland. Einbrennen mit Mehl findet auch in Ungarn Statt. Auch gießt man in Ungarn, wenn man das Sauerkraut wohlschmeckender machen will, Milchrahm hinzu, nicht aber Wein.

II.

Getränke.

- 6) Benutzung der Samenbeere der Kartoffeln und der Hollunderbeeren zu Branntwein.

Die Frucht oder Samenbeere der Kartoffeln wurde bisher für Menschen fast gar nicht benutzt, ungeachtet sie, nach Art der kleinen Gurken eingesäuert und eingemacht, sehr schmackhaft gemacht werden können. Eine andere Benutzungsort derselben hat man ganz neuerlich entdeckt. Wenn man sie nämlich zur Zeit ihrer Reife abpflückt, zerquerscht und mit dem zwanzigsten Theil Weinhefe vermischt, kommen sie leicht und bald in Gährung, und liefern beym Brennen eben so viel Branntwein, als die Weintrauben. Viele Versuche, welche man bereits angestellt hat, lassen keinen Zweifel über die Benutzung dieser Beere zu Branntwein übrig. Der Kartoffelbau wird durch diesen Umstand um so wichtiger und empfehlenswerther.

Ein anderes sehr wichtiges Materiale für die Branntweimbrennerey sind die schwarzen Hollunderbeeren, welche allenthalben sehr häufig zu finden sind und ungemein leicht vermehrt werden können. Man kann die Beeren gleich nach dem Einsammeln in großen Pressen auspressen, den Saft wie Most behandeln, die übriggebliebenen Dälge und Kerne aber auf Maischbottiche vertheilen, und bey gehöriger Temperatur, mit

etwas Wasser gemischt, der geistigen Gährung ausstellen und darn zu Branntwein brennen. Nach Aufarbeitung dieser Rückstände kann der vorhandene Saft, der inzwischen in der geistigen Gährung langsam verschreitet, in beliebigen Quantitäten und nach Bequemlichkeit verarbeitet werden. Nach Versicherung des Hrn. Wehrle in Wien ist der auf diese Art gewonnene Geist ganz rein, geruchlos, ohne den geringsten Fuselgeschmack, welcher den Getreidebranntwein gewöhnlich anhängt. Ein noch so geübter Kenner wird den Hollunderbeergeist vom besten ausländischen Rum nicht unterscheiden können. Zudem geben die ganz reifen Hollunderbeeren auch mehr Branntwein, als die bisher verwendeten Getreidearten, wodurch beträchtlich viel an diesen so nöthigen Brotrückständen erspart werden könnte. An 35 gradigem guten Branntwein (mit einem spezifischen Gewichte von 0,850) erhält man aus 1 Mogen des besten Weizens 6½ Maß, von mittlerem Weizen 6 Maß, vom besten Korn 5, von der besten Gerste 3, von mittlerer Gerste 2½, von Kartoffeln 2, von Erbsen 5½, von Hafer 1½ Maß; dagegen von ganzreifen Hollunderbeeren 7½ Maß, und von den Rückständen derselben 3½ Maß. Mehr über diesen wichtigen Gegenstand findet man in den geschätzten vaterländischen Blättern, Jahrg. 1817, No. 58.

III.

Wohnungen.

- 7) Ein Nothmittel wieder Feuergefähr.

Der größte Feind der landwirthschaftlichen Gebäude ist das Feuer. Jede Entdeckung, welche auf Verhütung oder baldige Abfchung desselben abzielt, muß daher höchst willkommen seyn. Wir theilen darum hier ein neues sehr wirksames Mittel mit, welches allgemein in Anwendung zu kommen verdient. Man nehme einen gewöhnlichen

Küchenzuber voll warmen Wassers, löse darin 2 Pfund grobgestoßenen Alaun und 1 Pf. Vitriol ganz auf. Hierauf rühre man 1 Mehen, oder auch mehr durchgestiebte Asche langsam darunter. Auf diese höchst einfache Art ist die Mischung fertig gemacht. Nun stelle man den Zuber mit dem Gemische an einen der Feuersgefahr am meisten ausgefekten Platz, mit einem andern Wassergeräthe und einer Handspritze daneben. Alle Woche muß man diese Mischung umrühren, und so viel Wasser nachgießen, als ausgetrocknet ist.

Dieses Nothhülfsmittel ist bey einer eben entstehenden Feuersbrunst so wirksam, daß ein einziger Spritzenpuß davon eine ziemlich große brennende Fläche sogleich auslöscht. Auf dem gelöschten Theile entsteht unmittelbar darauf eine harte Rinde, welche nie wieder Feuer fängt; selbst wenn die Flamme darauf hinaufflodert, bleibt die Stelle schwarz und brennt nicht mehr. Das übrige Abkühlen kann mit dem darneben stehenden Wasser geschehen, welches man auch noch mit Aschenlauge vermischen kann.

IV.

Brennmaterialien.

8) Anweisung zur Verfertigung ganz vorzüglicher Talglichter.

Eine Hauptsache bey den Lichtern sind die Dochte. Diese müssen aus gleichen Theilen Leinen- und Baumwollengarn zusammengesetzt seyn. Man weicht sie in Branntwein ein, in welchem etwas Kampher aufgelöst ist, und wenn sie wieder trocken sind, überzieht man sie mit einer Mischung aus Talg und Wachs. — Der dazu bestimmte Talg wird aus gleichen Theilen Rinder- und Hammel- oder Ziegentalg zusammengesetzt. Zu gegossenen Lichtern nimmt man mehr Rindstalg, zu gezogenen mehr Hammel- oder Ziegentalg. Der frische Mierentalg ist hierzu am besten; aus altem riechenden Talg bekommt man

hingegen niemahls gute Lichter. Man nimmt 3. B. 24 Pf. Talg, schneidet ihn in kleine Stücke und gibt ihn in einen Kessel mit kochendem Wasser. Nach dem Maße, als das Wasser verdunstet, ersetzt man es durch neues. Nachdem der Talg mit 4 1/2 Wasser, in welchem vorher 3 Loth Alaun, 4 Loth Pottasche und 16 Loth Küchensalz aufgelöst worden, 1 Stunde lang gekocht hat, wird das Ganze durch Leinwand gegossen. — Wenn man die Lichter gießt, setzt man dem Talg etwas kochendes Wasser zu, aber nur in so geringer Menge, daß der Docht nicht davon befeuchtet wird.

Will man Lichter haben, die 2 bis 3 Stunden länger brennen sollen, als andere von gleichem Gewichte, so kocht man 8 Pf. Rindstalg mit 3 Pf. Hammeltalg, beydes in kleine Stücke geschnitten, in 1 Pf. Wasser, in dem man vorher 2 Quentchen Salmiak, 4 Loth Küchensalz und 1 Loth Salpeter aufgelöst hat. Wenn nach dem Abdunsten des Wassers der Talg geschmolzen ist, thut man ihn in ein mit Wasser gefülltes Gefäß, läßt ihn darin zum zweytenmahl schmelzen, indem man 2 Quentchen gereinigten Salpeter darunter mischt, und nachdem man ihn ein wenig hat kochen lassen, nimmt man den braunen Schaum davon ab. — Alle diese Arbeiten muß man in einem Gefäße von reinem Zinn oder verzinnem Eisenblech vornehmen; denn kupfernes Geschirr macht den Talg grün oder blau.

V.

Aufbewahrung verschiedener Gegenstände.

9) Grundsätze, nach welchen man sich bey der Behandlung der Sachen, die man aufbewahren will, richten muß.

Aller Grund von der Verderblichkeit der Erzeugnisse, Waaren und Materien, mit welchen es

die Künste, Gewerbe und Haushaltungen zu thun haben, liegt in dem Mangel des hinreichenden Widerstands der mit einander zusammenhängenden Theile der Materien, wider die Einwirkungen des Feuers, Wassers und der Luft. Der Mangel dieses Widerstands kommt daher, daß die verschiedenen Theilchen der Körper nicht in gleichen Verhältnissen gegeneinander stehen, und nicht in ihrer ganzen Kraft einander gleich stark anhängen, und folglich von der Luft und den Feuchtigkeiten, die darauf wirken, wie auch von der in der Luft und den Feuchtigkeiten befindlichen Wärme abgefondert, in Bewegung gesetzt und aufgelöst werden können. Eben dadurch werden die innerlichen Bewegungen und Gährungen in den Körpern veranlaßt und bewirkt. Diese Gährungen aber ziehen, wenn sie da erfolgen, wo sie nicht erfolgen sollen, oder in höherem Grade vorgehen, als es nach der Bestimmung der Körper in Verhältniß auf die Gewerbe nöthig oder dienlich ist, das Verderben der Materien ganz oder zum Theil nach sich. Dies ist der natürliche Ursprung des Modorns, Verwitterns, Schimmelns, Faulens ic. Ein Körper ist also seiner innern Natur nach unverderblich und dauerhaft, wenn seine Theile in einem so genauen Verhältniß mit einander vereinigt sind, daß sie sich durch die Wärme, das Wasser und die Luft nicht von einander scheiden lassen. Von dieser Art scheinen nur das ganz reine Gold und Silber und die feinsten glasähnlichen Steine, die Edelsteine, zu seyn. Alle übrigen uns bekannten Körper bestehen aus so vielen ungleichartigen, nicht so innig verbundenen Theilen, und werden daher von Feuchtigkeiten und der Luft früher oder später angegriffen und zum Verderben geneigt.

Um also die aus ungleichartigen, nicht genau zusammenhängenden Theilchen bestehenden Körper wider das Verderben zu schützen, ist es die Hauptsache, daß man die Materialien unter solche Umstände bringe, in welchen sie den Wir-

kungen der Luft und der Feuchtigkeiten nicht ausgesetzt sind, und von dem Anzuge einer innerlichen Bewegung oder Gährung abgehalten werden. Durch die stete Beobachtung dieser Regel verhütet man gewiß alle Veränderung der Sachen und Waaren, die auf Moder, Fäulniß, Würbewerden ic. abzielen. Hieraus fließen folgende besondere Regeln:

1. Alle Körper, die man aufbewahren will, müssen so viel möglich an den trockensten Orten und wo sie wider feuchte Luft genug geschützt sind, aufbehalten werden. Diese Regel gilt von allen Körpern, sie mögen aus dem Thier-, Pflanzen- oder Mineralreiche seyn; doch ist sie außerdem, daß sie zur Verhütung des Rostens des Eisens und Strahls, und zu dem Grünwerden des Kupfers und Messings, ingleichen des mit Kupfer legirten Goldes und Silbers nothwendig beobachtet werden muß, für die gute Aufbewahrung aller Erzeugnisse des Pflanzen- und Thierreichs und aller Waaren, die man daraus zu den Bedürfnissen, oder zum Vergnügen der Menschen verfertigt, mit vorzüglicher Genauigkeit zu befolgen. Alles, was wir aus dem Pflanzenreiche erhalten, alle Sämereyen, Wurzeln, Blätter und Blüten, alle Arten von Holz, alles Getreide, aller Hanf und Flach ic. verderben, wenn sie an feuchten dumpfigen Orten, oder da wo Regen und Schnee hinkommen kann, liegen bleiben. Alle Kleidungsstücke und andere Waaren, die aus Pflanzen gemacht werden, die Leinwand, alle Werkzeuge und Geräthschaften aus Holz, Bast oder Stroh, gehen geschwind zu Grunde, wenn man ihnen nicht trockene und wider das Eindringen der Feuchtigkeiten wohlverwahrte Verhältnisse sorgfältig anweist. So ist es auch mit dem Papiere und allen daraus verfertigten Sachen. Mehl und Brot ziehen in feuchten Gewölbern und Kellern an und verderben. — Mit dem, was uns das Thierreich liefert, ist es eben so. Alles Lederwerk, alle Wolle, wollene Zeuge und

Lücher, alle Seide und seidene Waaren, alle Haare und Federn gehen, an feuchten Orten liegend, ihrem Verderben entgegen.

2. Diejenigen Körper und Materien, welche in ihrem Innern viele wässerige Feuchtigkeiten haben, müssen, will man sie zum Gebrauche lange aufbewahren, zuvor so vollkommen als möglich getrocknet werden. Daher muß der Apotheker seine Wurzeln, Blätter und Blüthen, ehe er sie aufbewahrt, vorher in der Trockenkammer ihrer Feuchtigkeiten entledigen. Der Landwirth soll sein Getreide, ehe er es ausschüttet, ganz abtrocknen lassen, oder durch Hilfe des Feuers dörren. Das Fleischwerk muß geräuchert oder in der Luft getrocknet werden etc.

3. Alle die Körper, welche, so viel möglich in ihrer ganzen natürlichen Gestalt, auch mit ihren Feuchtigkeiten, aufbewahrt werden sollen, müssen in salzigen oder geistigen flüssigen Materien bleiben, welche die Wirkungen der Luft und der bloß wässerigen Feuchtigkeiten abhalten, aber doch die aufzubewahrenden Körper nicht auflösen oder ganz zerstören. So behält der Naturforscher mancherley Thiere, die Menschenfrucht und Theile des thierischen und menschlichen Körpers in Alkohol auf; der Landwirth aber macht verschiedene seiner Garten- und Feldgewächse und sein Fleischwerk in Salzwasser, Essig oder in gutem Weine ein.

4. Alle Körper und Geräthschaften, welche von den Wirthen und andern gewerdtreibenden Personen und Künstlern auch im Feuchten oder Nassigen gebraucht werden müssen, sollen nach gemachten Gebrauche sogleich wieder sauber gemacht, und ganz abgetrocknet werden, ehe man sie an ihren Verwahrungsort bringt.

5. Alles, was auf lange Zeit aufbewahrt werden soll, muß dergestalt aufbewahrt werden, daß es die Luft ganz und gar nicht berühren und keine innere Bewegung hervorbringen kann. Diese Regel ist sehr wichtig. Die Luft, auch die

trockenste, ist ein sehr wirksames Auflösungsmit-
tel, und verursacht durch ihre höchst feinen Salze,
die sie allenthalben und zu allen Zeiten in größerer
oder geringerer Menge in sich hält, in dem
Innern der zur Gährung geneigten Materien den
Anfang zur gährenden und faulenden Auflösung
— und diese wird nur unter fortdauerndem Bey-
tritte der Luft immer größer, bis die Masse ver-
dorben ist. Um die Luft gänzlich von der Berüh-
rung einer Masse abzuhalten, hat man verschiede-
ne Mittel, als: Einkampfung oder feste Zu-
sammentretung und genaue Verschließung in Fä-
ßern und Kisten, Ueberziehung der Oberfläche
der Materien, mit solchen Sachen, die jene auf-
zubewahrenden Materien nicht angreifen und der
Luft keinen Durchgang verstaten, wohin unter
andern auch das Lackiren zu rechnen ist.

6. Wo man zur Aufbewahrung großer Vor-
räthe die gänzliche Abhaltung der äußern Luft
nicht bewirken kann, oder, weil die Aufbewah-
rung nicht lang dauern soll, nicht rathsam findet:
da muß man doch besorgt seyn, daß die Luft an
einem solchen Aufbewahrungsorte nicht ruhig
und ohne Zug und Bewegung bleibe, sondern
immer in frischer Abwechslung und im
Durchzuge erhalten werde. Eine ruhige Luft,
die nicht beständig erneuert wird, wirkt nach ih-
rer Art wie stehendes Wasser. Sie geht selbst in
eine verderbliche Gährung über, je mehr unglei-
chartige Theile sie bey sich hat. Sie hat dann,
wenn sie in Ruhe bleibt, Zeit, an Körpern, die
sie umgibt, anzuhängen, und sich nach und nach
den Weg zu bahnen, in die kleinsten Oeffnungen
einzudringen und eine verderbliche Bewegung zu
bewirken. Beständig durchziehende frische Luft
hingegen kann sich nicht lang genug und stark an
die Materien anhängen, die ihr ausgesetzt sind,
und wenn diese Materien oft in ihrer Lage ver-
ändert werden, so werden sie durch die immer
abwechselnde frische Luft auf allen Seiten abge-
föhlt, und können aus diesem Grunde nicht leicht

in verderbliche Gährung übergehen. Gute und hinreichende Zuglöcher, die einander gegenüberstehen, sind zu diesem Zwecke nützlich und notwendig.

7. Bey flüssigen Materien muß man, um sie aufzubewahren, nicht nur die Gefäße, worin sie sind, immer voll erhalten, sondern sie auch in den kältesten, jedoch trockenen Ort stellen oder legen. Die Kälte widersteht immer der Gährung und allem daraus entstehenden Umschlagen der flüssigen Massen, so wie im Gegentheil die Wärme Gährung befördert und beschleunigt. Sind überdies die Gefäße immer voll gehalten, so werden die Theile der Flüssigkeit nicht von der über ihnen stehenden Luft erschüttert und bewegt, und also auch dadurch der Anfang der Gährung abgehalten.

8. Feste und flüssige Materien, die so geartet sind, daß sie Luft und Feuchtigkeit stark

anziehen und dadurch in ihrer Kraft und Wirksamkeit geschwächt oder gar geändert werden, müssen, wosfern es ihre Menge zuläßt in guten, gläsernen Gefäßen, die aufs genaueste verschlossen oder verwahrt sind, oder bey großer Menge oder nicht allzu wirksamer Materie in guten und genau zugedeckten oder zugeschlagenen Fässern, oder bey allzu großen Massen in Behältern, die auf allen Seiten mit Brettern verschlossen sind, und eine wider die Luft gesicherte, jedoch nicht verdunstende, sondern trockene Lage haben, verwahrt werden. Diese Regel ist besonders in Ansehung des Vitriolöhl's, des Weinssteinsalzes, der Pottasche, des Salpeters und des Küchensalzes zu beobachten. Alle diese Materien ziehen die Luft und ihre Feuchtigkeiten sehr stark an sich, und werden dadurch zu den Absichten, wozu sie bestimmt sind, entweder ganz, oder doch zum Theil unbrauchbar, wenn man die angegebene Regel nicht pünctlich beobachtet.

Land- und hauswirthschaftliche Miscellen.

1) Milch auf längere Zeit frisch und gut zu erhalten.

Nach einem Berichte der Pariser Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie läßt Milch, die in einem verschlossenen Gefäße aufgefotten wurde, sich lange Zeit aufbewahren, ohne zu verderben. Eine Flasche Milch, die auf solche Art in Frankreich zubereitet worden, wurde 10 Jahre später zu London in der Gesellschaft der Wissenschaften eröffnet und noch in dem besten Zustande befunden.

2) Mittel, das Rindern der Kühe zu befördern.

Bey gut genährtem Vieh ist es selten, daß die Kühe keinen Trieb zur Begattung zeigen sollten; doch geschieht es zuweilen, besonders bey Kühen, welche erst einmahl gekalbt hatten. Auflösende Reizmittel befördern das Rindern; man hat das Spießglas, mit Salz zur Hälfte vermengt, stets mit gutem Erfolge angewendet. Man nimmt auf eine Kub + Eßlöffel voll Salz, und eben so viel Spießglas, mengt es unter einander, und thut es in eine spitzgedrehte Lüte von weichem Papier. Ein Mann hebt den Kopf des Viehes bey den Ebrnern in die Höhe, ein

anderer zieht die Zunge, so weit als möglich, aus dem Rachen, und ein dritter steckt das Lütchen hinter das Knöpfchen auf der Zunge; dann wird die Zunge losgelassen, und der Kopf so lang in der Höhe erhalten, bis die Tüte verschluckt ist. Dieß geschieht nüchtern, und erst 2 Stunden nachher wird Futter gegeben. Nach 3 oder 6 Tagen aufs neue angewendet, ist die Wirkung gewiß. Ueberhaupt ist das rohe Spiesglas ein vortreffliches Mittel zum Gesunderhalten und Gedeihen alles Viehes; man behauptet sogar, daß sich mit Nutzen und Vortheil keine Viehsorte mästen läßt, wenn man dieß Mittel nicht anwendet. (Bey hartnäckigen Drüsen der Pferde und ähnlichen Krankheiten ist es als Vorbeugungs- und Heilmittel, so wie auch bey Schweinen gegen die Finnen, und als Hülfsmittel beym Mästen sehr empfohlen.) — Noch ein anderes treffliches Reichmittel, das Mästen zu befördern, sind die spanischen Fliegen; sie versehen nie den Zweck. Einer Kuh, welche noch nicht gekalbt hatte, gibt man zu $\frac{1}{2}$ Drachme gestoßener spanischer Fliegen, mit 1 Loth gestoßenem Bolus vermengt, auf fett gestrichenes Butterbrot gedrückt, und einer, die schon öfters gekalbt hat, zu 2 Scrupeln sp. Fl. mit eben der Quantität Bolus ein. Daß der Bolus hier bloß als Volumen dienen soll, versteht sich von selbst.

3) Den Flachß in zwey Stunden zu rösten.

Zu den vielen neuern, sehr nützlichen Erfindungen gehört auch die von Bralle in Amiens bekannt gemachte Verfahrungsart, den Flachß in 2 Stunden zu rösten. Schon die Natur der Sache muß uns überzeugen, daß eine 2 bis 3 Wochen dauernde Abstung, noch außer der verpesteten Luft, welche die Wasserrieste verursacht, und außer dem Schaden, den sie den Fischen zufügt, eine Art Faulniß und Zersetzung der feinen Fäden veranlassen, und eine nachtheilige Folge

in Ansehung der Haltbarkeit der Leinwand hervorbringen müsse.

Bralle gab folgende Vorschrift: 220 Pfund Wasser werden in einem Kessel mit 24 Pf. schwarzer Seife gekocht, das kochende Wasser auf 22 Pf. Flachß, welcher in einer Wanne ausgebreitet worden, gegossen, und der Flachß mit Steinen beschwert. Auf eine gleiche Menge Flachß gießt man das aus der Wanne in den Kessel zurückgegoßene, mit 3 Eimern frischen Wassers und 18 Loth Seife wieder gekochte Wasser, und läßt es ebenfalls 2 Stunden in einer wohlverdeckten Wanne stehen. Nach dieser sehr leichten und einfachen Operation lösen sich die Holzfasern leicht von den Fäden ab, und diese fühlen sich viel leichter und seidenartiger an, als der gewöhnliche Flachß.

4) Neue Bereitungsart der Gesundheits- oder Lichen-Chocolade.

Ein Pfund von allen fremdartigen Beymischungen genau und sorgfältig gesäuberte isländische Flechte (Kramperlthee, Lichen) wird zu wiederholten Malen in hinreichender Menge reinen Wassers so lang gekocht, als sie noch schleimige Theile enthält. Der enthaltene Pflanzenschleim (Gallerte) wird abgepreßt; dann werden in demselben durch anhaltendes Sieden 2 Loth echte Salepwurzel aufgelöst; das Ganze wird durch ein reines leinenes Tuch geseiht, und unter fleißigem Umrühren bey niederem Wärmegrade zur Honigdicke abgedampft; es wird noch 1 Pf. feinen Zuckers beygemischt, und das Gemenge einer Temperatur von 43 Grad Reaumur zur völligen Trocknung angesetzt. Der getrockneten feingepulverten Masse wird nun, nach den Regeln der Kunst, 1 Pf. gerösteter und geschälter Kakaobohnen beygemengt, und das Ganze entweder in Tafeln geschlagen, oder besser in gelöhrter Pulverform aufbewahrt.

5) Neue Vorrichtung für die Verbesserung der inländischen Weine.

Bekanntlich gewinnt die Güte der Weine sehr, wenn die Trauben vor dem Pressen von den Kämmen und Stielen getrennt werden. In mehreren Ländern, deren Weine gesucht und be-
rühmt sind, geschieht diese Absonderung mit der größten Sorgfalt. In vielen Gegenden der österr-
reichischen Staaten scheint man aber die lang-
weilige und beschwerliche Mühe dieser Arbeit zu scheuen. Um diesem Hinderniß abzuhelfen, erfand der Instrumentenmacher Wilhelm Schwab zu Pesth eine Vorrichtung, mit welcher bey der Weinlese die Traubenbeeren sehr leicht, schnell und rein von ihren Kämmen abgetrennt werden. Eine solche Vorrichtung kostet nur 35 fl. W. W. bey dem Verfertiger (zu Pesth Raikengasse No. 222), und das Verfahren geht mit solchem Erfolge von Statten, daß damit eine Person mehr anrichten kann, als sonst 5 Personen in gleicher Zeit.

6) Zuverlässiges und einfaches Mittel gegen die Ameisen.

Das einfachste und sicherste Mittel, Ameisen aus Zimmern, Gewölben, Speisekammern, Blumentöpfen und Blumengeräthen schnell zu vertreiben, ist flüchtendes Weinsteinöhl (*Oleum tart. foetidum*). Man stellt einige kleine, mit solchem Oehl zum Theil angefüllte Arzeneigläser zwischen die Blumentöpfe, und an solche Orte, wo sich Ameisen einzufinden pflegen. Der Geruch dieses Oehls ist ihnen so zuwider, daß sie sich sogleich entfernen.

Ein anderes Mittel besteht darin, daß man Bäume und Pflanzen mit Fischbrühe (d. i. Wasser, worin Fische gekocht wurden) begießt, oder mit Strohfellen, welche mit Fischbrühe, besonders mit Häringssalze getränkt sind, umbindet; denn über solche Strohbände wird sich keine Ameise hinauswagen. Hat man Ameisen in den Speisegewölben und Zimmern, so lege man nur einen rothen Fisch hin, und sie werden bald verschwinden, da sie den Geruch davon nicht vertragen können. Wirft man einen toden Fisch in

einen Ameisenhaufen, so wird man sich von der Wirkung dieses Mittels bald überzeugen können.

7) Krametsvogel mit künstlichen Beeren zu fangen.

Man nimmt schwarzes Kornmehl, knetet es mit Wasser zu einem festen Teige, macht davon Kügelchen, etwas größer, als die natürlichen Vogelbeeren, sticht sie mit einer Nadel durch und läßt sie trocknen. Man reihet man sie auf starke gewichste Fäden, und färbt sie mit Zinnober und Firniß, bindet sie dann in Büschel und hebt sie zum Gebrauche auf. Der Vogel merkt den Betrug nicht; kein Wader und kein kleiner Vogel vergreift sich daran; sie erfrieren und faulen nicht, und können von einem Jahre zum andern leicht aufbewahrt werden. In Jahren, wo die Vogelbeeren schlecht gerathen sind, oder verfaulen und erfrieren, ist die künstliche Beere ein sicheres Erfahrmittel.

8) Erprobtes Mittel, den Speck ohne Gefahr auszulassen.

Viele Brandschäden und Feuersbrünste, besonders auf Dörfern, entstehen durch das Auslassen des Specks. Um nun die Gefahr bey dieser Vorrichtung zu verhüten, nimmt man so viel Kochsalz, als man etwa zum Genießen des auszulassenden Specks bedürftig ist, und streut dieses in den über dem Feuer stehenden, mit Speckwürfeln gefüllten Tiegel. Dieses Salz verhindert, daß der Speck, wenn er auch durch Unvorsichtigkeit angezündet würde und brennt, nicht in die Höhe fliegt.

9) Pflanzung des Dehlbaumes.

Lange Zeit konnte man die Olivenbäume durch die Ausfaat nicht vermehren, da das in den Kernen befindliche häufige Oehl das Eindringen des Wassers in dieselben und ihre Erweichung verhindert; man mußte sich also bis jetzt mit Streckreisern oder Wildlingen, die in den Wäldern gesammelt wurden, behelfen. Einem Franzosen gelang es, diesem Geheimnisse auf die Spur zu gerathen. Es besteht darin, daß man den Kernen den überflüssigen Theil ihres Oehls entzieht, und dies geschieht, indem man sie von Hähnern fressen läßt, in deren Magen jene Operation vor sich geht, oder indem man sie in alkalischer Lauge, z. B. Pottasche oder Soda,

einweicht. Im ersten Falle werden sie sammt dem Rothe der Hühner, der zugleich als Dünger dient, im zweyten Falle noch feucht in die Erde gebracht. In beyden Fällen erhält man recht schöne Olivenstämmchen. Da die Olivenpflanzungen in den südlichen Provinzen des kerr. Staates sehr zahlreich sind: so könnte diese Entdeckung noch mehr zur Ausbreitung dieses höchst wichtigen Oekonomiezweiges beitragen.

10) Mittel gegen die Kleidermotten.

Unter vielen Mitteln, welche gegen die Motzen vorgeschlagen sind, will man folgendes vorzüglich wirksam gefunden haben: Man macht 1, 2 oder 3 Ziegelsteine glühend, gießt scharfen Essig darauf, und hält das Zeug, worin Motzen sind, über den aufsteigenden Dampf. Sie sterben augenblicklich davon.

11) Verbesserung des Tischlerleims.

Die Pariser Tischler verbessern durch Beymischung von Alaun ihren Leim, so daß dieser an feuchten Orten keine Feuchtigkeiten an sich zieht (die geleimten Geräthe nicht aus dem Leim gehen), und überhaupt bindender und weißer wird. Der Leim muß schon völlig gut gekocht und ganz aufgelbst seyn, ehe der Alaun zugesetzt werden darf; diese Beymischung aber darf nicht an einmahl, sondern muß in kleinen Portionen geschehen, weil sonst der Leim aus dem Topfe läuft. Das beste Verhältniß dabey ist 4½ Loth pulverisirten Alauns auf 1 Pfund Leim.

12) Das Kblner-Wasser auf leichte Art selbst zu bereiten.

In 2 Pfund sehr starken, durch Kohle gereinigten Alkohol, der am Richterschen Alkoholometer 50 Procent angibt, tröpfelt man nach und nach 15 Tropfen Rosmarindhl, 15 Tropfen Ederdhl, 15 Tropfen Nerolidhl, 30 Tropfen Bergamotdhl und 5 Tropfen Kardamomdhl, schüttelt alles durch einander und vertheilt es in kleine Fläschchen zum Verkaufe oder zur Aufbewahrung. Dieses künstlich bereitete Kblnerwasser steht dem echten an Kraft und Wirksamkeit kaum nach.

13) Bereitung des Waschblaus und anderer Waschfarben.

Die Waschfarben bestehen sämmtlich nur aus Stärke, welche mit irgend einer Farbe verbunden ist. Man hat sie von allen Nuancen. Die allgemeinste ist das Waschblau. Um dieses zu bereiten, macht man sich eine Indigoauflösung aus 8 Loth Indigo in 1 Pfund rauchendem Vitrieldhl, setzt zomahl so viel Wasser (dem Gewichte nach) hinzu, und erhit die Flüssigkeit in einem kupfernen Kessel bis nahe zum Sieden. Daren werden 4 Pfund altes, aber rein gewaschenes Wollzeug gegeben, und wenn dieses schwarzblau gefärbt ist, so knetet man es in kaltem Flußwasser wieder aus, um allen Schmutz zu trennen. Dann wird die blaue Bolle in 50 Pfund Regenwasser, worin 8 Loth Pottasche aufgelöst worden geset, und die blau gewordene Flüssigkeit bis auf 8 Pfund abgedunstet. Von dieser blauen Tinctur nimmt man 1 Pfund, löset darin 2 Loth Alaun auf, rührt damit 1 Pfund weiße Stärke ab, und läßt den Drey auf gespannter Leinwand trocknen, der dann eine sehr dunkelblaue Waschfarbe ist. Je mehr man Stärke nimmt, desto lichter wird die Farbe. Mit etwas Cochenille erhält man ein Weilchenblau.

Citronengelb erhält man, wenn der Absud von 8 Loth Curcumewurzel, worin 1½ Loth Alaun aufgelöst worden, mit 1 Pfund Stärke abgerührt, und das Ganze auf obige Art getrocknet wird. Setzt man dieser Farbe etwas Indigo-tinctur zu, so entsteht ein schönes Zeisiggrün; mehr Indigo-tinctur gibt in verschiedenen Abstufungen vortreffliche grüne Waschfarben. Drangengelb erhält man aus Orlean, Alaun und Stärke, Roth aus Cochenille, Fernambuk und Brasilienholz mit mehr oder weniger Stärke, Braun aus Campechholz und etwas Eisenvitriol, zuweilen auch mit einem Zusatze von etwas Gelb.

Will man diese Farben gebrauchen, um Leinen- oder Baumwollenzuge zu färben, so rührt man eine Portion der Farbe mit kaltem Wasser an, löset dann mit siedendem Wasser auf, und arbeitet darin das Zeug wohl durch. Die Zeuge werden dadurch nicht allein hübsch gefärbt, sondern sie erhalten auch einen ziemlichen Grad von Creise.

Genealogie

des österreichischen Kaiserhauses.

(Ältere Linie des Hauses Lothringen.)
(Katholischer Religion.)

A. Oesterreichisch k. k. Hauptlinie.

Franz (Joseph Carl) der I., Kaiser von Oesterreich, König von Jerusalem, von Ungarn und Böhmen, der Lombardey und von Venedig, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Kodo-merien und Syrien, Erzherzog von Oesterreich etc., geboren zu Florenz den 12. Februar 1768, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, des röm. Kaisers Leopold des II. am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an; ward am 14. July 1792 zu Frankfurt am Main zum röm. Kaiser gekrönt; erklärte sich den 11. August 1804 zum Erbkaiser von Oesterreich; legte den 6. August 1806 die römisch-kaiserliche Reichs-Regierung nieder. Residirt in Wien. Er vermählte sich zum ersten Male den 6. Jänner 1788 mit **Elisabeth**, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, ward Witwer den 18. Februar 1790; zum zweyten Male den 19. September 1790 mit **Maria Theresia**, Tochter Ferdinands des I., Königs beyder Sicilien, ward Witwer den 13. April 1807; zum dritten Male den 6. Jänner 1808 mit **Maria Ludovica**, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, vormahligen Gouverneurs der österr. Lombardey, ward Witwer den 7. April 1816; zum vierten Male den 29. Octob. durch Procuracion zu München, dann den 10. Novemb. 1816 zu Wien mit **Caroline Auguste**, zweyter Tochter Sr. Maj. des Königs von Bayern, erster Ehe, höchsten Schutzfrau des Sternkreuzordens, geb. d. 8. Febr. 1792.

Kinder zweyter Ehe:

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), Kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. S. Nebenlinie von Parma.
2. **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz Marselin), des Kaisertums Oesterreich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, Lombardey und Venedig, Ga-

lizien, Kodo-merien und Syrien königl. Kronprinz und Thronfolger etc., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopoldsordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. französischen Ehrenlegion und Ritter des königl. französischen Ordens vom heil. Geiste, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Cürassier-Regiments, geb. den 19. April 1793. In Wien.

3. **Leopoldine** (Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 22. Jänner 1797. Vermählt durch Procuracion zu Wien den 13. May, dann zu Rio-Janeiro den 6. Nov. 1817 mit Sr. kbn. Hoheit, Peter Ant. Jos., Kronprinzen von Portugal, Algarve und Brasilien, geb. den 12. Dec. 1798. In Rio-Janeiro.
4. **Maria Clementine** (Franc. Jos.), geb. den 1. März 1798. Vermählt den 28. July 1816 zu Schöndbrunn mit Leopold (Jos. Jos.), kbn. Prinzen beyder Sicilien, Fürsten von Salerno, Großkreuz des kbn. ungr. St. Stephans-Ordens, Inhaber des 22sten österr. Linien-Infanterie-Regiments, geb. den 2. July 1790. In Neapel.
5. **Caroline** (Ferd. Theres. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 8. April 1801. In Wien.
6. **Franz** (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, Oberst und Inhaber des ungr. Infanterie-Regiments Nr. 52, geb. den 7. Dec. 1802. In Wien.
7. **Maria Anna** (Franc. Ther. Jos. Medarde), geb. den 8. Juny 1804. In Wien.

Geschwister Sr. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Theresia** (Jos. Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 14. Jänner 1767, vermählt durch Procuracion den 8. September, dann den 18. Oct. 1787 mit Anton Elem., königl. Prinzen und Herzoge von Sachsen, geb. den 27. Decemb. 1755. In Dresden.
2. **Ferdinand** (Jos. Jos. Bapt.) der III., Großherzog von Toscana, geb. den 6. May 1769. S. Nebenlinie von Toscana.

3. Carl Ludwig (Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-Ordens, Großkreuz der königl. französl. Ehrenlegion und des großh. toscanischen St. Josephs-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des 3ten Infanterie- und des 3ten Uhlanen-Regiments, geb. den 5. Sept. 1771; resignirt als Großmeister des teutschen Ordens den 30. Juny 1804; vermählt zu Weilburg, den 17. Sept. 1815 mit Henriette (Alexand. Fridr. Wilh.), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. den 30. Oct. 1797. In Wien.

Kinder.

a. Erz. Maria Theresia (Jab.) geb. zu Wien den 31. July 1816. In Wien.
 b. Erz. Albrecht (Friedr. Rud.), geb. zu Wien den 3. August 1817. In Wien.

4. Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Palatinus, kdn. Statthalter u. General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Index Jazygum et Cumanorum, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 2ten und 12ten Husaren-Regiments, Oberster und immerwährender Obergespann der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pils und Solth, Präsident der kdn. ungr. Statthalterey und Septemviral-Gerichtstafel etc., geb. den 9. März 1776, auf dem Schlosse Gatschina bey Petersburg; verm. zum ersten Male mit Alexandra Pawlowna, Tochter des russ. Kaisers Paul des I., den 13. Oct. 1799, ward Witwer den 16. März 1801; zum zweyten Male zu Schaumburg den 30. Aug. 1815 mit Hermine, Fürstin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen, ward Witwer den 14. Sept. 1817. In Ofen.

Kinder der zweyten Ehe.

a. Erz. Stephan (Franz Victor) Zwillinge, geb. zu Ofen d. 14. Sept. 1817.
 b. Erz. Hermine (Amal. Mar.) In Ofen.

5. Anton (Victor Jos. Joh. Raym.), Großmeister des teutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 4ten Infanterie-Regiments, geb. den 31. August 1779. In Wien.

6. Johann Baptist (Jos. Jab. Sebast.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopolds- und

des kdn. württemb. Militär-Verdienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter militär. Akademie, und Inhaber des 1sten Dragoner-Regiments, geb. den 20. Jänner 1782. In Wien.

7. Kainer (Jos. Joh. Mich. Fr. Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kdn. ungar. St. Stephans- und österr. kais. Leopolds-Ordens, Vicekönig des lombardisch-venezianischen Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 1ten Infanterie-Regiments, geb. d. 30. Sept. 1783. In Mailand.

8. Ludwig (Jos. Ant.), Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des 8ten Infanterie-Regiments, geb. den 13. Dec. 1784. In Wien.

9. Rudolph (Jos. Jos. Rain.), Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General-Feldwachmeister und Inhaber des 14ten Infanterie-Regiments, geb. den 8. Jänner 1788. In Wien.

B. Nebenlinie von Toscana.

Erzherzog Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.) der III., kais. königl. Hoheit, regierender Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Großmeister des toscanischen St. Josephs- und St. Stephans-Ordens, Ritter der sächsischen Kautenkrone, k. k. Feldmarschall und Inhaber des 7ten Infanterie-Regiments, geb. den 6. May 1769, folgt seinem Herrn Vater, nachherige n. Kaiser Leopold dem II. den 21. July 1790, trat den 9. Febr. 1801 Toscana an den ehemahligen König von Etrurien ab und erhielt dafür das durch Reichschluß vom 27. April 1803 secularisirte Erzbisthum Salzburg und die Fürstenthümer Passau, Eichstädt und Berchtoldsgaden mit Churfürstentwürde; wird den 26. Dec. 1805 Churfürst von Würzburg; den 25. Sept. 1806 Großherzog von Würzburg; und erhält Toscana wieder den 30. May 1814. Vermählt zu Wien den 19. Sept. 1790 mit der Infantin Maria Ludovica (Amalia Theresia), Tochter Ferdinand des I., Königs beyder Sicilien, Witwer seit dem 19. Sept. 1802, Residirt in Florenz.

Kinder.

1. Erz. Leopold (Jos. Jos. Franz Ferd. Carl), Erbgroßherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Inhaber des österr. 4ten Dragoner-Regiments,

geb. den 3. Oct. 1797. Vermählt durch Procuracion zu Dresden den 28. Oct., dann zu Florenz den 16. Nov. 1817 mit Maria Anna Carolina, dritten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, geb. den 15. Nov. 1799. In Florenz.

2. Erz. Maria Ludovica (Foh. Foh. Carol.), Sternkreuz-Ordens-Dame, Aebtissin des Fräuleinstifts zur heil. Anna, geb. den 30. Aug. 1798. In Florenz.

3. Erz. Theresia (Franz. Foh. Foh. Bened.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 21. März 1801. Vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817. mit dem Herzoge Carl Eman. Albr. v. Savoyen-Carignan, muthmaßlichen Erben der Krone Sardinien (nach den Zusicherungen des Wiener-Congresses), geb. d. 2. Oct. 1798. In Turin.

C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

(Haus Oesterreich = Este.)

Königliche Hoheiten und Erzherzoge von Oesterreich.

Erzh. Maria Ricciarda Beatrice von Este, Herzogin zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Rainald von Modena, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 7. April 1750, verlobt d. 26. April 1770, vermählt den 15. Oct. 1771 mit Erz. Ferdinand (Carl Anton), vormahligem (bis 1796) Gouverneur und General-Capitän der österr. Lombardien und Herzoge von Modena, dann Herzoge von Breisgau; Witwe seit dem 24. Dec. 1806; erhielt Massa u. Carrara wieder d. 30. May 1814. In Wien.

Kinder.

1. Maria Theresia (Foh. Foh.), geb. den 1. Nov. 1773, verm. durch Procuracion zu Mailand, den 29. Juny 1788, dann zu Novara d. 21. April 1789 mit Victor Emanuel dem I., Könige v. Sardinien u. Herzoge von Genua, geb. d. 24. July 1759. In Turin.

2. Maria Leopoldine (Anna Foh. Foh.), geb. d. 10. Dec. 1776, verm. zu Innsbruck d. 15. Febr. 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten v. Pfalz-Bayern; Witwe seit dem 16. Febr. 1799. In Steltz bey Neuburg an der Donau.

3. Franz der IV. (Foh. Carl Ambr. Stan.), regierender Herzog von Modena. S. D. Nebenlinie von Modena.

4. Ferdinand (Carl Foh.), Ritter des goldenen Vlieses und des milit. Marien-Theresien-Ordens, k. k. General der Cavallerie, commandirender General im Königreiche Ungarn, und Inhaber des 3. Husaren-Regiments, geb. den 25. April 1781. In Ofen.

5. Maximilian (Foh. Foh. Ambr. Carl), Ritter des teutschen Ordens, k. k. Feldmarschall-Lieute-

nant, und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments, geb. den 14. July 1782. In Wien.

D. Nebenlinie von Modena.

(Aus dem Hause Oesterreich = Este.)

Erzh. Franz der IV. v. Este (Foh. Carl Ambr. Stan.), kbn. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erz. v. Oesterreich, regierend. Herzog v. Modena, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General der Cavallerie, Inh. des 2. österr. Chrasler-Regim., geb. d. 6. Oct. 1779, folgt seinem Herrn Vater dem Erz. Ferdinand (Carl Ant.) den 24. Dec. 1806 in seinen Rechten und Ansprüchen, gelangt im März 1814 zum Besitze des verlorne[n] Herzogthums Modena und wird den 9. July 1815 durch den Wiener-Congress darin bestätigt. Vermählt zu Cagliari auf Sardinien d. 20. Jun. 1812 mit Maria Beatrix (Vict. Foh.), ältesten Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 6. Dec. 1792. Res. in Modena.

Kinder.

Erzh. Maria Theresia (Beatrice), geb. den 14. July 1817. In Modena.

Mutter und Geschwister. S. C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

E. Nebenlinie von Parma, Piacenza und Guastalla.

a. Jetzt regierendes Haus.

Maria Ludovica (Leopold. Franc. Ther. Foh. Luc.), Majestät, kais. Prinzessin und Erzherzogin v. Oesterreich, Herzogin v. Parma, Piacenza u. Guastalla, Großmeister. des constantinischen St. Georgs-Ordens, Sternkreuz-Ordens-Dame etc., geb. zu Wien d. 12. Dec. 1791, verm. durch Procuracion zu Wien d. 11. März, dann zu Paris d. 1. April 1810 mit Napoleon Bonaparte, vormahl. Kaiser d. Franzosen, wird Herzogin von Parma d. 11. April 1814, und übernimmt die Regierung von Kaiser Franz dem I. d. n. 7. März 1816. Residirt in Parma.

Söhne.

Prinz Franz (Foh. Carl), Großkreuz des k. unar. St. Stephans-Ordens und des constantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, geb. zu Paris den 20. März 1811. In Wien.

b. Vormahls und künftigh (nach dem Tode der Herzogin Maria Ludovica) regierendes Haus ist die hinterlassene Familie des letzten Herzogs Ferdinand des I., Infanten v. Spanien († 6. Oct. 1802) und seiner Gemahlin der Erz. Maria Amalia († 18. Juny 1804). Des Erbprinzen u. nachherigen Königs

von Etrurien, Ludwigs des I. († 27. Mai 1803) Witwe Maria Louise ist, bis zur Nachfolge in Parma, Herzoginn von Lucca. (S. Lucca).

Noch lebende Töchter des Herzogs Ferdinand und der Erzh. Maria Amalia.

1. Maria Antonia (Jos.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. zu Parma d. 18. Nov. 1774. Lebt zu Parma bey d. Ursulinern.
2. Charlotte (Maria Ferd.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. d. 7. Sept. 1777. Legte 1798 in einem Kloster zu Parma die Gelübde ab, und lebte seit 1804 zu Rom.

F. Noch lebender Gemahl weil. der Erzherzoginn Christina, gest. den 24. Juny 1798.

Albrecht (Aug. Mor. Casim.), kbnigl. Prinz v. Polen und Litthauen, Herzog v. Sachsen-Teschen ic., Ritter des spanischen goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungr. St. Stephans- und des österr. Kais. Leopolds-Ordens, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 3. österr. Kürassier-Regiments, vormahls Gouverneur und General-Capitän der österr. Niederlande, geb. d. 11. July 1738, verm. den 8. April 1766. In Wien.

* * *

Anhang. Von der jüngern Lothringischen Linie (kathol. Relig.) ist nur noch das Haus Elboeuf-Harcourt-Armagnac übrig. Gleichfalls in den österr. Staaten.

U e b e r s i c h t der übrigen souveränen Häupter in Europa.

Weltliche Souveräne.

A. Kaiser.

1. Rußland (Griechischer Religion.)

(Ist die ältere Linie von Holstein-Gottorp.)

Kaiser Alexander (Paulowitsch) der I., geb. d. 23. Dec. 1777, folgt seinem Hrn. Vater Kaiser Paul dem I., den 24. März 1801, wird König von Polen den 9. Juny 1815. Residirt zu Petersburg u. Moskau.

2. Türkisches Reich.

(Muhamedanischer Religion.)

Kaiser (Padischah) oder Groß-Sultan Mahmud der II. Han, geb. den 20. July 1785, Nefte des Kaisers Selim des III., auf den Thron erhoben den 28. July 1808, mit Muhameds Schwert umgürtet den 11. Aug. 1808. Res. zu Constantinopel.

B. Königliche Souveräne.

1. Bayern (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Zweybrücken.)

König Maximilian Joseph, geb. den 27. May 1756, folgt seinem Hrn. Bruder, Herzoge Carl dem II. von Zweybrücken, den 1. April 1795, dem Churfürst. Carl Theodor den 16. Febr. 1799; nimmt die kbn. Würde an d. 26. Dec. 1805. Res. zu München.

Herzogliche Nebenlinien von Bayern sind: 1) die Birkenfeldische Nebenlinie der Pfalz-Zweybrückenschen Hauptlinie; 2) die Sulzbacher Nebenlinie

der vormahligen Neuburger Hauptlinie (vormahliges Churhaus).

2. Dänemark. (Lutherischer Religion.)

(Aus dem Hause Oldenburg.)

König Frederik der VI., geb. den 28. Jänner 1768, erklärt zum Mitregenten seines Vaters Christian des VII. den 14. April 1784, folgt demselben den 13. März 1808, gekrönt und gesalbt d. 30. Jul. 1815. Residirt zu Kopenhagen.

3. Frankreich. (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ludwig der XVIII. (Stanisl. Kav.) von Frankreich und Navarra, geb. d. 17. Nov. 1755, folgt seinem Neffen Ludwig dem XVII. den 10. Juny 1795, tritt wirklich die Regierung an d. 3. May 1814. Res. zu Paris.

4. Großbritannien.

(Religion der englischen oder Hochkirche der reform. Confession.)

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg.)

König Georg der III., auch König von Hannover seit 12. Aug. 1814, geb. d. 4. Juny 1737, folgt seinem Hrn. Großvater König Georg dem II. den 25. Oct. 1760. Res. zu Windsor. Ordentl. Res. zu London.

Prinz-Regent Georg Friedrich August, Prinz von Wales, Herzog von Cornwall und Rossay, geb. den 12. Aug. 1762, zum Regenten erklärt den 10. Jänner 1811.

5. Niederlande. (Reformirter Religion.)
(Aus der Dittonischen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau-Dilek oder Neu-Dranten.)

König Wilhelm (Friedrich) der I., Fürst von Dranien-Nassau und Großherzog von Luxemburg, geb. den 24. Aug. 1772, folgt seinem Hrn. Vater, Wilhelm dem V. als Fürst von Nassau-Dranien, den 9. April 1806, beschwört den 30. März 1814 die neue Constitution von Holland, übernimmt den 31. July 1814 die Regierung und nimmt die kbn. Würde an den 15. März 1815. Residirt abwechselnd zu Haag und Brüssel.

6. Portugal und Brasilien.

(Katholischer Religion.)

König Jo am (Maria Jos. Ludw.) der VI., geb. den 13. May 1767, übernimmt die Regentschaft d. 10. July 1799, folgt seiner Frau Mutter, Königin Marie, den 20. März 1816. Residirt zu Rio-Janeiro in Brasilien, vorher zu Lissabon.

7. Preußen. (Reformirter Religion.)

(Aus dem Hause Hohenzollern.)

König Friedrich Wilhelm der III., geb. d. 3. Aug. 1770, folgt seinem Hrn. Vater König Friedrich Wilhelm dem II. den 16. Nov. 1797. Res. zu Berlin.

8. Sachsen. (Albertinische Linie.)

(Katholischer Religion.)

König Friedrich August der I., geb. den 23. Dec. 1750, folgt seinem Herrn Vater, Churfürsten Friedrich Christian, d. 17. Dec. 1763, nimmt die Königswürde an den 11. Dec. 1806. Res. zu Dresden.

9. Sardinien. (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Savoyen.)

König Victor Emanuel der I., seit 20. Dec. 1814 auch Herzog von Genua, geb. d. 24. July 1759, erlangt als vormahliger Herzog von Aosta die Krone durch Cession seines ältern Bruders, Königs Carl Emanuel des IV., d. 4. Juny 1802, erhält 1814 seine Besitzungen auf d. festen Lande wieder. Res. zu Turin.

10. Schweden und Norwegen.

(Lutherischer Religion.)

(Aus der Familie Bernadotte.)

König Carl Johann, geb. in Frankreich d. 26. Jan. 1763, zum Kronprinzen von Schweden gewählt d. 21. Aug. 1810, folgt seinem Adoptiv-Vater König Carl dem XIII. d. 5. Febr. 1818. Res. zu Stockholm.

11. Beyde Sicilien. (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand (Ant. Paec.) der I., Infant von Spanien, geb. d. 12. Jan. 1751, folgt seinem

Hrn. Vater Carl dem III. nach dessen Erhebung auf den spanischen Thron den 5. Oct. 1759, erhält 1815 das von einer französischen Dynastie regierte Königreich Neapel wieder. Res. zu Neapel.

12. Spanien. (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand der VII., geb. d. 14. Oct. 1784, erhält die Regierung durch Resignation seines Hrn. Vaters Königs Carl des IV. d. 19. März 1808, tritt dieselbe wirkl. an d. 2. May 1814. Res. zu Madrid.

13. Württemberg. (Lutherischer Religion.)

König Friedrich der II. (Wilh. Carl), geb. den 27. Sept. 1781, folgt seinem Hrn. Vater dem König Friedrich dem I. d. 30. Oct. 1816. Res. zu Stuttgart.

C. Souveräne von königlichem Range.

1. Baden. (Lutherischer Religion.)

Großherzog Carl Ludwig Friedrich, geb. d. 8. Juny 1786, wird Mitregent seines Hrn. Großvaters, Großherzogs Carl Friedrich d. 26. Nov. 1808, folgt demselben d. 10. Juny 1811. Res. zu Karlsruhe.

2. Hessen-Cassel. (Reformirter Religion.)

Churfürst Wilhelm der I., geb. den 3. Jan. 1743, folgt seinem Hrn. Vater, Landgraf Friedrich dem II., d. 31. Oct. 1785, erhält die Churwürde durch den Reichsschluß vom 27. April 1803, verlor im Oct. 1806 seine Länder und erhält sie wieder im Nov. 1813, nahm d. 3. May 1815 den Titel kbn. Hoheit an. Residirt zu Cassel.

Nebenlinien von Hessen-Cassel sind: 1) ältere Nebenlinien von Hessen-Philippsthal (reform. Rel.); 2) jüngere Nebenlinie zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld (ref. Rel.); 3) Linie zu Hessen Rheinfels-Rothenburg (kathol. Religion).

3. Hessen-Darmstadt.

(Lutherischer Religion.)

Großherzog Ludwig der X., geb. den 14. Juny 1753, folgt seinem Hrn. Vater, Landgraf Ludwig dem IX. den 6. April 1790, nimmt den großherzoglichen Titel an den 13. Aug. 1806. Res. zu Darmstadt.

4. Mecklenburg-Schwerin.

(Lutherischer Religion.)

Großherzog Friedrich Franz, geb. d. 10. Dec. 1756, folgt seines Hrn. Vaters Bruder, dem Herzoge Friedrich, den 14. April 1785, erhält 1815 den großherzogl. Titel. Res. zu Schwerin.

5. Mecklenburg = Strelitz.

(Lutherischer Religion.)

Großherzog Georg (Friedrich Carl Jos.), geb. d. 12. Aug. 1779, folgt seinem Hrn. Vater Großherzog Carl Ludwig Friedrich, den 6. Nov. 1816. Res. zu Strelitz.

6. Holstein = Gottorp = Oldenburg.

(Lutherischer Religion.)

(Ist die jüngere Linie von Holstein = Gottorp; die ältere s. 5. Rußland.)

Großherz. Peter Friedrich Wilhelm, geb. den 3. Jan. 1754, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Friedrich August den 6. July 1785 unter Administration seines Veters, Großherzogs Peter Friedrich Ludwig, Fürsten zu Lübeck, verlor 1811 seine Länder, erhielt sie 1814 wieder, und nahm 1815 den großherzoglichen Titel an. Zu Pßn.

7. Sachsen = Weimar und Eisenach.

(Ernestinische oder herzogliche Linie.)

(Lutherischer Religion.)

Großherzog Carl August, geb. den 3. Sept. 1757, folgt seinem Hrn. Vater, Herzog Ernst August Constantin, den 28. May 1758, tritt nach von Kaiser Joseph dem II. erhaltener venia aetatis die Regierung an d. 3. Sept. 1775, wird d. 26. Febr. 1815 Senior des Hauses Sachsen, Ernestinischer Linie, nimmt den großherzogl. Titel an den 2. April 1815 mit dem Prädicate königl. Hoheit. Res. zu Weimar.

D. Herzogliche Souveräne.

1. Anhalt = Bernburg.

(Reformirter Religion.)

Herzog Alexius Friedrich Christian, geb. den 12. Juny 1767, folgt seinem Hrn. Vater Fürst Fried. Albert d. 9. April 1796, wird von Kaiser Franz zum Herzoge erhoben den 18. April 1806. Senior der Anhaltischen Häuser. Res. zu Ballenstädt.

Eine Seitenlinie von Anhalt = Bernburg ist Anhalt = Bernburg = Schaumburg.

2. Anhalt = Dessau. Reformirter Religion.)

Herzog Leopold Friedrich, geb. d. 1. Oct. 1794, folgt seinem Hrn. Vetter, Herzog Leopold Friedrich Franz, d. 9. Aug. 1817. Residenz ist Dessau.

3. Anhalt = Köthen. (Reformirter Religion.)

Herzog Ludwig (August Carl), geb. den 20. Sept. 1802, folgt seinem Hrn. Oheim, Herz. August Christian Friedrich den 5. May 1812 unter Vormundschaft des Herzogs von Anhalt = Bernburg. Res. zu Köthen.

Eine Seitenlinie von Anhalt = Köthen ist Anhalt = Pleß.

4. Braunschweig = Wolfenbüttel.

(Lutherischer Religion.)

Herzog Carl Friedrich (August Wilh.), geb. den 30. Oct. 1804, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Wilhelm Friedrich d. 16. Juny 1815 unter Vormundschaft des Prinz = Regenten von Großbritannien. Residenzstadt Braunschweig.

(Das Haus Braunschweig = Lüneburg reg. in Großbritannien.)

5. Lucca. (Katholischer Religion.)

Herzoginn Marie Louise (Jos.), geb. d. 6. July 1782, vormahls Königin von Etrurien, erhält das Herzogthum durch den Wiener = Congress im Jahre 1815, übernimmt die Regierung vom Kaiser von Oesterreich den 22. Nov. 1817. Res. in Lucca.

6. Nassau. (Reformirter Religion.)

(Aus der Walramischen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau = Weilburg.)

Herzog Wilhelm Georg, geb. den 14. Juny 1792, folgt seinem Hrn. Vater dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau = Weilburg den 9. Jänner 1816 in Weilburg, vereinigt das Gesamthaus Nassau nach dem Tode seines Veters des Herzogs Friedrich August von Nassau = Usingen den 24. März 1816. Res. abwechselnd zu Biberich und Weilburg.

Das Haus Nassau = Usingen (luther. Rel.) ist den 24. März 1816 im Mannsstamme erloschen.

7. Sachsen = Coburg = Saalfeld.

(Ernestinische Linie zu Sachsen = Coburg = Saalfeld.)
(Lutherischer Religion.)

Herzog Ernst (Carl Ludwig Anton), geb. den 2. Jan. 1784, folgt seinem Herrn Vater Herzog Franz den 9. Dec. 1806. Residirt zu Coburg.

8. Sachsen = Coburg = Meiningen.

(Ernestinische Linie zu Sachsen = Coburg = Meiningen.)

(Lutherischer Religion.)

Herzog Bernhard (Erich Freund), geb. d. 17. Dec. 1800, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Georg den 24. Dec. 1803 unter Vormundschaft seiner Mutter, d. Herzoginn Louise Eleonore. Res. zu Meiningen.

9. Sachsen = Gotha und Altenburg.

(Ernestinische Linie zu Neu = Gotha.)

Herzog August (Emil. Leop.), geb. d. 23. Nov. 1772, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst dem II. den 20. April 1804. Res. zu Gotha.

10. Sachsen-Hildburghausen.

(Ernestinische Linie zu Sachsen-Hildburghausen.)

(Lutherischer Religion.)

Herzog Friedrich, geb. den 29. April 1763, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst Friedrich Carl den 22. Sept. 1780. Res. zu Hildburghausen.

E. Landgräflicher Souverän.

Hessen-Homburg.

(Reformirter Religion.)

Landgraf Friedrich Ludwig (Wilh. Christ.), geb. d. 30. Jun. 1748, folgt seinem Hrn. Vater d. 7. Febr. 1751, wurde vom deutschen Bundestage im July 1817 einstimmig in den deutschen Bund aufgenommen.

F. Fürstliche Souveräne.

1. Hohenzollern-Hechingen.

(Katholischer Religion.)

Fürst Friedrich Hermann (Otto), geb. den 22. July 1776, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Hermann Friedr. Otto d. 2. Nov. 1810. Res. zu Hechingen.

2. Hohenzollern-Sigmaringen.

(Katholischer Religion.)

Fürst Anton Aloys (Weinrad Franz), geb. d. 20. Juny 1762, folgt seinem Hrn. Vater Fürst. Carl Friedrich d. 26. Dec. 1785. Res. zu Sigmaringen.

3. Liechtenstein. (Katholischer Religion.)

Fürst Johann Nep. Joseph, geb. den 26. Jun. 1760, folgt seinem Hrn. Bruder Fürsten Aloys Jos. den 24. März 1805.

4. Lippe-Detmold. (Reformirter Religion.)

Fürst Paul Alexander Leopold, geb. den 6. Nov. 1796, folgt seinem Hrn. Vater den 4. April 1802, unter Vormundschaft seiner Frau Mutter, der Fürstinn Pauline Christ. Wilh. Res. zu Detmold.

5. Lippe-Schauenburg od. Lippe-Wülfenburg.

(Reformirter Religion.)

Fürst Georg Wilhelm, geb. d. 20. Dec. 1784, folgt seinem Hrn. Vater d. 13. Febr. 1787 unter Vormundschaft, erhält die fürstl. Würde den 18. April 1807, tritt die Regier. an im J. 1809. Res. zu Dückeburg.

6. Reuß zu Plauen. (Lutherischer Religion.)

1) Ältere Linie oder Reuß-Greiz.

Fürst Heinrich der XIX., geb. d. 1. März 1790, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Heinrich dem XIII. den 29. Jan. 1817. Res. zu Greiz.

2) Jüngere Linie in 3 regierenden Häusern.

a. Regierende Linie zu Reuß-Schleiz. Fürst Heinrich der XLII., jüngerer Linie ältester Reuß, geb. d. 27. Febr. 1752, folgt seinem Hrn. Vater Grafen Heinrich dem XII. d. 25. Jun. 1784 in der Herrschaft Schleiz, den 26. April 1802 aber dem Grafen Heinrich dem XXX. in der Herrschaft Gera und Pflege Saalburg zur Hälfte, erhält den 9. April 1806 von Kaiser Franz die Fürstenwürde. Res. zu Schleiz.

Nebenlinie v. Reuß-Schleiz ist die Linie zu Rodst. h.

b. Linie zu Reuß-Lobenstein.

1) Lobenstein-Lobenstein. Fürst Heinrich der LIV., geb. d. 8. Oct. 1767, folgt d. 31. März 1805 seines Großvaters Bruders Enkel, dem ersten Fürsten Reuß jüngerer Linie Heinrich dem XXXV. in dem Lobensteiner Antheil der Herrschaft Lobenstein und in der Mitregentschaft der Herrschaft Gera und Pflege Saalburg zum vierten Theile, nimmt den 9. April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Lobenstein.

2) Lobenstein-Ebersdorf. Fürst Heinrich der LI., geb. d. 16. May 1761, folgt seinem Hrn. Vater Grafen Heinrich dem XXIV. d. 13. May 1779 unter mütterl. Vormundschaft, gelangt den 26. April 1802 zur Mitregentschaft der Herrschaft Gera und Pflege Saalburg zum vierten Theil, nimmt d. 9. April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Ebersdorf.

7. Schwarzburg-Rudolstadt.

(Lutherischer Religion.)

Fürst Friedrich Günther, geb. den 6. Nov. 1793, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Ludwig Friedrich den 28. April 1807. Res. zu Rudolstadt.

8. Schwarzburg-Sondershausen.]

(Lutherischer Religion.)

Fürst Günther Friedrich Carl, Senior des Hauses Schwarzburg, geb. d. 5. Dec. 1760, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Christian Günther den 14. Dec. 1794. Residirt zu Sondershausen.

9. Waldeck. (Lutherischer Religion.)

Fürst Georg Friedrich (Heinr.), geb. den 20. Sept. 1789, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Georg den 9. Sept. 1813. Residirt zu Krossen.

Geistlicher Souverän.

Papst Pius der VII., vorher Gregorio Barnaba Graf von Chiaramonti, geb. zu Cesena den 14. Aug. 1742, Cardinal den 14. Febr. 1785, zum Papste erwählt in Venedig den 14. März 1800, erhält seine Besitzungen wieder den 4. May 1814. Res. zu Rom.

Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österreichischen Kaiserstaate *).

a. Hauptmärkte.

Bergamo, Messe Bartholom. durch 14 Tage.
 Bohen hat 4 berühmte Messen: 1. La fiera di Quadragesima oder Mittfastenmarkt, am ersten Werktag nach dem Sonntag Sculi, 2. la fiera di Corpus Domini oder Fronleichnam, 3. la fiera d'Egidio, Bartholemäi- oder Egidimarkt, den ersten Werktag nach M. Geburt, 4. la fiera di S. Andrea, Andreasmarkt, den 1. Dec. Jede dieser Messen dauert 15 Tage; vom 6. bis 12. werden Wechsel acceptirt, vom 13. bis 15. ist die Riscontrozeit, und sodann noch 2 Tage zu constanten Zahlungen.
 Brody, freye Handelsstadt an der russischen Gränze, immerwährender Markt.
 Brünn, 1. am erst. Mont. in d. Fasten, 2. d. 4ten Mon. nach Pfingst., 3. d. ersten Mont. nach M. Geburt, 4. Mont. nach M. Empf. Jeder 14 Tage. Wollm.: 1. Samst. vor h. Dreyfalt., 2. Tag v. M. Empf. Rosm.: 1. den 2. Mont. in d. Fast., 2. den 2. Mont. n. M. Geb. Viehm. allzeit durch 3 Tage vor jedem Fahrm. Alle Mittw., Freyt. u. Samst. Wochenm.
 Fiume, Freyhafen, immerwährender Markt.
 Grätz, 1. Dienst. vor Kätare, 2. Egidii, jeder 3 Wochen, voraus Viehmärkte; wöchentl. 2 große Wochenm.
 Leinberg, 1. d. erst. Mont. n. h. Rbn. durch 4 Wochen.
 Linz, 1. Samst. n. Ostern, 2. d. 16. Aug. Jeder 2 bis 3 Wochen. Alle Dienstag Getreidemarkt.
 Padua, Messe zu Ant. v. Padua, durch 3 Wochen.
 Pesth, 1. Josephmesse, 2. Medardimesse, 3. Joh. Enthaupt., 4. Leopoldimesse.
 Prag, 1. Mittfasten, 2. Wenzeslaus. Jeder 3 Woch.
 Treviso, Messe im October.
 Triest, Messe vom 1. bis 20. Aug. Uebrigens Freyhafen
 Troppan, 1. d. 1. Febr. (durch 8 L.), 2. d. 1. May (14 L.), 3. d. 1. Aug. (8 L.), 4. d. 1. Nov. (14 L.).
 Große Viehm.: 1. 8 L. n. heil. Dreyfalt., 2. 8 L. n. S. Läufer, 3. 8 L. n. Jacobi, 4. 8 L. n. M. Geb.;
 Wollm.: 1. d. 16. May, 2. d. 29. Sept. jeder 8 L.;
 alle Mittw. u. Samst. Wochenm.

Venedig, Messe Christi Himmelfahrt durch 14 Tage.
 Wien, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. Tag n. Allerheiligen.
 Jeder durch 4 Woch., seit 1816 auch Weilm. Alle
 Dienstage u. Samstage Wochenmarkt.

Leopoldstadt zu Wien, 1. Margareth. im Jul. d. 14 L.
 Rossau zu Wien, Ldyferm. im Jul., Holz m. d. 27. Sept.

b. Unterösterreichische Märkte.

Allensdfeig, 1. Freyt. n. M. Heims, 2. Freyt. n. Egidii.
 Altenmarkt, 1. n. Misericordia.
 Amstätten, 1. Steph. Erfind., 2. n. Steph. Mart.
 St. Andrä, 1. Charfreytag.
 St. Andrä vorm Hagenthal, 1. Andreas.
 Aspern, 1. Donnerst. n. Quadrages., 2. n. Petri u. Pauli, 3. Sebald, 4. Mont. n. Martini.
 Baden, 1. d. 1. May, 2. zu Bartholomäus, Alle Freyt. Wochenmarkt.
 Baumgarten, 1. nach Craudi.
 Bertholdsdorf, 1. Mont. n. Trinit., 2. Augustin.
 Böckflüß, 1. n. Quadragesim., 2. Dienst. n. Jac. Ap.
 Böckstall, 1. Dienst. n. Jac. Ap.
 Bodensee, 1. Mont. n. Kätare, 2. Magdalena., 3. n. M. Himmelfahrt, 4. n. M. Geburt.
 Bbheimkirchen, 1. Mont. n. Jubil., 2. Dienst. n. Jac. A.
 Brandhof, 1. Mont. n. Aposteltheilung.
 Bruck an der Leytha, 1. Urban, 2. Mont. n. Egidii.
 Brunn, Mont. n. Aposteltheilung.
 Brunn hinter dem Wienerberg, 1. Phil. u. Jac. zugleich Kirchtag.
 Burgstall, 1. n. Peter und Paul.
 Doberberg, 1. Mont. vor Pfingsten.
 Draßdorf, 1. n. Peter und Paul.
 Drosendorf, 1. Dienst. n. Judica, 2. Donnerst. n. Fronleichn., 3. Matthäus, 4. Thomas. Vorher allezeit Pferd- und Viehmarkt.
 Dröfing, 1. Mont. n. Laurentz.
 Dürrenkrut, 1. Mont. nach dem 3. Sonntag nach Pfingsten, 2. Barbara.
 Dürrenstein, 1. Mont. nach Misericordia.
 Ebenfurth, bey Neustadt, 1. Mont. n. Udalrici.

*). Vermöge allerhöchster Verordnung sollten an Sonn- und gebothenen Feiertagen in keinem Orte des österreichischen Kaiserstaates Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächst vorhergehenden oder nachfolgenden Tag verlegt werden.

Wenn einige Dörtschaften ihre Jahr- und Wochenmärkte in diesen Kalender eingetragen wünschen, so ist hiervon die Anzeige an die *Rehm'sche Buchhandlung* nach *Wien* zu schicken. Mit gleicher Gefälligkeit werden allsällige Berichtigungen angenommen. Uebrigens werden wir bemüht seyn, diesem Verzeichnisse allmählich die möglichste Richtigkeit und Brauchbarkeit zu verschaffen, und schon jetzt glauben wir zu behaupten zu dürfen, daß kein Kalender der Monarchie hierin dem unsrigen gleich komme.

Egenbürg, 1. Dienst. n. Lätare, Tags zuvor Ross- und Viehm., 2. Dienst. n. Trinit. Tags zuvor Ross- und Viehm., 3. d. 5. Aug. (Oswald), 4. Dienst. vor Matthäus Ap., zugleich Fass- u. Holz-, zuvor Ross- u. Viehm. 5. d. 3. Dienst. im Advent, Tags zuvor Ross- u. Viehm. Alle Mittw. Wochenm.
 Enzersdorf (Groß-), 1. Mont. n. Jubilate, 2. Bartholomä. Alle Mittwoch Wochenm.
 Ernstbrunn, 1. Mont. vor Lichtmess, 2. Magdalena, 3. Martini.
 Etzdorf, 1. Montag vor Pfingstsonnt.
 Falkenstein, 1. Mont. n. Laurentzi, 2. vor und n. Simoni 14 Tage.
 Feldsberg, 1. Thomas, 2. Mont. n. Palmsonnt., 3. Mont. n. heil. Dreyfalt., 4. Nach \dagger Erhbh., 5. Martini.
 Fellabrunn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Bartholomä.
 Fischamend, 1. Mont. n. Quasimod., Tags vorher Ross- und Viehm., 2. Matthäus, Alle Dienst. und Donnerst. Wochenm.
 Friedersbach, 1. Mont. nach Martini.
 Furt bey Gdtweig, 1. Margar., 2. Magareth.
 Gausbach, 1. Mont. n. Jubilate, 2. den 5. August (Oswald), 3. Bartholomä.
 Gars, 1. Dienst. n. Pfingsten, 2. Bartholomä.
 Gaunersdorf, 1. Mont. n. Georg, 2. Mont. vor Bartholomä.
 St. Georg bey Mannersdorf, 1. Georg.
 St. Georg in d. Gränau, 1. Georg, 2. Mont. n. Egidi.
 Gerungs (Groß-), 1. Samst. vor Lätare, 2. Georg, 3. Joh. Tauf., 4. Bartholomä.
 Gschl, 1. Phil. u. Jac., 2. Weit, 3. Barthol. 4. Andreas.
 Gmünd, 1. den 5. August, 2. Elisabeth.
 Gobelburg, 1. Egiditag Holzmarkt; Tags darauf Hauptmarkt.
 St. Gotthard ober Tering, 1. Gotthard.
 Gllersdorf, 1. Matthäus.
 Gdtweig, 1. Dienst. n. Pfingsten.
 Gbkendorf, 1. Virus, 2. Woche vor Simoni.
 Grafendorf, 1. Mont. n. Augustin.
 Grafenschlag, 1. Mont. n. Martini.
 Grafenwdrth, 1. Mont. vor Bartholomä.
 Gresten, 1. Nikolaus.
 Gumpoldskirchen, 1. 24. April, 2. 21. Octob.
 Guntersdorf, 1. Dienst. n. Oculi, 2. Dienst. n. Mar. Geburt.
 Haag bey Steyr, 1. Michaelis.
 Hadersdorf, 1. n. Peter und Paul.
 Hagendorf bey Staats, 1. n. Chr. Himmelf.
 Haimburg, 1. Andreas, 2. Martin.
 Haimfeld, 1. Mont. n. Quasimodogeniti.
 Hassendorf, 1. Mont. n. Magareth.

Haugsdorf, 1. n. Christi Himmelf., 2. n. Peter u. Paul, 3. d. 9. Sept. Fahr- u. Fasmarkt, 4. Tag n. Leonh. den 6. Nov.
 Hausleiten, 1. Mont. n. Fronleichnam.
 Heidenreichstein, 1. Margaretha, 2. Michaelis. Wb- hentlich Mont. Vieh- u. Adrnermarkt.
 Heiligenaich, 1. Charfreytag, 2. Phil. u. Jac.
 Heiligenblut, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Andreas.
 Heiligentkreuz, 1. n. Neujahr.
 Heinrichschlag, 1. Joh. Tauf.
 Herzogenburg, 1. St. Blasius im obern Markt, 2. n. Trinitas, 3. Martini im untern Markt.
 Hirn, 1. den 5. August (Oswald).
 Hohenau, 1. n. Christi Himmelf., 2. Joh. Tauf., 3. Martin.
 Hohenrappersdorf, 1. n. Cantate, 2. Matthäus, 3. Thomas.
 Hollabrunn (Ober-), 1. Mont. n. Udalrici.
 Hollabrunn (Unter-), 1. Mont. n. Lätare, 2. Michaelis, 3. Andreas.
 Horn, 1. Dienst. v. Pauli Bekehr., 2. n. Ofterdienst., 3. Joh. Tauf., 4. Martin. Allezeit zuvor Ross- u. Viehm.
 Ips, 1. Mont. n. Reminise., 2. n. Cantate, 3. Mont. n. Laur.
 Jepern, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Mont. v. Simoni.
 Judenan, 1. Rupert.
 Karlstätten, 1. Magareth.
 Kilb, 1. in d. \dagger Woche, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Simoni.
 Kirchberg, 1. Charfreytag.
 Kirchberg hinter Kilb, 1. n. Palmsonnt., 2. n. Cantate.
 Kirchberg am Wagram, 1. Dienst. v. Fastnacht, Tags zuvor Ross- u. Viehm., 2. Dienst. v. M. Himmelf.
 Kirchberg hinter Neust., 1. Maria Verkünd. 2. Thom.
 Kirchschlag, 1. Michaelis, 2. Thomas.
 Klosterneuburg, 1. Mont. n. Fronleich., 2. n. Leop.
 Königstätten, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost., 3. Mart.
 Korneuburg, 1. Dienst. n. Oculi, 2. Mont. n. Apostel- theil., zugleich Binder-, 3. Ursula, 4. n. Allerheil. Wb- hentlich Getreidemarkt.
 Kottis, 1. Mont. n. Bartholomä.
 Krems, 1. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Jacobi, 2. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Simon u. Judas. Fäbrl. 2 Pferdmarkt: 1. am Donn. n. Oftern, 2. am Donn. v. Simon. Alle Samst. Hafern.
 Laa, 1. Mittw. n. h. 3. König, 2. d. 2. Dienst. n. Oftern. 3. Vitus, 4. Augustin, 5. Elisabeth. Allezeit vorher Rossm. Nach Michaelis wird alle Dienst. Wochen gehalten.

Laab, 1. Maria Heimsuchung.
 Laach, 1. Mont. n. Augustin.
 Langenlois, 1. Donnerst. n. Dorothea, 2. Dienst. n. Stephan Erfindung, 3. Donnerst. n. Leonhardi. Alle Mont. Adrnermarkt.
 Larenburg, 1. † Erbhung.
 Lengbach (Neuen-), 1. Dienst. n. d. Sonnt. v. Paul Bek., 2. Mont. n. Apffelth, 3. Dienst. n. d. Sonnt. n. Coloman. Auch Wochenm. mit Getreide.
 St. Leonh. am Forst, 1. Joh. Tauf., 2. Leonh.
 Litschau, 1. Georg, 2. Coloman. Alle Donnerst. Vieh- und Adrnerm.
 Loisdorf, 1. Mont. v. Joh. L., 2. Mont. v. Bartholom.
 Mailberg, 1. n. Craudi, 2. n. Allerh.
 Manf, 1. Maria Verkündigung, 2. n. Mar. Himmelf.
 Marbach, 1. Mont. n. Udalrici, 2. Katharina.
 Marcheck, 1. Joh. Tauf., 2. Egidi.
 Mautern, 1. Rupert.
 Medling, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Egidi, 3. Nicolaus. Wöchentlich Getreidem.
 Meiffau, 1. Dienst. n. Craudi, Tags zuvor Ross- und Viehm., 2. n. Leopold.
 St. Michael bey Spitz, 1. Mont. n. Quasim.
 Mistelbach, 1. Mont. n. Inuocavit, 2. Mont. in der 4. Woche, 3. Michaeli, Tags zuvor Holz-, 4. am 3. Adventmont., 1 oder 2 Tage vorher Ross- und Viehmarkt, zu Mich. auch Holz-, alle Samst. Getreidem.
 Misk, 1. n. † Erfindung., 2. Dienst. n. Pfingsten, 3. Coloman. Wochenm.
 Neudorf bey Staats, 1. Mont. n. Lätare.
 Neukirchen bey Bäckstall, 1. Mar. Verkünd.
 Neukirchen bey Horn, 1. Andreas.
 Neupölla, 1. Margareth, 2. Katharina.
 Neustadt, 1. d. 1. Mont. n. Maria Himmelfahrt, 2. Mont. n. Mathias; alle Samst. Wochenm.
 Obermarkersdorf, 1. Nikolaus; Tags zuvor Ross- u. Viehm.
 Oberwalpersdorf, 1. Dienst. n. Jacob Ap.
 Ochsenburg, 1. Dienst. n. Jacob Ap., zugleich Kircht.
 Orth, 1. Michaelis.
 Otensschlag, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost.
 Pechlarn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichn. 3. Maria Opferung.
 Perjenbeug, 1. Bartholomä.
 Petronell, 1. Mont. n. Egidi.
 Pöhenkirchen, 1. Steph. Erfind., 2. Thomas.
 Pira, 1. am 2. Mont. n. Udalrici, 2. Mont. n. Marg.
 St. Pölten, 1. Dienst. n. Reminiscere, 2. n. Mar. Geb. Alle Samst. Adrnerm.
 Pottendorf, 1. Mont. n. Jubilate, 2. Jac. Apost., 3. Mont. n. Augustin, 4. Rupert, 5. n. Allerheiligen.
 Popsdorf, 1. Mont. n. heil. 3 König, 2. Georg, 3.

Margareth, 4. Johann Tauf., 5. Mont. n. Egidi.
 Alle Freyt. Wochenm.
 Pulkau, 1. Tag vor Lichtmess Viehm., Blasitag Markt, 2. Dienst. n. Craudi, 3. Maria Magdalena, 4. Michaelis. Vorher immer Ross- und Viehmarkt.
 Rabenstein, 1. nach Jubilate.
 Radlbrunn, 1. Dienst. n. Dculi, 2. Dienst. n. Allerheil.
 Raggendorf, 1. Mont. vor Simoni.
 Rahna, 1. Dienst. n. Jacob Apostel.
 Rapoltenstein, 1. Maria Heimsuchung.
 Raps, 1. n. Dculi, 2. Donnerst. n. Craudi, 3. Laurenz, 4. Simoni.
 Rastensfeld, 1. Mont. n. Trinitas, zugleich Kircht., 2. Dienst. n. Egidi, Tags vorher Ross- und Viehm.
 Ravelsbach, 1. n. Quadragesima oder Inuoc.
 Riez, 1. Dienst. n. Neujahr, 2. Joseph, 3. Philipp und Jacob, 4. Laurenz, 5. Dienst. n. Rosenkranz-, auch Ross- und Viehmarkt.
 Ridschitz, 1. Joh. und Paul, 2. Franz Ser.
 Rupersdorf, 1. nach Jubilate.
 Ruprechtshofen, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Aposteltheilung, 3. Steph. Erf.
 Rusbach, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Aposteltheil, 3. den 5. August (Dawald).
 Säusenstein, 1. Mont. n. Margareth.
 Scheibs, 1. Magdalena. Auch Wochenmärkte.
 Schönggrabern, 1. n. Christi Himmelf.
 Schrottenthal, 1. Matthäus.
 Schwallenbach bey Spitz, 1. Philipp u. Jacob.
 Schweigers, 1. Gründonnerstag, 2. Joh. und Paul, 3. Egidi, 4. Donnerst. vor Weihn.
 Seebenstein, 1. Freytag vor Mittfasten.
 Seefeld, 1. Jacob Apostel, 2. Mont. vor Mar. Geb. auch Fass- und Reisma kt.
 Sieghardskirchen, 1. Mont. vor Joh. Tauf., 2. Marg.
 Siegharts (Groß-), 1. Mathias, Tags zuvor Ross- und Viehmarkt, 2. Mont. n. Virus, 3. Mont. n. Bartholomä, 4. n. Allerheil.
 Sierendorf, 1. Philipp und Jacob.
 Sittendorf bey Schweinsitz, 1. Phil. und Jac.
 Sitzendorf, 1. Donnerst. vor Ostern, 2. Pfingstdienst., 3. Mont. vor Bartholomä, 4. Donnerst. v. Weihn. Tags vorher Holz-, Saar- und Viehm.
 Sommerein, 1. Bartholomä.
 Spitz, 1. nach Palmsonntag, 2. Mont. n. Michaeli.
 Stätteldorf, 1. Virus, 2. Katharina.
 Stein, 1. nach Leopold.
 Steinakirchen, 1. 14. T. n. Ostern, 2. Michaelis.
 Stinkenbrunn, 1. n. Judica, 2. n. Laurenz.
 Stockerau, 1. Mont. n. Palmsonntag Viehm. darauf Markt, 2. Joh. Tauf., 3. Mont. n. Michaeli Viehm. darauf Markt. Alle Samst. Wochenm.

Strandsdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. n. Maria Himmelf., 3. Gallus, an beyden letztern ist Vieh- und Holzmarkt.
 Tering bey Manf, 1. Mont. n. Lätare, 2. Philipp u. Jacob.
 Thaya, 1. Mont. vor Fastnacht.
 Traiskirchen, alle Donnerst. Wochenm.
 Traudorf, 1. Lucia.
 Traismauer, 1. nach Cantate.
 Trautmannsdorf, 1. Magdalena.
 Tulbing, 1. Mont. n. Quasimodo, 2. Mont. n. Fronleichnam.
 Tulln, 1. Georg, 2. Laurentzi, 3. Simoni.
 Ulrichskirchen, 1. Philipp u. Jac., 2. Mont. n. Udalrici, 3. n. Mar. Empf.
 Wites, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Mont. n. Augustin.
 Waidhofen an der Thaya, 1. d. 25. Jän., 2. Philipp u. Jac., 3. Mont. n. Matthäus, Alle Samst. Wochenmarkt.
 Waidhofen an der Pps, 1. am Mont. n. heil. 3 König, 2. Mont. n. Jacobi, jeder 14 Tage. Viehm. sind den 19. März und Dienst. in der Charwoche, Alle Samst. Kärnermarkt.
 Walpersdorf, 1. Mont. vor F. Käufer.
 Weiskardtschlag, 1. Mont. vor Barthol., 2. v. Martin.
 Weiskersdorf, 1. n. Elisabeth, 2. Donnerst. n. Craudi.
 Weiskirchen, 1. Mont. n. Gallus.
 Weiten, 1. Michermittwoch, 2. den 5. August.
 Weirersfeld, 1. Pauli Bekehrung, 2. Elisabeth.
 Weitra, 1. n. Judica, 2. n. Pet. u. Paul, 3. Nikolaus.
 Wieselburg, 1. Udalrici.
 Wilhelmsburg, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. 5. August. Alle Mont. Kärnermarkt, des Jahres viermahl Ross- u. Viehm.: 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. May, 3. d. 9. Aug., 4. d. 28. Oct. zu Simon u. Judas.
 Walkersdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. Mont. n. Lichtmesz, 3. Mont. n. Georg, Tags vorher Ross- und Viehm., 4. Mont. n. Aposteltheil., 5. Mont. nach Michaelis.
 Wallersdorf, 1. Mont. n. Egidi.
 Würmla, 1. Joh. Tauf., 2. Michaelis.
 Würnsdorf bey Bäckstall, 1. Dienst. n. Deull.
 Zeiselmauer, 1. nach Craudi.
 Zistersdorf, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Jacobi, 3. n. Raf. Geb., 4. Nikolaus; allezeit zuvor Ross- und Viehmarkt.
 Zwettel, 1. Mont. vor Fastnacht, 2. n. Craudi, 3. f. Erhöhung. Pferdemarkt: 1. Faschingmont., 2. d. 13. Sept. Alle Samst. Kärnerm.

c. Oberösterreichische Märkte.

Algen im Mählsviertel, 1. Mont. n. Lichtmesz, 2. Mont. n. Georg, 3. d. 1. Mont. n. Pfingsten, 4. Mont. n. Allerheil.
 Alkofen, 1. Pfingstdienst., 2. Matthäus.
 Altheim, 1. Bruno, 2. Anschulb. Kind.
 Aschach im Hausruckviertel, 1. Mont. in der Kreuzw. 2. Mont. n. Michaeli; auch ein Lottenmarkt.
 Aschbach im Innv., 1. 8 Tage n. Fronleichn.
 Berg im Mählv., 1. an allen Frauentagen, 2. Pfingstdienst., 3. Jacobi, 4. Michaeli.
 Braunau, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Pfingstdienst., 3. Jacobi, 4. Martini; am 14. Sept. Pferdemarkt, und am Donnerst. n. Michaeli ordinärer Wellmarkt.
 Dindbach im Mählv., 1. an allen Frauentagen.
 Ebersberg, 1. 25. Nov.
 Eferding, 1. 24. Juny, 2. 30. Sept., 3. 29. u. 30. Nov. 4. 19. März (der sogenannte Josephs-Wechsel-Tag).
 Enß, 1. Ofterdienst., 2. Laurentz, 3. Egidi, 4. Martini v. St. Florian, 1. Flor., 2. Magdal., 3. Thomas.
 Forstern im Innv., 1. den 5. Sonnt. n. Oßern.
 Freystadt, 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. d. 1. Sonnt. in der Fasten, 3. Mont. nach dem 4. Sonnt. in der Fasten, 4. Mont. vor Katharina, 5. Maria Empf., 6. Mont. vor Pfingsten, 7. Mont. n. Gallus.
 Gallneukirchen, 1. Pfingstdienst., 2. Sonnt. n. Mar. Seb., 3. Gallus.
 St. Georgen im Mählv., 1. Georgi, 2. Sonnt. nach Jacobi, 3. Matthäus, 4. Sonnt. nach Gallus.
 Gmunden, 1. Dienst. n. Barthol., 2. Dienst. u. Leop. Alle Dienst. Wochenm.
 Grammetstätten, 1. Sonnt. n. Phil. u. Jac., 2. Sonnt. nach Laurentz.
 Grein, 1. Phil. und Jac., 2. Egidi.
 Grieskirchen, 1. den 2. Sonnt. in der Fasten, 2. Pfingstmont., 3. Martini.
 Guttau, 1. den 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt. n. Egidi, 3. Sonnt. n. Martini.
 Hall, 1. Laurentz, 2. Michaeli, 3. Katharina.
 Hallstatt, 1. Samst. n. Phil. und Jac., 2. Samst. vor Jacobi, 3. Samst. vor Simon und Judas.
 Haslach (Ober-), 1. Sebast.
 Haslach, 1. Mittw. vor Lätare, 2. Sonnt. vor Pfingsten, 3. Michaeli, 4. Nikolaus.
 Hellmasedt, 1. Sonnt. vor Pfingsten, 2. Sonnt. vor Jacobi, 3. Sonnt. v. Michael.
 Käfermarkt, 1. Ofterdienst., 2. Pfingstm., 3. Sonnt. v. Laurentz, 4. Sonnt. n. Allerh.

Kirchdorf an der Krems, 1. den 2ten Mont. in der Fasten 2. den 24. July; den 1. und 2. Octob. Pferdenn.
Königsweien, 1. Sonnt. n. Oftern, 2. an allen Frauentagen, oder die Tage darnach.
Kremsmünster, 1. Pfingstdienst., 2. Barthol.
Kreuzen, 1. Weit, 2. Martin.
Lambach, 1. Jos., 2. Joh. T., 3. Andreas, 4. Nikol.; alle Mont, Wochenm.
Latzberg, 1. Weit, 2. Sonnt. v. Margareth, 3. Sonnt. nach den Quatembem.
Leonfelden, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Mont. n. Egid, 3. Simon und Judas.
Leopoldschlag, 1. den 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. nach den Quatembem.
St. Marienkirchen, 1. den 1. Werktag n. Lichtmess, 2. den 1. Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. d. 14. Sonnt. n. Pfingsten.
Martighofen, 1. Donnerst. vor Fastnacht, 2. Thomas.
Mauerkirchen, 1. Fastnachtsm., 2. Martin, 3. Joh. Ev.
Mauhausen, 1. Sonnt. vor Weit, 2. Magdalena, 3. Nikol.; Pferdemarkte: 1. d. 1. Mont. in der Fasten, 2. Magdal., 3. den 8. Octob.
Mitterkirchen, 1. Andreas.
Mondsee, 1. Michael.
Münzbach, 1. Laurenz, 2. Allerheil.
Neufelden, 1. Sonnt. n. Phil. n. Jac., 2. Martin.
Neukirchen bey Braunau, 1. Weit.
Neumarkt im Mühlb., 1. Jacob, 2. Sonnt. v. Barthol. 3. Mar. Empf.
Obernberg, 1. Mittfasten, 2. Joh. Bapt., 3. Katharin.
Oberneukirchen, 1. Oftermont., 2. Pfingstm., 3. Jac.
Offenhausen, 1. den ersten Sonnt. n. Peter u. Paul, 2. am Stephans-Erfindungstag, 3. Steph. Martyrer.
St. Oswald, 1. den 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. n. Jac., 3. Martin.
Pabneukirchen, 1. Florian, 2. Pfingstmont., 3. Sonnt. v. Barthol., 4. Simon und Jud.
St. Pet. am Windb., 1. Sebast., 2. den 4. Mont. n. Ost.
St. Peter bey Braunau, 1. den 2. Mont. n. Pfingsten,
Pregarten, 1. den 4. Sonnt. n. Oftern, 2. Sonnt. nach Jac., 3. Sonnt. n. Kathar.
Reichersberg, 1. Michael, 2. Andreas.
Markt Nied, 1. Peter und Paul, 2. Egid, 3. Nikol., 4. Dienst. in der Mitte der Fasten; Pferdenn. d. 21. Sept.
Rohrbach im Mühlb., 1. Sonnt. n. heil. 3. Kbn., 2. Sonnt. n. Jac.
Rossbach, 1. 14 Tage n. Ulrich.
Salzburg, 1. Fastnacht, 2. 8 Tage n. Mich.
Sämm bey Grein, 1. den 1. Sonnt. n. Pfingst.
Sarleinsbach, 1. Licare, 2. Mont. v. Kathar.,
Scharding, 1. Florian, 2. Jac., 3. Martin.

Schenkefelden, 1. d. 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt. n. Mar. Geb.
Schörfling, 1. Faschingdienst., 2. Ofterdienst., 3. Matthäus, 4. Gallus.
Schwänenstadt, 1. Phil. n. Jac., 2. Michaeli.
Schwertberg, 1. Mont. v. Fastn., 2. Mont. v. Pfingst., 3. Mont. v. Laurenz, 4. Mont. n. Gallus.
Siegharting, 1. Georg, 2. d. 2. Mont. n. Mar. Geb., 3. Martin.
Steyr, 1. vom Mont. n. Cantate bis Christi Himmelfahrt, 2. vom 4 bis 18. Octob.: alle Donn. Wochenm.
Tragein, 1. Mont. n. Lichtm., 2. d. 2. Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. Coloman.
St. Ulrich bey Altheim, 1. Ulrich.
Uttendorf, 1. Peter und Paul, 2. Nikofans.
St. Weit im Mühlb., 1. Weit, 2. Sonnt. n. Michael.
Vöcklabruck, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Egid.
Waldhausen, 1. Joh. d. Tauf.
Walduenkirchen, 1. Florian, 2. an allen Frauentagen.
Wasen, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Sylvester.
Weissenbach, 1. den 6. Dec.
Weitersfelden, 1. Sonnt. v. Ulrich, 2. Sonnt. v. Barth., 3. Martin.
Wels, 1. Samst. in der Bitt- oder Kreuzwoche, 2. 8 Tage v. n. 8 Tage n. M. Geb.; Pferdenn.: 1. Sonnwendtag, 2. 14 Tage n. Michael; alle Samst. Wochenmarkt.
Windbag, 1. Sonnt. n. Jac., 2. Sonnt. n. Michael, 3. Steph. Mart.
Windischgarsten, 1. d. 29. Sept. Pferdemarkt.
Zell, 1. Ofterdienst.
Zwettel, 1. Sonnt. n. Jac., 2. Sonnt. v. Martin.

d. Steyrmärkische und illyrische Märkte.

Bruck an der Muhr, 1. den ersten Mont. in d. Fasten, 2. den zweyten Mont. n. Oftern, 3. Mont. n. Martin.
Cilli, 1. den 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Apostel Feistrik (Windisch-), 1. Pauli Befehrung, 2. Laurenz, 3. Simon und Judas.
Feistrik an d. Muhr, 1. den sechsten Mont. n. Oftern, 2. Martin.
St. Florian, 1. Mont. n. d. 1. Quat., 2. Tag n. Palmf., 3. Florian, 4. Mont. n. Dreyfalt., 5. Mont. n. Quatemb., 6. Mont. n. Quatemb. ersont.
Friedberg, 1. den dritten Mont. in der Fasten, 2. den zweyten Mont. n. Oftern, 3. Jac., 4. Leopold.
Fronleiten, 1. Rochus, 2. Mont. n. Michael.
Jütschenfeld, 1. am 2. Mont. n. Weihn., 2. 6. Mont. n. Oftern, 3. Joh. T., 4. Augustin, 5. Mont. v. Allerh., 6. Mont. n. Nikf.

Gilmno, 1. Barthol.
 Gurfeld, 1. den 3. Febr., 2. den 16. May, 3. den 4. Aug., 4. den 25. Nov.
 Hartberg, 1. den 3. Mont. v. Ostern, 2. Pfingstdienst-, 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. Leopold.
 Jls, 1. den 2. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n. Ostern, 3. Mont. n. Jac., 4. Mont. i. d. Herbstquaterwoche, 5. Mont. n. der Winterquaterwoche.
 Judenburg, 1. Tag n. Christi Himmelf., 2. Ursula.
 Kahlwang, 1. Sebastiani, 2. Dienst. n. Pfingst-, 3. Mont. v. Jacobi.
 Kapfenberg, 1. den zweyten Mont. n. Ostern, 2. Mont. tag n. d. 5. Aug.
 Klagenfurt, 1. Philippi u. Jacobi, 2. d. 14. Sept. Jeder dauert 3 Wochen.
 Knittelfeld, 1. Tag n. Fronleichn., 2. Mont. n. Barthol. 3. Mont. v. Martini.
 Laibach, 1. den 25. Jänner durch 3 Tage, auch Ross- u. Viehm., 2. d. 1. May durch 14. T., 3. den ersten Tag n. Pet. u. Paul., 4. Kreuzerhdb., 5. Elisabeth durch 14. Tage.
 Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tags vorher Viehm.
 Warburg, 1. Samst. v. Lichtm., 2. Ulrich, 3. 22. Oct. Maria-Zell, 1. den zweyten Freytag v. Pfingsten, 2. Kochus.
 Mörtiling, 1. Mont. n. heil. 3. Rdn., 2. Mont. n. Mar. Lichtm., 3. Wittw. n. Ostern, 4. Dienst. n. Pfingsten, 5. Margarethe, 6. Dienst. n. Mar. Himmelf., 7. Dienst. n. Mar. Geb., 8. Martin, 9. Nikol.
 Murau, 1. den 21. Sept., 2. den 6. Nov.
 Neumarkt, 1. Mont. n. Dreyfaltigkeitssonnt., 2. Mont. n. dem Scapulierfest, 3. Andreas.
 Oberwölz, 1. den 4. Freytag in der Fasten, 2. den 1. May, 3. den 22. July, 4. den 11. Nov.
 Pettau, 1. am Tage n. h. 3. Rdn., 2. Georgi, Viehm., 3. den 5. Aug., 4. Katharina.
 Radkersburg, 1. a. 3. Mont. v. Fastnacht, 2. Dienst. n. Pfingsten, 3. Leopold.
 Radmannsdorf, 1. Mont. n. d. Quatermonnt. i. d. Fasten, 2. d. 19. April, 3. Mont. n. Crandi, 4. d. 11. October, 5. d. 15. December.
 Reifnitz im Neustädter Kreise, Viehmärkte: 1. d. 24. Juny, 2. d. 21. Sept.
 Rothenmann, 1. Georgi, 2. d. 2. Mont. n. Mich.
 Stainz, 1. d. 2. Mont. n. Ostern, 2. d. 6. Mont. nach Ostern, 3. Pfingstdienst-, 4. Joh. d. T., 5. Augustin, 6. Katharina.
 Eisenburg im Neustädter Kreise, 1. Blasius, 2. Gertrud, 3. Samst. v. Palmsonnt., 4. Georg, 5. Primum, 6. † Erhdb., 7. Mont. n. Christi Himmelf., 8. d. Tag n. Simon und Judas, 9. Nikolaus.

Voitsberg, 1. d. 1. Dienst. in d. Fasten, 2. Mont. v. Jacob, 3. Michaeli, 4. Simon u. Judas.
 Willach, 1. heil. 3. Rdnig, 2. den 10. Sept.
 Weirelburg, 1. Mont. n. Maria Lichtmess, 2. Mont. n. d. Quatermonnt. in der Fasten, 3. Mont. n. dem Dreyfaltigkeitssonnt., 4. Mont. n. d. 2. Sonnt. n. Fronleichnam, 5. Mont. n. Anna, 6. Mont. n. Egidi, 7. d. 15. Sept., 8. Dienst. n. Allerheiligen, 9. d. 15. Decemb.
 Weiz, 1. d. 2. Mont. nach Ostern, 2. d. 6. Mont. n. Ostern, 3. Mont. vor Kathar.
 Wildon, 1. Tag n. Josephi, 2. d. 2. Mont. n. Ostern, 3. Tag vor oder n. Peter u. Paul., 4. Magdalena, 5. Mont. vor Michaeli, 6. Katharina.
 Windischgrätz, 1. Pauli Befehrung, 2. Dienst. nach Pfingsten, 3. Jacobi.

e. Böhmishe, mährische und schlesische Jahrmärkte.

Altbrunn, 1. Dienst. n. Quasimod., 2. Dienst. n. Magdal., 3. Dienst. n. Simon u. Judas.
 Ausspitz, 1. Prokopi, 2. Nikodemus, 3. Gallus. Jeder 4 Tage. Große Wochenmärkte: 1. Donnerst. 4. M. Lichtm., 2. Gründonnerst., 3. Donnerst. v. Fronleichn., 4. Donnerst. v. Weihn. Ross- und Viehm. alle Donnerst., dann Viehmarkt, alle Mont., Dienst. n. Mittwoch.
 Austerlitz, 1. Mont. n. Pauli Befehr., 2. Mont. n. Misericordia, 3. Mont. n. Jacob major, 4. Mont. n. Matthäus, 5. Mont. n. Elisabeth. Jeder 4 Tage. Alle Dienst. n. Freytag. Wochenmarkt.
 Biehlitz, 1. Mont. n. Reminisc., 2. Mont. n. Joh. Bapt., 3. d. 15. Sept., 4. Nikolai. Viehm.: 1. Mont. n. heil. Dreyfalt., 2. Joh. Bapt., 3. Jacobi, 4. d. 15. Sept.
 Brod (Ungarisch), 1. Dienst. n. h. 3. Rdnig, 2. Donnerst. n. Judica, 3. Dienst. n. Crandi, 4. Dienst. nach Verflär. Christi, 5. Dienst. n. Sim. u. Judas, jeder 4 Tage, allezeit vorher Viehm.; alle Donnerst. Wochenm.
 Budweis, 1. Mont. n. heil. 3. Rdnig, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. Mont. nach Martini.
 Budwitz (Mährisch), Dienst. n. heil. 3. Rdnig, 2. Dienst. v. Chr. Himmelf., 3. Dienst. n. Egidi, 4. Dienst. n. Gallus, d. Tag vorher immer Viehm., alle Donnerst. Wochenmarkt.
 Chrudim, 1. d. 2. Samst. in d. Fasten, 2. n. † Erfindung, 3. d. Tag n. Mar. Himmelf., 4. Barbara.
 Ezašlau, 1. Mont. n. Mittfasten, 2. nach Sonnt. Jubilate, 3. d. Tag n. Petri u. Pauli.
 Datschitz, 1. Donnerst. n. Reminiscere, 2. Dienst. n. Laurenzi, 3. Dienst. n. Franz Ser., 4. Dienst. n. Ni-

col., 5. Dienst. v. Christi Himmelf. Alle Samst. Wochenm.
Dürubolz, 1. Mont. n. heil. 3. Rdn., 2. Mont. n. Deult, 3. Mont. n. Jubilate, 4. Mont. n. Barthol., 5. Mont. v. Brigitta. Rossmarkt den Samst. v. d. 1. Jahrm.; alle Mittw. Wochenm.
Eger, 1. Matthäus, 2. Fronleichnam, 3. Mauritius, 4. S. unt. v. Andreas.
Eibenschütz, 1. Fastnachtmont, 2. Mont. n. Urbani 3. 30. August, 4. Donnerst. n. dem Rosenkranz, 5. Mont. n. Nikol. Jeder 4 T. alle Dienst. u. Freytag Wochenm.
Fraun, 1. Aschermittw., 2. Florian, 3. Anna, 4. Mont. n. Pauli Bek., 5. Allerseelen. Rossmarkt den Samst. v. Pauli Bekehr.; Viehmärkte: 1. Samst. n. Phil. u. Jac., 2. Samst. n. Anna, 3. Samst. n. Michaeli, 4. d. Werktag v. Allerheil.
Gulnek, 1. Mont. v. Fab. u. Sebastian, 2. Dienst. v. Palmsonntag, 3. Mont. n. Maria Heims., 4. Mont. n. Franz Ser., 5. Mont. n. Barb. Jeder 4 Tage. Wollm.: 1. d. 1. Jun., 2. d. 6. Oct.; Flach u. Garm. an jedem Jahr: u. Wochenm.; Ross- u. Viehm.: 1. Dienst. v. Palmf., 2. Mont. n. Franz Seraph. Alle Samst. Wochenm.
Gaya, 1. Dienst. v. Palmsonnt., 2. Pfingstdienst., 3. Dienst. n. Schutzengelst., 4. d. 1. Dienst. im Advent, 5. Donnerst. n. Mar. Lichtmess. Jeder 8 Tage. Rossmärkte: 1. Donnerst. v. Judica, 2. Donnerst. v. Pfingsten 3. d. Tag vor jedem Jahrm. Wochenm. alle Dienst. u. Freyt.
Grossbitesch, 1. Dienst. n. Lichtmess, 2. Dienst. n. Franz Ser. Jeder 4 Tage. Privilegirte Wochenm. 1. Gründonnerst., 2. Tag v. Christi Himmelf., 3. Tag v. Fronl., 4. Donnerst. v. Wehnachten.
Hofing, 1. Mont. n. heil., 3. Rdnig, 2. Mont. n. dem schwarzen Sonnt., 3. Mont. n. Phil. und Jac., 4. Mont. n. Mich.
Hofertlik, 1. Dienst. n. Serag., 2. Dienst. n. Rogate, 3. Magdalena, 4. Ludmilla, 5. Katharina.
Hradisch, 1. den. 2. Dienst. v. dem Faschingsonnt., 2. Dienst. n. Jubilate, 3. Dienst. n. Margaretha, 4. Dienst. n. Mar. Himmelf., 5. Dienst. n. Martini; jeder 8 Tage Wollmärkte u. Vormärkte: 1. d. 2. Mon. v. d. Faschingsonnt. 2. Mont. n. Jubil. 3. Mont. n. M. Himmelf. Alle Mittw. u. Samst. Wochenm.
Jägerndorf, 1. Mont. n. Deult, 2. Mont. n. Erandi, 3. Mont. n. Maria Heims., 4. Mont. n. Maria Geb., 5. Mont. n. Mar. Opfer. Ross- u. Viehm.: 1. Mont. n. Palmf., 2. Mont. n. Margareth, 3. Mont. n. Barthol., 4. Mont. v. Nikol.
Jannitz, 1. St. Apollonia, 2. Mont. n. Jub., 3. Mont. n. Fronl., 4. Jac., 5. Michaeli, 6. Mont. n. St. An-

drä; vorher allezeit Ross- u. Viehmarkt, so wie an jedem Dienst. in d. ersten Woche jedes Monats; alle Dienst. u. Samst. Wochenm.
Jaywitz, 1. Dienst. n. Mathias, 2. d. 2. Mont. n. Jacobi, 3. Mont. n. Maria Geb., 4. d. 1. Adventmont. Zugl. Viehm.
Jglau, 1. Donnerst. v. Stanislaus, 2. Donnerst. v. Johann Tauf., 3. Donnerst. n. Ludmilla 4. Donnerst. n. Katharina; jeder 8 Tage; am Mittw. v. Katharina für Ross u. allerley Vieh. Wochenm. alle Donnerst.
Jarmeritz, 1. Valentin, 2. Margareth, 3. Matthäus Ev., 4. Martin; d. Tag vorher allezeit Ross- u. Viehmarkt. Alle Samst. v. 15. Sept. bis 1. April Wochenmarkt.
Königsgrätz, 1. am 3. Mittw. in d. Fasten, 2. Mar. Geb. Kremsier, 1. d. 2. Mont. in d. Fasten, 2. Mont. n. Cantate, 3. d. 5. Mont. n. Pfingsten, 4. Dienst. v. Matthäus, 5. Dienst. n. Lucia, 6. Dienst. n. Dominicus. Jeder 4 Tage. Vormärkte: 1. 4. Samst. n. Pfingsten, 2. Tag v. Matthäus, 3. Tag v. Lucia; Wollmarkt: Mittw. n. Cantate. Ross- u. Viehmärkte: 1. 8. Tage v. d. 1. Jahrm., 2. Mittw. n. Cantate, 3. d. Tag v. Lucia. Alle Samst. Wochen-, Flach- u. Garm.
Leipnik (Mährisch-), 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Donnerst. v. Lätare, 3. Donnerst. n. Fronleichnam, 4. d. 2. Dienst. v. Jacob u. Anna, 5. Dienst. v. Allerheil. Jeder 4 Tage, den Tag zuvor Vormarkt mit Flach, Garm, Wolle u. Vieh: Rossmärkte: 1. 2. Wochen v. Mittw. in d. Fasten bis Freytag in d. folgenden Woche, 2. die andere Woche n. Reminiscere, a 2. Wochen v. Mittw. bis a. d. 2. Freyt. Alle Mont. Wochenm.
Leipna (Böhmisch-), alle Donnerst. große Wochenm
Leimertitz, 1. Mont. n. Serag., 2. Mont. n. Cantate, 3. n. Maria Himmelf., 4. Mont. v. Kathar.
Littau, 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Dienst. n. Judica, 3. Pfingstdienst., 4. St. Jacob u. Anna, 5. Nikol. Jeder 4 Tage, zugl. sämmtl. Flachs, Garn-, Ross- u. Viehmärkte; jeden Samst. vorher Vorm. Alle Mont. u. Freyt. Wochenm., Flachs- u. Garm.
Meseritzsch (Groß-), 1. Dienst. n. Fab. u. Sebast., 2. Dienst. n. Quasmod., 3. Dienst. n. Prokopi, 4. Dienst. n. Maximilian, 5. Dienst. n. Andra. Jeder 4 Tage. Alle Mittw. u. Samst. Wochenm.: große Wochenm.: 1. Charfrent., 2. St. Thomas Apost.
Neustadt (Mährisch-), 1. Dienst. n. Nahm. Jesu, 2. d. 2. Dienst. im May, 3. d. 2. Dienst. n. Petri u. Pauli, 4. d. 1. Dienst. im Septemb., 5. Dienst. v. Martini; jeder 8 Tage. Alle Dienst. u. Freyt. Wochenm.
Nikolsburg, 1. Dienst. n. Fabian u. Sebast., 2. Dienst. n. Lätare, 3. Pfingstdienst., 4. Dienst. n. Margar., 5.

Dienst. u. Maria Himmelf., 6. Dienst. u. Wenzes-
laus, 7. Dienst. u. Martini Jeder 4 Tage.
Smiltz, 1. Mont. n. d. Sonntage in d. Octav d. heil. 3
König, 2. Mont. v. Georgi, 3. Mont. u. Joh. Luf.
4. Mont. n. Michaeli jeder 5 Tage. Große Wochen-
märkte d. Tag v. jedem Jahrm.; Flach- u. Garum-
an d. Vor- u. wirklichen Jahrm., auch alle Mittw. u.
Samst. an d. gewöhnl. Wochenmärkte; Wollmärkte:
1. Mittw. n. Pfingst; 2. Tag v. Allerheil, Ross- u.
Viehm. allzeit 8 Tage v. jedem Jahrm.
Pardubitz, 1. Mittw. n. Lichtm., 2. Kreuzw., 3. d. Tag
n. Victorie.
Pilsen, 1. am 1. Mont. in d. Fasten, 2. n. Joh. d. L., 3.
Mont. n. Barthol., 4. Mont. n. Martini.
Proskau, 1. Dienst. n. Mittfast., 2. Dienst. vor Christi
Himmelf., 3. Dienst. n. Abdon, 4. Dienst. v. Sim. u.
Jud. Flach- u. Garummärkte: 1. Mont. u. Mittfast.
2. Mont. v. Abdon, 3. Mont. v. Sim. u. Jud. 4.
Mont. v. Mar. Empf.; Jeder 4 Tage. Ross- u. Vieh-
märkte: 1. Mont. v. Mittfast., 2. Mont. in d. Charw.,
3. Mont. v. Christi Himmelf., 4. d. Tag v. Fronleichn.
Alle Mont. u. Donnerst. Wochenm.
Rumburg, 1. den 1. Febr., 2. Mont. vor Barthol.,
3. Mont. vor Sim. und Jud.
Schönberg (Mährisch-), 1. Pauli Bekehr., 2.
Mont. nach Palmsonnt., 3. Freyt. u. Front., 4. den
4. August, 5. Gallus; jed. 4 T. Ross- u. Viehm.
1. Freyt. v. Pauli Bek., 2. Mont. n. Palmf.; alle
Mittw. u. Samst. Wochenm.
Sternberg, 1. Dienst. nach Lichtmess, 2. Dienst. n.
Ostern, 3. Dienst. n. Laurenzi, 4. Dienst. n. Gallus;
jed. 4 T. alle Mont. u. Freyt. Wochenm.
Teltzsch, 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Dienst. n.
Läzare, 3. Pfingstdienst, 4. Dienst. v. Schutzengel.
5. Dienst. n. Martini, jeder 4 T. (vorher allzeit
Viehm.); alle Dienst. Wochenm.; großer Wochenm.
am Gründ.
Teichen, 1. d. Tag nach Lichtm., 2. Pfingstdienst., 3.
Mont. v. Magdalena, 4. Mar. Geb., 5. Andreas;
Wollmärkte: 1. d. 28. May, 2. d. 2. Octob. Alle
Freyt. Viehm.
Trebitzsch, 1. Mittfasten, 2. Barthol. jed. 4 T. Alle
Wochent. Wochenm.; großer Wochenm. am Annatage.
Wischau, 1. Mont. n. h. 3 König, 2. Mittw. n. Cy-
rilli Meth., 3. Mont. n. Phil. u. Jac., 4. Mont.
n. Margaretha, 5. Mont. n. Kreuzerb., 6. Mont.
n. Allerheil.; 8 T. vorher Vorm. u. Ross- u. Viehm.
Alle Mittwoch u. Samst. Wochenm.
Znaym, 1. Dorothea, 2. Dienst. n. d. Sonnt. Deuli,
3. Georgi, 4. Joh. Läufer, 5. Donnerst. n. Mar.
Geb., 6. Simon u. Judas, 7. Donnerst. vor Mar.
Empfängn. jed. 8 Tage. Flach- und Garum.: 1.

Sim. u. Jud., 2. Samst. v. d. 2. Adventsonnt. Woll-
märkte: 1. Tag v. Joh. L., 2. T. v. Sim. u. Jud.,
Rossm.: 1. 8 T. v. Dorothea, 2. 8 Tage vor Georgi;
3. 8 T. v. Joh. L., 4. 8 T. v. Mar. Geb. 5. 8 T. v.
Sim. u. Jud. Alle Samst. Wochenm.

f. Ungrische und siebenbürgische Märkte.

Almás im Barser Comitatz, 1. 9. Febr., 2. 1. May,
3. 14. Sept., 4. 22. Nov.
Altsohl, 1. 1. Sonnt. u. h. 3 König, 2. 25. Febr.,
3. 2. Sonnt. n. Trinit., 4. 8. Sept., 5. 19. Nov.
St. Andrá bey Ofen, 1. Petri Kettenf., 2. Don. n.
Lukas, 3. Andreas, 3 Tage vorh. Viehm.
Arad, 1. d. 1. März, 2. Peter u. Paul, 3. Pet. Ket-
tenf., 4. d. 4. Nov.
Babolcsa, 1. Joseph, 2. n. d. Dreyfaltigkeitf., 3.
Barthol., 4. Andreas. Ein Viehmarkt.
Barrfeld, 1. Pet. Stuhl., 2. Jos., 3. Joh. d. L.,
4. Egid, 5. Theres., 6. Thomas Ap.
Bátaszek im Tolnaer Comitatz, 1. Mont. u. Dienst.
n. Josephi, 2. 16. Juny, 3. 24. Sept., 4. 28. Oct.
Békes, große Viehm. 1. 24. März, 2. 20. Juny, 3.
29. Sept., sonst alle Samst. Viehm.
Billjet im Toront. Com., 1. 26. März, 2. 15. Jun.,
3. 10. Oct.; alle Mittw. Wochenm.
Bistriz in Siebenb., 1. d. 10. April, 2. Mittw. n.
Bartholom. (zugleich Viehm.)
Bóds im Pressburger Com., 1. Nahm. Jesufest, 2.
Gabriel 3. Phil. u. Jac. 4. Verklär. Christi, 5. Si-
mon u. Judá (1 Tag vorher immer Viehm.)
Bégdány, 1. Pauli Bek., 2. Juliana, 3. Vitalis,
4. Pet. u. Paul, 5. Joh. Euth., 6. Ursula, 7. Mont.
in der Woche Elisabeth.
Carlsburg, 1. Dienst. n. Palmf., 2. Hieronym.
Debrechin, 1. h. 3 Kön., 2. Georg, 3. Laurenz 4. Dionys.
Deverscher im Wessprimer Com., 1. Pauli Bekehr.,
2. Phil. u. Jac., 3. Verklär. Christi, 4. Allerh. (1 T.
vorh. immer Viehm.)
Egerszeg, 1. Neujahr, 2. 14. Febr., 3. Himmelf. Ch.,
4. 15. Juny, 5. 22. July, 6. 1. Sept., 7. 16.
Octob., 8. 30. Nov.
Eisenstadt, 1. Mont. n. Deuli, 2. Mont. nach Craudi,
3. Pet. Kettenf., 4. Mont. n. Matthäus.
Eperjes, 1. 27. Jänner, 2. h. Dreyf., 3. Laur., 4. Andr.
Erlau, 1. 10. Jän., 2. 12. May, 3. 29. Juny,
4. 7. July, 5. Egid, 6. Michaeli.
Fek in der Zips, 1. 28. Jän., 2. 1. April, 3. 6. Juny,
4. 1. Oct. mit Viehm.; alle Dienst. Wochenm.
Fogarasz, 1. Donnerst. n. Pfingsten, 2. n. Mar. Geb.
3. Nikolai.

Jänffkirchen, 1. Mar. Lichtm., (Tag vorh. Viehm.)
2. Pfingstsonnt. (2 Tage vorh. Viehm.) 3. Stephan
König, (2 Tage vorh. Viehm.) 4. v. Kathar., (1
Tag vorh. Viehm.)
Freystädtl, 1. Pauli Befehung, 2. Lätare, 3. am
4. Sonnt. Quadrages., 4. Philipp u. Jacob, 5.
Pfingstl., 6. Laur., 7. Michaelis, 8. Allerh.
Gatsch, 1. d. 25. Jän., 2. Mont. u. Palmsonnt.,
3. d. 25. July, 4. d. 1. Dec., 5. 25. Nov.; 6. 23. Dec.
Gran, 1. d. 12. März, 2. 25. May, 3. d. 10. Aug.,
4. den 1. Nov.
Groß-Schallo, 1. Mittwoch n. h. 3. König, 2. Sonnt.
Serag., 3. Mittw. u. Invoc., 4. Mittw. v. Pfingst.
5. Mittw. n. Mar. Heims., 6. Mittw. u. Marthaus,
7. Mittw. vor dem Christfest. Vorh. immer Viehm.
Groß-Schenk, 1. Mont. n. Reminiscere, 2. d. 15.
April (Flachs- u. Garnm.), 3. Donnerst. n. d.
Dreyfaltigkeitssonnt. 4. Mont. n. Michaelis.
Groß-Wardein, 1. d. 6. Jän., 2. d. 4. Tag in d. Woche
n. heil. 3. König, 3. Mittw. in d. Woche nach l. Qua-
drag., 4. d. 4. Tag n. Fronleichn., 5. Mittw. in
d. Woche Heimsuch. Maria, 6. Mittw. in d. Woche
Egidi, 7. Mittw. in d. Woche Franz Seraph.
Güns, 1. Pauli Befehung, 2. Invocavit, 3. Lätare, 4.
Sonnt. n. h. Dreyfaltigkeit, 5. Maria Heims., 6.
Jacob, 7. Laurenz, 8. Ursula. Alle Mittw. Viehm.
Hedervar, 1. Osterdienst, 2. Samst. n. Fronleichn., 3.
d. 3. Tag n. Maria Geburt, 4. 3. Tag n. Elisabeth.
Hermannstadt, 1. Mont. n. heiligen 3. König, 2. Dienst.
n. Invocavit, 3. Dienst. n. Palmtag, 4. † Erfindung
(8 Tage), 5. † Erhöhung (Herbstjahrm., zugleich
Fastm.)
Holtsch, 1. 15. Jän., 2. 25. März, 3. Dreyfaltigkeit.
4. 15. Jul., 5. 20. Aug., 6. 1. Sept., 7. 25. Nov.
Kanisä, 1. Lichtm., 2. Mont. v. Ofern, 3. Sonnt. vor
Pfingst., 4. d. 15. Aug., 5. Mont. v. Theresia, 6. d.
8. Dec.
Kaschau, 1. Fabian u. Sebast., 2. d. 1. May, 3. Fron-
leichn., 4. Maria Himmelf., 5. Elisabeth.
Keszmark, 1. Invoc., 2. d. 1. Sonnt. n. Trinit., 3. d. 3.
May, 4. d. 14. Sept., 5. d. 13. Dec.
Kerschemet, 1. Gregori, 2. d. 10. May, 3. Laurenz, 4.
Justina, 5. Katharina.
Klausenburg, 1. Georgi, 2. Anton v. Padua, 3. Lau-
renz, 4. n. Allerheil.
Korn, 1. Philipp u. Jacob, 2. Peter u. Paul, 3.
Franz Seraph., 4. Andreas.
Körmend, 1. d. 2. Febr., 2. d. 25. März, 3. d. 24. Jun.,
4. d. 6. Jul., 5. d. 24. Aug., 6. d. 8. Sept., 7. d. 18.
Oct., 8. d. 11. Nov., 9. d. 13. Dec.

Krapina, 1. d. 19. März, 2. d. 16. May, 3. d. 15. Jul.
4. d. 12. Aug., 5. d. 16. Sept., 6. d. 7. Dec.
Kremnitz, 1. d. 4. May, 2. d. 2. August, 3. Donnerst. n.
Mich.
Kronstadt, 1. n. Fronleichn., 2. n. Allerheil.
Leutschau, 1. d. 1. Jän., 2. Sonnt. Rogate, 3. d. 25.
July, 4. d. 16. Oct.
Marosvásárhely, 1. d. 17. Jänner, 2. Donnerst. v.
Palmf., 3. d. 9. May (Flachs- u. Garnm.), 4. d. 1.
Sonnt. n. Trinitas, 5. Martini.
Neusiedel zu See, 1. Sonnt. Judica, 2. 5. Quadr., 3. 25.
Jul., 4. Sonnt. n. Egidi, 5. 16. Octob., 6. 6. Dec.
Neusohl, 1. Pauli Bef., 2. Stanisł., 3. Andreas.
Nedenburg, 1. Dienst. n. Invoc., 2. Phil. u. Jac., 3.
Margar., 4. Verkär. Christi, 5. Elisabeth
Ofen, 1. den 1. März, 2. den 27. Juny, 3. den 14. Sept.
4. den 30. Nov.
Pressburg, 1. den 20. Jän., 2. Lätare, 3. Christi Him-
melf., 4. den 2. Jul., 5. den 10. Aug., 6. d. 29. Sept.
7. den 6. Dec.
Papa, 1. Lichtmeß, 2. den 25. März, 3. heil. Dreyfal-
tigkeitssonntag, 4. Maria Heimsuchung, 5. Maria
Himmelf., 6. Maria Geb., 7. Maria Empfängniß.
Pöfing, 1. d. 6. Febr., 2. Osterdienst., 3. Pfingstmont.
4. Magdalena, 5. Augustus, 6. Franz Seraph., 7.
Katharina.
Raab, 1. Sonnt. Reminisc., 2. Mittw. n. Palmsonnt.
3. den Tag v. Fronleichn., 4. Magdal., 5. Mar. Geb.
6. Elisabeth.
Schäßburg, 1. Mont. n. Invocavit, 2. den 2. Sonnt.
n. Trinitas, 3. Carl Borrom.
Stuhlweissenburg, 1. Invocavit, 2. am 1. Sonntag
Quadrages., 3. Georgi, 4. Joh. Tauf., 5. Barthol.,
6. Demetr., immer am Dienst. jeder Woche.
Temesvár, 1. Joh., 2. den 1. Jun., 3. Mich., 4. Lazarus.
Thorda, 1. Georg, 2. Ladislaus, 3. den 9. Septemb.,
4. Nikolai.
Tokay, 1. den 25. März, 2. Joh. Tauf., 3. Anna, 4.
Mathias, 5. Demetr., 6. Thomas.
Tyrnau, 1. Vincenz, 2. Invocavit, 3. Georg, 4. Vitus,
5. Jacobi, 6. Sonnt. n. Maria Geb., 7. Simon und
Judas, 8. Nikolai.
Wesprim, 1. den 6. Jän., 2. den 12. März, 3. den 10.
Aug., 4. den 6. Dec.
Waizen, 1. Mathias, 2. Samst. v. dem Palmtag, 3.
Maria Heimsuchung, 4. Gallus, 5. 1. Woche v. dem
Christtag.
Zombor, 1. den 25. März, 2. Chr. Himmelf. alt. Styls,
3. Mar. Himmelf. alt. St., 4. d. 1. Nov.

A n z e i g e

der Abfahrt und Rückkunft der k. k. fahrenden Posten in der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien für das Jahr 1819.

A b f a h r t		C o u r s	Rückkunft.
Nach	Geht ab	jeder fahrenden Post.	Kommt an:
Regensburg über Linz.	Sonntag alle Wochen früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber St. Pölten, Ens, Steyr, Linz, Siegharding, Passau, Straubing, Regensburg, Nürnberg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erfurt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Hamburg, Würzburg, Cassel, Münster, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Eblin, Geldern, Haag, Amsterdam.	Dienstag alle Wochen.
Prestburg.	Alle Montag und Donnerstag früh um 8 Uhr.	Ueber Haimburg nach Prestburg, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht werden können.	Alle Mittwoch und Sonnabend.
Semlin und Peterwardein.	Montag alle 14 Tage.	Ueber Ofen, Theresopol, Peterwardein nach Semlin.	Mittwoch alle 14 Tage.
Ofen.	Montag und Don- nerstag alle Woch. früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber Schwechat, Deutsch-Altenburg, Rittsee, Wieselburg, Raab, Komorn nach Ofen.	Mittwoch und Sonnabend alle Wochen Abends.
Temeswar, Hermannstadt und Clausenburg.	Montag alle 14 Tage früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber Ofen, Szegedin, Temeswar nach Hermannstadt, dann von Mühlbach über Carlsburg nach Clausenburg.	Mittwoch alle 14 Tage Vormittag.
Klagenfurt und Gräg.	Montag alle Wo- chen früh um 8 Uhr.	Ueber Wiener-Neustadt, Bruck, Leoben, Judenburg, St. Veit, nach Klagenfurt, dann von Bruck nach Gräg.	Sonnabend alle Wochen.
Linz, Salzburg und Innsbruck.	Dienstag alle 8 Tage früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber St. Pölten, Ens, Linz, Wels, Lambach, Gmunden, Wollabruck, Salzburg bis Innsbruck.	Dienstag alle 8 Tage Vormittag.
Bodenburg und Güns, Ugram, Carlstadt.	Dienstag alle Wo- chen früh um 8 Uhr.	Ueber Laxenburg, Groß-Höflein, Bodenburg, Güns, Steln am Anger, Kbrmend, Warasdin bis Ugram, Carlstadt.	Sonnabend alle Wochen Abends.
Prag.	Dienstag, Frey- tag und Sonntag früh um 9 Uhr alle Wochen.	Ueber Enzersdorf, Stockerau, Znaim, Tslau, Czaskau, Collin, Prag, dann über Lobositz, Aussig, nach Dresden und ganz Sachsen, dann über Dufnitz, Pilsen, Eger und Waldmünchen, sodann in das teutsche Reich, dann über Chrudim, Koniasgrätz, Jaromirz, Trautenau, bis Kenau, Nachod, Landshut, u. in preussisch Schlessen, und über Brandeis, Jungbunzlau, Bimnerwasser, Halda, Rumburg, Gabel, Reichenberg, Zittau, und sächsisch Neustadt, nach Sachsen und Berlin.	Montag, Mitt- woch und Freytag alle Wochen Vormittag.

A b f a h r t		C o u r s	R ü c k k u n f t.
Nach	Gebet ab.	jeder fahrenden Post.	kommt an :
Mugoburg über Linz.	Dienstag alle Wochen früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber St. Pölten, Ens, Linz, Wels, Lambach, Smunden, Haag, Steyer, Ried, Braunau, München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Heidelberg, Worms, Trier, Bittich, Brüssel, Constanz, Basel, Freiburg, Emsburg, nach Straßburg, Luxemburg und Paris.	Sonnabend alle Wochen Vor- mittag.
Görs, Trief, Laibach, über Gräß.	Mittwoch alle Wochen früh um 8 Uhr.	Ueber W. Neustadt, Bruck, Gräß, Cilli, Laibach, Prevald, Trief, Fiume, dann nach Görs, wodurch alle Arten von Sendungen, nach Venedig und in die ganze ehemahlige Terra ferma gemacht werden können.	Sonnabend alle Wochen Vor- mittag.
Kaschau.	Mittw. alle 14 T. früh um 1/2 8 Uhr.	Ueber Preßburg durch die Bergstädte nach Kaschau.	Dienstag alle 14 Tage.
Brünn und Olmütz nach Krakau bis Lemberg, und alle 8 Tage bis Brody.	Mittwoch alle Wochen früh um 9 Uhr.	Ueber Stammersdorf, Nikolsburg, Brünn, Olmütz, Krakau, Lemberg und Brody.	Dienstag alle Wochen Vor- mittag.
Kaschau.	Donnerstag alle 14 Tage.	Ueber Ofen, Erlau, Syngods nach Ka- schau.	Sonnabend alle 14 Tage.
Budweis.	Freitag alle Wochen früh um 8 Uhr.	Ueber Weikersdorf, Meltsau, Horn, Schwarzenau, Schrems nach Wittingau bis Budweis.	Mittwoch alle Wochen Abends.
Trief, Laibach, Gräß, Fischl.	Samst. alle 8 Tage früh um 8 Uhr.	Ueber Bruck, Leoben, Steinach, nach Fischl, und von Bruck nach Gräß.	Mittwoch alle 8 Tage.
Brünn und Olmütz, Troppau nach Jäger- dorf.	Samstag alle Wo- chen früh um 1/2 9 Uhr.	Ueber Stammersdorf, Nikolsburg, Brünn, Olmütz, Sternberg, Troppau und Jäger- dorf, nach ganz preuß. Schlessen.	Freitag alle Wochen Vor- mittag.
Zwettel.	Alle Monat den 5., früh um 9 Uhr.	Ueber Langenlois und Gföhl nach Zwet- tel, von wo aus alle Sendungen in die um- liegenden Bezirke gemacht werden können.	Alle Monat den 5.

A n m e r k u n g. Reisende, welche sich der fahrenden Post bedienen wollen, müssen sich einige Tage vor der Abfahrt melden, die halbe Gebühr soogleich, die andere Hälfte aber bey der Abfahrt entrichten. Auch hat jeder Reisende auf seine mit sich führende eigene Bagage selbst Obfürge zu tragen, weil der Conduceur, welcher auf die Frachtstücke und Gelder zu sehen hat, nicht für selbe haften kann.

Frachtstücke, Gelder, Einloßungs- und Anticipations-Scheine, welche mit der fahrenden Post befördert werden sollen, müssen den Tag vor der Abfahrt in das k. k. Haupt-Postwagens-Directions-Amt gebracht werden; die Frachtstücke, welche nach Ungarn, in die illyrischen Provinzen ic. und überhaupt über die k. k. Gränzen versendet werden, mit Zollbolle-ten, die außer oder über den Bancal-Cordon gehenden Gold- und Silbermünzen müssen mit Pässen von der k. k. Finanz-Poststelle versehen seyn. Scheidemünzen hingegen sind ein- und auszuführen ganz verbotzen.

Alle Münzen, wie sie immer Namen haben mögen, dürfen, die Versendung durch eigene Botzen ausgenommen, dorthin mit keiner andern Gelegenheit, als nur mit dem Postwagen versendet werden, wöhin solche Bestellung machen können.

So sind auch den Postwagen alle jene Frachstücke, als z. B. Schachteln, Päckchen, Kisten etc. ausschließlich zugerufen, die das Gewicht von 10 Pfund nicht überwiegen, und es dürfen folglich auch nicht mehrere solche Päckchen mit Adressen an verschiedene Adressaten gesammelt, und in einen Paß oder in eine Kiste zusammen gepackt werden.

Die Porto-Gebühr für inner Landes bleibende Frächten und Gelder kann willkürlich bey der Auf- oder Abgabe, für jene aber, die in das Ausland bestimmt sind, muß das Porto bis an die betreffenden Gränzpunkte bey der Aufgabe bezahlt werden.

Die Behältnisse und Emballage der Waaren müssen haltbar und dauerhaft, überhaupt aber alle Frachstücke gut verwahrt seyn, weil im entgegen gesetzten Falle sich jeder, die durch schlechte Verwahrung entstehende Beschädigung selbst zuschreiben haben würde.

Auch ist bey jedem Frachstücke der Werth desselben zu bestimmen, von außen anzumerken, und nebst der Adresse oder Berufszeichen auf dem Frachstücke, auch eine besondere Adresse oder Frachtbrief dazu zu geben.

Reitende Posten gehen ab:

Alle Tage. 1) Abends die Oberösterreichisch-Linzer und Reichs-Journal-Post, nach Linz, Regensburg, Nürnberg, Frankfurt am Main, Ebin und Brüssel bis Ostende, Antwerpen und Amsterdam. Von Regensburg nach München, Augsburg, Straßburg und Lyon.

2) Abends die böhmische Journal-Post nach Jolau bis Prag.

3) Abends die ungarische Journal-Post nach Schwechat, Fischament, Regelsbrunn, Dainburg bis Preßburg.

4) Ingleichen über Hainburg nach Raab, Komorn bis Ofen.

5) Abends die mährische und galizische Journal-Post, nach Brünn, Olmütz, Teschen, bis Lemberg.

6) Abends die steirische Journal-Post nach Bruck an der Mur, Grätz, Laibach.

Sonntags. Abends gehen die angeführten sechs Journal-Posten ab.

Montags. Abends 1) nach Bruck an der Mur, Klagenfurt, und nach Triest.

2) Ingleichen die übrigen sechs Journal-Posten, und über Nürnberg nach Braunschweig.

Dienstags. Abends nach ganz Ober- und Niederrugarn, ganzes Banat, Siebenbürgen, Slavonien, Syrmien, Croatien, Dalmatien und durch Siebenbürgen in die ganze Walachei.

Mittwochs. Abends 1) die sächsische ordinäre Post, über Prag, Auffsig, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Braunschweig und Hamburg.

2) Von Glatz nach Ebnudin und Rönitzgrätz.

3) Abends Pilsner und Egerische ordinäre Post, nach Horn, Schrems, Besseln, Moldauthein, Porajdowitz, Pilsen, bis Eger.

4) Und ferner nach Plauen und Sera.

5) Abends die schlesische ordinäre Post nach Brünn, Olmütz, Sternberg, bis Treppau.

6) Zu Sternberg theilt sich der Post-Cours nach Freudenthal, Neisse, Brieg nach Breslau und Berlin, von da nach Kopenhagen, Stockholm und Braunschweig.

7) Abends polnische und russische ordinäre Post, nach Teschen, Krakau, Warschau, Riga, St. Petersburg nach Moskau.

8) Abends Triest, Fiume, und venezianische ordinäre Post, nach Grätz, Laibach, Prevald, bis Triest; ingleichen von Avelsberg nach Fiume, Buccari bis Zeng, von Prevald nach Gbrz, Udine, Mestre bis Venedig, und demahl über Venedig nach den ganzen italienischen Staaten, so wie sie vornehmlich an den wälschen Posttagen, nämlich Montag und Donnerstag abging.

9) Abends ordinäre Reichs-Post, nach Linz bis Regensburg, und ferner wie bey der Journal-Post angeführt.

10) Von St. Pölten geht ein Seitentritt nach Litsenfeld, Tirschnitz, St. Annaberg bis Maria Zell.

11) Von St. Pölten ordinär nach Krems.

12) Von Enns geht ein Seitentritt nach Stadt Steyr.

13) Abends Salzburger und Innsbrucker ordinäre Post nach Linz, von Laibach nach (Gmunden), Salzburg, Innsbruck, Reimsen, Stockach, Waldshut, nach Basel über Innsbruck nach Weizen, Bogen, Trient, Roveredo.

14) Ingleichen nach Ulm, Günzburg, Freyburg in Breisgau, Brezgen, Schaffhausen, Constanz und in ganz Vorderösterreich.

15) Abends Münchner ordinäre Post, von Linz nach Beauvais, Alt-Verdingen, München, Augsburg, Straßburg, Paris und Lyon.

16) Detto die übrigen 6 Journal-Posten.

An diesem Haupt-Posttage können Briefe bestellt werden nach Portugal, Spanien, Frankreich, in ganz Teutschland, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Moldau, ganz England, Preußen, Pohlen, ganz Rußland.

Donnerstags. 1) Abends Klagenfurter, Triester, wie Montag.

2) die übrigen 6 Journal-Posten; dann von Nürnberg nach Braunschweig.

Freitags. 1) Abends wie Dienstag, und

2) die übrigen 6 Journal-Posten; dann von Nürnberg nach Braunschweig und Hamburg, Kopenhagen und Stockholm.

Samstags. Abends wie Mittwoch.

Kommen an:

Alle Tage. 1) Oberösterreich, Linzer und Reichsjournal-Post, ingleichen von Salzburg und Berchtesgaden.

2) Böhmisches Journal-Post.

3) Ungarische Journal-Post von Ofen.

4) Ingleichen von Preßburg.

5) Steyrische Journal-Post.

6) Mährische Journal-Post, wie solches umständlich bey den abgehenden 6 Journal-Posten angeführt worden.

Sonntags. Fröh Nr. 1 bis 6 die erwähnten 6 Journal-Posten.

7) Von Dalmatien, Croatien und Slavonien ordinäre Post, wie Dienstags abgehend. Dann von ganz Nieder-Ungarn, Banat, Siebenbürgen und Walachey.

Montags. 1) Fröh schlesische ordinäre Post mit der

2) mährischen Journal-Post, wie Mittwoch abgehend.

3) Fröh von Kaschau, Eperies, Tokay. Aus den k. k. Bergstädten.

4) Reichsordinäre Post.

5) zusammen von Linz.

6) Von St. Pölten kommt mit: von Krems.

7) Engl. von Maria Zell, St. Annaberg, Tienitz, und von Littenfeld, wie Mittwoch abgehend.

8) Von Ens kommt mit: von Stadt Steyr, und die übrigen 6 Journal-Posten.

Dienstags. 1) Fröh von Königgrätz und Chrudim mit der böhmischen Journal-Post.

2) Fröh sächsische ordinäre Post, und von Hamburg, Braunschweig, mit der böhmischen Journal-Post wie Mittwoch abgehend; und die übrigen 6 Journal-Posten, dann aus dem ganzen böhmischen Reich, Salzburg, München, Innsbruck und von Krems. Fröh Klagenfurter, wie Montags dahin abgehend.

Mittwochs. 1) Fröh Egerische und Pilsener ordinäre Post mit der böhmischen Journal-Post wie Mittwoch abgehend.

2) Fröh venezianische ordinäre Post, mit der steyr. Journal-Post wie Mittwoch abgehend.

Donnerstags. 1) Steyrische Journal-Post wie Montags ankommend.

2) Die polnische ordinäre Post und die übrigen 6 Journal-Posten.

3) Dalmatische, croatische und slavonische ordinäre Posten wie Sonntags ankommend.

4) Fröh von Hermannstadt aus Siebenbürgen und von Temeswar aus t. m. Banat mit der ungarischen Journal-Post von Ofen wie Dienstag abgehend; und die übrigen 6 Journal-Posten. Ferner von Krems.

Freitags. Fröh 1) Schlesische ordinäre Post, von Troppau und Breslau mit der mährischen Journal-Post wie Montags ankommend.

2) Fröh von Kaschau, Eperies, Rezsow, Lemberg aus Galizien etc., wie Montags ankommend.

3) Die übrigen sechs Journal-Posten.

4) Von St. Pölten, Mariazell und Steyr, wie Montags ankommend; dann die wäutische und Klagenfurter ordinäre.

Samstags. 1) Fröh von Königgrätz und Chrudim mit der böhmischen Journal-Post wie Dienstags ankommend.

2) Fröh Klagenfurter und 3) Wäutische ordinäre.

4) Fröh sächsische ordinäre Post, von Hamburg und Braunschweig mit der böhmischen Journal-Post, wie Dienstags ankommend.

5) Fröh Pilsener und Egerische ordinäre Post mit der böhmischen Journal-Post, ankommend wie Mittwoch.

6) Fröh venezianische ordinäre Post, mit der steyrischen Journal-Post wie Mittwoch ankommend.

7) Fröh Salzburg und Innsbrucker ordinäre Post, und Münchener ordinäre mit der Reichs ordinären Post zusammen v. Linz, wie Dienstag ankommend.

Die türkische Post nach Constantinopel geht Dienstag oder Freitags, als den 1. ungarischen Posttag in jedem Monat und den 1. ungarischen Posttag nach dem 15. ab, und kommt so wieder an.

Nöthige Erinnerung.

Das Ankommen der Posten kann wegen einfallenden schlechten Weges und anderer Hindernisse auf eine Stunde nicht bestimmt werden.

Die zu recommandirenden Briefe müssen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden. Jeder Aufgeber hat oben den Aufgabsoort, hernach den Namen, Charakter, das Haus-Nr., Ort und Land genau auf die Rückseite des Briefes anzumerken.

Die Briefe an ordinären Posttagen werden bis halb 8, an Hauptposttagen aber als Mittwoch und Samstag nur bis 8 Uhr Abends angenommen.

Das mehrere ist bey dem Oberhof-Postamt zu erkragen.

Das k. k. Oberhof-Postamt leistet laut Patent ddo. 1. Junius 1786, für die mit Geld, Bancozetteln und Obligationen beschwerte Briefe mit der reitenden Post keine Gewährleistung; sondern die Versendung geschieht auf Jedermanns eigene Gefahr. Dagegen schränkte sich der k. k. Postwagen vermög Nachricht ddo. 15. October 1786 dahin ein:

1. Bey der Auf- und Abgabe dergleichen Schreiben ist alles dasjenige zu beobachten, was vorher in Ansehung derselben bey den k. k. Postämtern nach dem Patente vom 19. März 1776 beobachtet werden mußte.

2. Der Aufgeber eines solchen Schreibens auf den Postwagen hat denjenigen, an welchen dasselbe lautet, mit der vorbergehenden Briefpost von der Aufgabe zu verständigen.

3. Wer also Gold, Pretiosen oder beschwerte Schreiben binnen acht Tagen von dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bey etwa erfolgendem Verlust an das Aezarium keine Forderung zu machen.

4. Eine höhere Tare als jene für 100 Meilen ist niemals zu fordern, wenn auch das beschwerte Schreiben durch mehr als 100 Meilen liefe.

5. Die Tare muß bey der Aufgabe bis zum Orte, wohin der Brief lautet, ausgemessen, und in der Karte angemerket werden: dem Aufgeber aber steht frey, die Gebühr sammt dem einfachen Briefporto für das Begleitungsschreiben, entweder bey der Auf- oder bey der Abgabe entrichten zu lassen.

6. Von beschwerten Schreiben hingegen, welche in fremde Lande gehen, ist die für jeden Betrag ausgesetzte höchste Gebühr ohne Unterschied der Entfernung gleich bey der Aufgabe für die Beförderung bis an die Gränze abzunehmen.

7. Die Gebühren für die Recepissen sind folgende:

 Bey der Aufgabe,

Für ein beschwertes Schreiben = = = = 4 fr

 Bey der Abgabe,

Für den Melbzettel mit Einrechnung der

 Briefträgergebühr = = = = = 2 fr

Für das Recepisse = = = = = 4 fr.

In Ansehung der aufzugebenden Gelder, Pretiosen und anderer Frachtstücke hat es bey der jetzigen Taxordnung zu verbleiben,

S c a l a

über den Cours der Banco-Zettel, nach welchem die Zahlungen zu Folge des Paragraphs 13 und 14 des Patents von 20. Hornung 1811 zu leisten sind:

Monathe.	J a h r e.												
	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811
Jänner = = =	103	113	116	119	130	134	133	147	190	204	221	469	500
Februar = = =	103	113	115	119	129	135	132	148	203	209	234	398	500
März = = =	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	331	500
April = = =	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347	
May = = =	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	276	375	
Junius = = =	107	115	115	119	131	134	130	163	203	233	333	395	
Julius = = =	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	405	
August = = =	108	115	116	121	133	135	135	160	194	236	299	448	
September = = =	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490	
October = = =	111	115	117	120	131	132	144	176	203	231	314	500	
November = = =	113	115	117	123	132	131	145	175	202	220	346	500	
December = = =	113	118	117	123	133	132	149	184	203	222	405	500	

T a b e l l e

für alle Stempelgebühren, welche, vom 1. Jänner 1818 angefangen, in Conventions-Münze oder Banknoten zu entrichten sind.

	Der erste Bogen.		der Einlagsbogen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Urkunden von 2 fl. oder noch einem geringern Betrag sind stempelfrey.				
— von mehr als 2 fl. bis 20 fl.	—	3	—	3
— von mehr als 20 fl. bis 50 fl.	—	6	—	3
— von mehr als 50 fl. bis 125 fl.	—	15	—	3
— von mehr als 125 fl. bis 250 fl.	—	30	—	3
— von mehr als 250 fl. bis 500 fl.	1	—	—	3
— von mehr als 500 fl. bis 1000 fl.	2	—	—	6
— von mehr als 1000 fl. bis 2000 fl.	4	—	—	15
— von mehr als 2000 fl. bis 4000 fl.	7	—	—	30
— von mehr als 4000 fl. bis 8000 fl.	10	—	1	—
— von mehr als 8000 fl. bis 16000 fl.	20	—	2	—
— von mehr als 16000 fl. bis 32000 fl.	40	—	4	—
— von mehr als 32000 fl. bis 64000 fl.	80	—	7	—
— für jeden Betrag über 64000 fl. übersteigt, ohne Unterschied	100	—	10	—
Die inländischen Wechselbriefe, Wechselprotesse, Assegni und andern dergleichen dem Wechselrecht unterliegenden Geldverschreibungen, trifft bey dem Betrage bis 100 fl. in der zweyten Classe, mit				
—	—	6	—	—
Und für alle höhern Summen der dritten Classe, mit				
—	—	15	—	—
Wechselprotesse ohne Ausnahme mit				
—	—	1	—	—
Jeder Bogen oder zwoy Blätter der Hauptblätter:				
Bey Großhändlern, Niederlagern, Banquiers und Landesfabriken erhält den Stempel, von				
—	—	15	—	—
Bey andern Handelsleuten in der Residenz- und allen Haupt- und andern k. k. Staaten einer jeden Provinz, wie auch die Bücher aller Gewerbsleute und Professionisten ohne Ausnahme in der Residenzstadt Wien, und in den Hauptstädten einer jeden Provinz, von				
—	—	6	—	—
Die Bücher der Gewerbsleute und Professionisten außer den Hauptstädten und auf dem offenen Lande, so wie auch alle Handelsleute oder Krämer außer den Städten, auf dem platten Lande von				
—	—	3	—	—

Prämien für Pferdzüchter.

Die Vertheilung der Prämien für die von den k. k. Beschälern erzeugten, und im Lande erzogenen acht schönsten Hengstfohlen, und zwar für jedes mit 20 Ducaten im Golde, und für die drey schönsten Mutterfohlen für jedes mit 5 Ducaten im Golde, wird in Korneuburg den 1., in Bruck an der Leytha den 5., und in St. Pölten den 10. October jedes Jahr vorgenommen werden; daher die Concurrenten zur Prämien-Vertheilung an diesen Tagen in den benannten Concursstationen jedesmahl um 3 Uhr früh zu erscheinen haben werden.

Wenn an diesen bestimmten Tagen ein Feiertag einfällt, so geschieht die Vertheilung der Prämien an dem darauf folgenden Wechertage.

Gerichtsferien.

1. An den Sonn- und gebothenen Feiertagen.
2. Vom Weihnachtstag bis an den Tag h. 3 Könige.
3. Vom Palmsonntage bis an den Ostermontag.
4. An den 3 Wechertagen in der Kreuzwoche.
5. Vom Fronleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.

Bey Vergerichten nur an den Sonn- und gebothenen Feiertagen, und den öffentlichen Wechertagen.

Normaltage,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentliche Belustigungen ic. in den k. k. Staaten untersagt sind:

1. d. 19. u. 20. Febr. (Joseph des II. Sterbetag.)

2. d. 28. Febr. u. 1. März (Leopold des II. Sterbetag.)
3. d. 11. April am Ostersonntag, so wie die Charwoche.
4. d. 25. März wegen Maria Verkünd.
5. d. 30. May am Pfingstfeste.
6. d. 10. Juny am Fronleichnamfeste.
7. d. 8. Sept. am Feste Mar. Geburt.
8. d. 1. Nov. am Feste Allerheiligen.
9. An den 3 letzten Adventtagen.
10. d. 25. Dec. am Christtage.

Z u t e r e s s e - T a f e l n.

Zu 3 $\frac{1}{2}$ vom Hundert.

Zu 5 vom Hundert.

Kapi- tal.	Für 1 Jahr				Für 1 Monath.			Für 1 Woche		Für 1 Tag		Kapi- tal.	Für 1 Jahr				Für 1 Monath			Für 1 Woche		Für 1 Tag	
	fl.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.	pf.	kr.	pf.		fl.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.
1000	35	—	—	—	2	55	—	40	3	5	3	1000	50	—	—	4	10	—	58	1	8	1	—
500	17	30	—	—	1	27	2	20	1	2	3	500	25	—	—	2	5	—	29	—	4	—	—
100	3	30	—	—	—	17	2	4	—	—	2	100	5	—	—	—	25	—	5	3	—	3	—
90	3	9	—	—	—	15	3	3	$2\frac{1}{10}$	—	$2\frac{1}{10}$	90	4	30	—	—	22	2	5	1	—	3	—
80	2	48	—	—	—	14	3	3	$1\frac{1}{15}$	—	$1\frac{1}{15}$	80	4	—	—	20	—	4	3	—	—	3	—
70	2	27	—	—	—	12	1	3	$3\frac{1}{30}$	—	$1\frac{1}{15}$	70	3	30	—	17	2	4	3	—	—	3	—
60	2	6	—	—	—	10	2	2	$1\frac{1}{6}$	—	$1\frac{1}{15}$	60	3	—	—	15	—	3	3	2	—	2	—
50	1	45	—	—	—	8	3	2	$1\frac{1}{6}$	—	1	50	2	30	—	12	2	2	2	3	—	2	—
40	1	24	—	—	—	7	1	1	$1\frac{1}{3}$	—	—	40	2	—	—	10	—	2	2	3	—	1	—
30	—	3	—	—	—	5	1	1	$2\frac{1}{5}$	—	—	30	1	30	—	7	2	1	1	3	—	1	—
20	—	42	—	—	—	3	2	—	$3\frac{1}{5}$	—	—	20	1	—	—	5	—	1	1	1	—	—	—
10	—	21	—	—	—	1	3	—	$1\frac{1}{2}$	—	—	10	—	30	—	2	—	—	2	2	—	—	—
9	—	18	$3\frac{1}{2}$	—	—	1	2	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	—	—	9	—	27	—	2	1	—	2	2	—	—	—
8	—	16	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	—	1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	—	—	8	—	24	—	2	—	—	1	1	—	—	—
7	—	14	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	—	1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	—	—	7	—	21	—	1	3	—	1	1	—	—	—
6	—	12	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	—	1	—	—	$1\frac{1}{2}$	—	—	6	—	18	—	1	2	—	1	1	—	—	—
5	—	10	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	$3\frac{1}{2}$	—	—	5	—	15	—	1	1	—	1	1	—	—	—
4	—	8	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	—	$2\frac{1}{2}$	—	—	4	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—
3	—	6	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	—	$2\frac{1}{2}$	—	—	3	—	9	—	—	—	—	—	3	—	—	—
2	—	4	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$	—	—	2	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—
1	—	2	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Zu 4 vom Hundert.

Zu 6 vom Hundert.

Kapi- tal.	Für 1 Jahr				Für 1 Monath			Für 1 Woche		Für 1 Tag		Kapi- tal.	Für 1 Jahr				Für 1 Monath			Für 1 Woche		Für 1 Tag		
	fl.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.		pf.	fl.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.
1000	40	—	—	—	3	20	—	—	46	2	6	2	1000	60	—	—	5	—	—	10	—	10	—	—
500	20	—	—	—	1	40	—	—	23	1	3	1	500	30	—	—	2	30	—	35	2	5	—	—
100	4	—	—	—	—	20	—	—	4	2	—	—	100	6	—	—	—	30	—	7	—	—	—	—
90	3	36	—	—	—	18	—	—	4	—	—	2	90	5	24	—	—	27	—	6	3	—	3	—
80	3	12	—	—	—	16	—	—	3	2	—	2	80	4	48	—	—	24	—	6	—	—	3	—
70	2	48	—	—	—	14	—	—	3	1	—	1	70	4	12	—	—	21	—	5	1	—	3	—
60	2	24	—	—	—	12	—	—	2	3	—	1	60	3	36	—	—	18	—	4	2	—	2	—
50	2	—	—	—	—	10	—	—	2	1	—	1	50	3	—	—	—	15	—	3	3	—	2	—
40	1	26	—	—	—	8	—	—	1	3	—	1	40	2	24	—	—	12	—	3	—	—	1	—
30	—	12	—	—	—	6	—	—	1	1	—	—	30	1	48	—	—	9	—	2	1	—	—	—
20	—	48	—	—	—	4	—	—	1	1	—	—	20	1	—	—	—	6	—	1	2	—	—	—
10	—	24	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	10	—	36	—	—	3	—	—	3	—	—	—
9	—	21	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	9	—	32	—	—	2	2	—	2	—	—	—
8	—	19	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	8	—	20	—	—	2	1	—	2	—	—	—
7	—	16	3	—	—	1	1	—	—	1	—	—	7	—	25	—	—	2	—	—	2	—	—	—
6	—	14	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	6	—	21	—	—	1	3	—	1	—	—	—
5	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	18	—	—	1	2	—	1	—	—	—
4	—	9	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	14	—	—	1	—	—	1	—	—	—
3	—	7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—	—	3	—	1	—	—	—
2	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—

T a b e l l e

zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben, der Besoldungen, Ersparungen u. s. w.
von 1 bis 10,000 fl., auf 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr, auf einen Monath, eine Woche und einen Tag.

Haupt- Summe.	Für $\frac{1}{4}$ Jahr.		Für $\frac{1}{3}$ Jahr.		Für $\frac{1}{2}$ Jahr.		Für 1 Monath		Für eine Woche oder 7 Tage.			Für einen Tag.		
	Für 1 Jahr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
10000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	192	20	—	27	46	3
9000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	172	30	—	25	—	—
8000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	153	20	—	22	13	1
7000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	134	10	—	19	26	3
6000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	115	—	—	16	40	—
5000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	95	50	—	13	53	1
4000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	76	40	—	11	6	3
3000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	57	39	—	8	20	—
2000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	28	20	—	5	33	1
1000	750	—	500	—	250	—	83	20	19	10	—	2	46	3
900	675	30	450	—	225	30	75	—	17	15	2	2	30	—
800	600	—	400	—	200	—	66	40	15	20	2	2	13	1
700	525	30	350	—	175	30	58	20	13	25	—	1	56	3
600	450	—	300	—	150	—	50	—	11	30	1	1	40	—
500	375	30	250	—	125	30	41	40	9	35	1	1	22	1
400	300	—	200	—	100	—	33	20	7	40	1	1	6	3
300	225	—	150	—	75	—	25	—	5	45	1	—	50	—
200	150	—	100	—	50	—	16	40	3	50	1	—	33	1
100	75	—	50	—	25	—	8	20	1	55	—	—	16	3
90	67	30	45	—	22	30	7	30	1	43	2	—	15	—
80	60	—	40	—	20	—	6	40	1	32	—	—	13	1
70	52	30	35	—	17	30	5	50	1	20	2	—	11	3
60	45	—	30	—	15	—	5	—	1	9	—	—	9	3
50	37	30	25	—	12	30	4	10	—	57	2	—	8	1
40	30	—	20	—	10	—	3	20	—	46	—	—	6	3
30	22	30	15	—	7	30	2	30	—	34	2	—	4	3
26	19	30	13	—	6	30	2	10	—	29	3	—	4	1
24	18	—	12	—	6	—	2	—	—	27	2	—	3	3
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	23	—	—	3	1
18	13	30	9	—	4	30	1	30	—	20	3	—	2	3
16	12	—	8	—	4	—	1	20	—	18	2	—	2	2
14	10	30	7	—	3	30	—	10	—	16	—	—	2	1
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	11	2	—	1	3
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	10	1	—	1	2
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	9	1	—	1	1
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	8	—	—	1	1
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	6	3	—	—	3
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	5	3	—	—	3
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	4	2	—	—	2
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	3	2	—	—	2
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	2	1	—	—	1
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	1	1	—	—	1

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen	Münzfuß. Auf 1 Rthln. Mark fein gehen	Werth der Rechnungs- oder wirklichen Münzen gegen Conventions- geld im 20 fl Fuß.	Wechsel.	
				U s o.	Respect Tage.
Altena . . .	1 Rthlr. Spec. 48 Schil. à 12 pf. Sp. 1 Mark Banco 16. Schil à 12 pf. Cu. 1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf.	(9½ Rthlr. dän. Spec. 11½ Rthlr. Current	1 Rthlr. dän. Spec. 1 fl. 45½ fr. . . .	o	11
Amsterdam. Holland . . .	1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf. Vey öffentl. Einkäu- fen der Stüber nur à 12 pf.	24½ Fl. Current. . . .	1 Fl. holl. Curr 49 fr. 1½ pf. W.; 1 Pfund fläm. à 120 Stüb. 4 fl. 55 fr. 1½ pf. W.	14 L. n. S.	6
Ancona . . .	1 Scudo 20 Soldi à 12 Denari	9½ Scudi od. 952½ Bajoc.	1 Scudo romano a 1 fl. 6 fr. 1 Bajocco 1 fr. 1½ pf.	15 L. n. d. U.	o
Antwerpen	1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf	24½ Fl. Wechselgeld	1 Fl. Wechselg. a 48 fr. ½ pf.	14 L. n. S.	6
Augsburg	1 Fl. 60 Kreuzer à 4 pf.	20 Fl. Cur. od. 24 Fl. Wz. od. 10½ Rthlr.	1 Fl. Curr. 1 fl. . . .	15 L. n. d. U.	1-8
Barcellona	1 Libra 20 Suellos à 12 Dineros	18 Libras.	1 Libra 1 fl. 5 fr. 2½ pf.	60 L. n. Dato	14
Berlin, Mag- deburg und g. Brandenb.	1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf	14 Rthlr. preuß. Curr.	1 Rthlr. pr. Curr. 1 fl. 25½ fr. W.; 2 ggr. Stücke 7½ fr. W.	14 L. n. d. U.	3
Bologna . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari	46½ Lire W. G. (47½ L. Cr.)	1 Lira Wechselg. a 2 fl. 9 fr.	10 L. n. S.	o
Bogen . . .	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	20 Fl. Conv. 21 Fl. Tyr. Curr.	1 Fl. C. C. a 1 fl. . .	o	o
Braun- schweig . . .	1 Rthlr. 36 Mariengr. a 8 pf. oder 1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	13½ Rthlr. Conv. Cur- rent	1 Rthlr. 1 fl. 30 fr. W.; 1 Mariengulden a 50 fr.; 1 Marien- groschen a 2½ fr.; 1 ggr. a 3½ fr. . . .	14 L. n. d. U.	o
Bremen . . .	1 Rthlr. 72 Grot à 5 Schwar	13½ Rthlr. Conv. Cur- rent	1 Rthlr. a 1 fl. 30 fr.	14 L. n. S.	8
Breslau . . .	1 Rthlr. 30 Silbergr. à 12 pf.	14 Rthlr. preuß Cur- rent	1 Rthlr. a 1 fl. 25 fr.	14 L. n. S.	3
Cadir . . .	1 Real de pl. ant. 34 Maravedis oder 16 Quartos	102½ Real de pl. ant.	1 Real de platta anti- qua 11 fr. 2½ pf. 1 Quarto a 2½ pf., 1 Marab. a 1½ pf.	60 L. n. D.	6
Cassel u. Hes- sen . . .	1 Rth. 32 Albus à 9 pf.	13½ Rthlr. Conv. Cur- rent	1 Rthlr. C. C. a 1 fl. 30 fr., 1 Albus a 2 fr. 3½ pf.	14 L. n. S.	12
Constantino- pel u. die sämmelich türkischen Staaten.	1 Piafter zu 40 Para oder 100 gute oder 120 Cur. Asper. 1 Para à 2½ g. od. 3 Curr. Asp.	26½ Piafter	1 Piafter 45½ fr., 1 Para 1 fr. ½ pf., 1 guter Asper 1½ pf., 1 Curr. Asper 1½ pf.	30 L. n. S.	—

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen	Münzfuß. Auf 1 Rbln. Mark fein gehen	Werth der Rechnungs- oder wirklichen Münzen gegen Conventions- geld im 20 fl. Fuß.	W e c h s e l. u f o.	Respect Tage.
Danzig . . .	1 Fl. 30 gr. à 18 pf.	56 Fl. od. 18 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Current.	1 Rthlr. Cur. 1 fl. 4 $\frac{1}{2}$ fr.	14 T. n. d. U.	10
Erfurt . . .	1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	14 Rthlr. preuß. Curr.	1 Rthlr. preuß. C. 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin.	—	—
Florenz . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari	62 Lire moneta buona	62 Soldi 1 fl.	—	0
Frankf. a M	1 Rthlr. 90 Kr à 4 pf. (1 Fl. 60 Kr.)	13 $\frac{1}{2}$ Rt. Cur. od. 16 Rt Nyal.	1 Rthlr. 1 fl. 30 fr.	14 T. n. d. U.	4
Genf od. Ge- neve . . .	1 Livre 20 Sols à 12 Denars	32 $\frac{1}{2}$ Livres Curr.	1 Livre a 37 fr. 4 pf.	15 T. n. C.	4
Genua . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari	62 $\frac{1}{2}$ Lire fuori Vo.	1 Lira Banco 24 fr.	1—3 Mon.	30
Gothenburg,	Wie Stockholm				
Hamburg . . .	1 Mk. 16 Schil à 12 pf. Lüb. 1 Rt. 3 Mk.	9 $\frac{1}{2}$ Rt. Vo. od. 11 $\frac{1}{2}$ Rt Curr.	1 Lbr. à 3 Mk. 2 fl. 10 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Lbr. à 2 Mk. 1 fl. 26 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf.	14 T. n. C.	12
Hannover u. Lüneburg	1 Rt. 36 Mariengr. 8 pf. 1 Rt. 24 ggr. 12 pf.	12 $\frac{1}{2}$ Rt. Kasseng. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rt.	1 Rthlr. a 1 fl. 30 fr., 1 Rthlr. Cassengeld a 1 fl. 40 fr.	—	—
Hildesheim	1 Rthlr. 36 Mariengr. à 8 pf.	14 Rt. preuß. Current	1 Rthlr. pr. Cur. a 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin.	—	—
Kdnigsberg	1 Fl. 30 gr. à 18 pf. preuß.	42 Fl. od. 14 Rt. preuß Current.	1 Fl. pr. Cur. a 28 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf.	14 T. n. d. U.	3
Kopenhagen	1 Rthlr. 96 Schil. od. 1 Rthl. 6 Mark à 16 Schil Dän.	9 $\frac{1}{2}$ Rt. Spec. od. 11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. dän. Carr.	1 Rthlr. dänisch Curr. 1 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Mk. dän. 17 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Rthlr. a 1 fl. 30 fr., 1 ggr. a 3 $\frac{1}{2}$ fr., 1 pf. a 1 $\frac{1}{2}$ pf.	0	8—10
Leipzig u. g. Sachsen.	1 Rthlr 24 ggr. à 12 pf.	13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Cons. Cur.	1 ggr. a 3 $\frac{1}{2}$ fr., 1 pf. a 1 $\frac{1}{2}$ pf.	14 T. n. d. U.	0
Linz	Wie Wien				
Lissabon . . .	Rees od. I. alte Crusade 400 Rees.	8480 Rees.	1 alte Crusade 56 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 neue Crus- sade von 480 Rees 1 fl. 7 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Rees 7 $\frac{1}{2}$ pf.	$\frac{1}{2}$ bis 3 M.	15
Livorno . . .	1 Pezza 20 Soldi à 12 Denari	10 $\frac{1}{2}$ Pezza da otto reali	1 Pezza da otto à 5 $\frac{1}{2}$ Li- re mon buona 1 fl. 51 fr., 1 Lira moneta buona 19 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. 1 Pf. Sterling 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Schilling Sterl. 28 fr. 7 pf. 1 Mk. Lübisck 35 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	2 Monat	0
London . . .	1 Pf. Sterl. 20 Schil. à 12 pf. Sterl.	42 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl.	1 Pf. Sterling 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Schilling Sterl. 28 fr. 7 pf.	1 Mon. n D.	3
Lübeck . . .	1 Mark 16 Schl. à 12 pf. Lüb.	11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 34 Mk. Current.	1 Mk. Lübisck 35 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	0	10

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rbln. Mark fein gehen	Werth der Rechnung- oder wirklichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß.	Wechsel.	
				U f o.	Respect Tage.
Madrid . . .	1 Real 34 Maravedis oder 16 Quartos . . .	102 $\frac{1}{2}$ Reales de platta ant.	1 Real de platta ant. 11 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Quarto 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Marav. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . .	60 T. n. D.	14
Mailand . . .	1 Lira 20 Soldi à 12. Denari oder 1 Lira italiana 10 Decime a 10 Centesime . . .	47 $\frac{1}{2}$ Lire imperiale od. 52 $\frac{1}{2}$ Lire italiane.	1 Lira corr. 17 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Lira italiana 23 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Centesima 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . .	15 Tag.	3
Malaga . . .	1 Real de Bellon 34 Maravedis . . .	103 $\frac{1}{2}$ Real. d. B. (91 $\frac{1}{2}$ Duc. E.	1 Real de Bellon 6 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf.	60 T. n. D.	14
Manchester . . .	1 Pfund 20 Schl. à 12 pf. Sterl.	42 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl.	1 Pfund Sterl. 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., wie London.	1—3 Mon.	3
Memel . . .	1 Fl. 30 gr. à 18 pf.	42 fl. od. 14 Rt. preuß. Current.	1 fl. pr. Curr. 28 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	14 T. n. d. U.	3
Moskwa . . .	Wie Petersburg . . .				
München u. Bamberg u. Naumburg . . .	1 fl. 60 Kr. à 4 pf. . . .	16 Rthlr. od. 24 fl.	1 fl. a 50 fr., 1 24 fr. St. a 20 fr.	15 T. n. d. U.	1—8
	1 Rthlr. 24 gr. a 12 pf. . . .	13 $\frac{1}{2}$ Rt. o 208 Conv. Current.	1 Rthlr. 1 fl. 30 fr., wie Leipzig.	14 T. n. d. U.	0
Neapel . . .	1 Duc. di Regn. 10 Carlini oder 100 Gr. . . .	12 $\frac{1}{2}$ Duc. di Regno.	1 Ducato a 100 Grani 1 fl. 37 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Carlino 9 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Grano a 3 $\frac{1}{2}$ pf.	15 T. n. d. U.	0
Nürnberg . . .	1 fl. 60 Kr. à 4 pf. . . .	20 fl. Curr. od 24 fl. Münz	1 fl. Münz a 50 fr., wie München.	15 T. n. d. U.	6
Paris u. ganz Frankreich . . .	1 Franc 10 Dec. à 10 Centimes. ehemahl 1 Livre 20 Sols à 12 Deniers	52 $\frac{1}{2}$ fr. (80 fr. 81 Lib. tourn.)	1 Franc 23 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. 1 Decime 2 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Centime 1 $\frac{1}{2}$ pf.	30 T. n. D.	10
Petersburg . . .	1 Rubel 100 Kopelen oder 10 Griwen . . .	13 Silber od. 25 $\frac{1}{2}$ Rpf Rubel	1 Silber rubel 1 fl. 32 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Kupfer rubel 46 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf.	0	3 u. 10
Prag . . .	Wie Wien.				
Reval . . .	Wie Petersburg . . .				
Riga . . .	1 Thlr Albertus à 90 gr . . .	9 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Alberts Valuta.	1 Rthlr. Alberts Valuta 2 fl. 5 fr.	0	3 u. 10
Rom . . .	1 Scudo Romano od. Moneta 100 Bajocchi . . .	9 $\frac{1}{2}$ Scudi od. 952 $\frac{1}{2}$ Bajoc.	1 Scudo rom. a 10 Padi 12 fl. 3 fr. 1 $\frac{1}{2}$ Bajoc. ho 1 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	15 T. n. d. U.	7
Rostock und Mecklenburg . . .	1 Rt. 48 Schill à 12 pf. od. 1 Mk. 16 Sl. . . .	11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 34 Mark	1 Rthlr. 1 fl. 45 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf.	0	0
Rotterdam . . .	1 fl. 20 Stüber à 16 pf. . . .	24 $\frac{1}{2}$ fl. Current.	1 fl. holl. Cur. 49 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., wie Amsterd.	30 T. n. d. U.	6
Sevilla . . .	1 Real de pl. ant. 34 Maravedi	102 $\frac{1}{2}$ Reales de pl ant	1 Real de platta ant. 11 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf. wie Mad.	60 T. n. D.	6

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rbln. Mark fein gehen.	Werth der Rechnung- oder wirklichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß.	Wechsel.	
				U f o.	Respect Tage.
Smyna . . .	Wie Constantinopel.				
Stettin . . .	Wie Berlin.				
Stockholm u. ganz Schwed.	1 Rthl. Spec. 48 Schill. a 12 Vere Spec.	9 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Species.	1 Rthlr. Spec. 2 fl. 12 fr., 1 Schilling Spec. 2 $\frac{1}{2}$ fr.	1 Mon. n. S.	6
Stralsund . . .	1 Rthlr. 48 Schill. a 12 pf.	12 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Curr.	1 Rthlr. Curr. 1 fl. 36 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	1 Mon. n. S.	6
Triest . . .	1 Fl. 60 Kr. a 4 pf.	13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 20 fl. wien. Curr.	1 Fl. a 1 fl., 90 Lire corrente 17 fl.	14 T. n. d. U.	3
Turin . . .	1 Lira 20 Soldi a 12 Denari	44 Lire	1 Lira corrente 27 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	15 T. n. S.	5
Ulm . . .	1 Fl. 60 Kr. a 4 pf.	24 fl. od. 16 Rthlr.	1 fl. a 50 fr., wie München.	15 T. n. d. U.	1-8
Valenzia . . .	1 Libra 20 Suellos a 12 Dimeros	12 $\frac{1}{2}$ Libras	1 Libra 1 fl. 34 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf.	60 T. n. D.	6
Venedig . . .	(1 Lira venet. 20 Soldi a 12 Denari (1 Duc. 24 Grossi a 12 Grossetti oder Denari	10 $\frac{1}{2}$ Duc. Vo. o. 64 $\frac{1}{2}$ Lir. Vo.	1 Ducato di Banco 1 fl. 56 fr. $\frac{1}{2}$ pf., 1 Lira corr. 12 fr., 1 Lira italiana wie bey Mailand, 1 Zehino 4 fl. 32 fr.	50-60 T.	6
Warschau u. Polen.	1 Fl. 30 gr. a 18 pf.	84 poln. fl.	1 fl. poln. 14 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	—	—
Wien u. ganz Oesterreich.	1 Fl. 60 Kr. a 4 pf.	20 fl. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rt. Conv. Curr.	1 fl. a 1 fl., 1 Rthlr 1 fl. 30 fr.	14. T. n. d. U.	3
Württemberg	1 Fl. 60 Kr. a 4 pf.	24 fl. od. 16 Rthlr.	1 fl. a 50 fr., wie München.	—	—

Verbesserungen in der Genealogie.

Dem Erzherzoge Carl Ludwig wurde den 29. July 1818 ein zweyter Sohn, Carl Ferdinand, geboren. Die beyden Kinder des Erzherzogs Joseph, Valatinz, befinden sich jetzt in Schaumburg. Bey Parma sollte es nebst Prinz Franz heißen: Herzog von Reichstadt. Der König von Schweden heißt Carl der XIV. Fürst Heinrich der XLII. zu Neuz-Schleiz starb den 17. April 1818; ihm folgte sein Sohn: Fürst Heinrich der LXII., geboren den 13. May 1785.

Direktor des theologischen Studiums an dem k. k. Lyceum und des bischöflichen Seminariums in Linz, ehemahligem öffentl. ordentlichen Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Wien. Ersten Theiles erster Band. Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. Wien 1818. 4 fl.

Da die Exemplare dieser, im In- und Auslande mit dem verdienstlichsten Beyfalle aufgenommenen Schrift vergriffen sind; so hielt es der Herr Verfasser (wie er sich in der Vor Erinnerung zu dieser zweiten Auflage ausdrückt) für Pflicht, seiner Arbeit diejenigen Verbesserungen und Zusätze zu geben, welche nicht nur die Vollständigkeit, sondern auch die Deutlichkeit forderten. Besonders sind die literarischen Anzeigen durch die vorzüglichsten, nach der ersten Auflage erschienenen Schriften und Abhandlungen vermehrt worden. Die Verlags handlung wird nach Möglichkeit sich bestreben, von diesem, in seiner Art bisher einzigen Werke, die übrigen vier Bände bald nachfolgen zu lassen. Reichenberger (Andr.) *Institutio Pastoralis in usum Academicorum Latinitate donata* 2 Tomi 8. maj. Viena 1818 — 1819.

— — *Pastoral-Anweisung zum akademischen Gebrauche.* 2. Theile. gr. 8. Wien, 1813 und 1814. 6 fl.

— — *Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende.* Allen Seelsorgern und Krankenfreunden gewidmet. 8. Wien 1795. 1 fl. 48 kr.

— — das Leben Jesu für die Jugend. Mit sittlichen Anmerkungen begleitet. 2te Auflage. 8. Wien. 1 fl. 48 kr.

— — Rede über den wohlthätigen Einfluß des geistlichen Standes in die sittliche Bildung des Menschen und in das wahre Beste des Staats. 8. 1801 12 kr.

— — christkatholischer Religionsunterricht, nach der Anleitung des für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Normal-Katechismus. Zum beliebigen Gebrauche der Schulen, vorzüglich aber der Kirchenkatecheten. Dritte Auflage. 2 Theile. gr. 8. Wien 1814. 6 fl.

Abblein (G. D.) das Mahl des göttlichen Friedens. Ein Beicht- und Abendmahlsbuch, den allgemeinen Bedürfnissen, und insbesondere denen der gegenwärtigen Zeit angemessen. gr. 8. Wien 1817. 1 fl. 36 kr.

Kupfersammlung zu den Briefen des neu angekommenen Epelbauers. Erster Band. Bestehend in 64 Blättern, und einem Titelskupfer mit vier Wagneten; sammt 65 Vorlegblättern mit Kupfer-

erklärungen, und einer Inhalts-Anzeige. Die Ausgabe auf Basler Velin in groß Querquart 35 fl. 30 kr. Dieselbe in Halbfranzband gebunden 41 fl. Ausgabe in Queroctav mit den Vorlegelättern 24 fl. 40 kr. Dieselbe in Halbfranzband gebunden 29 fl. Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Sammlung werden noch, wie bisher, die einzelnen Blätter in beliebiger Anzahl ausgegeben, und zwar: Jedes mit dem Vorlegeblatt, in groß Querquart, auf Basler-Velin für 34 kr. In Queroctav für 24 kr.

Briefe eines Epelbauers an seinen Herrn Wettern in Kafra. Mit Noten von einem Wiener. Eine vollständige Sammlung vom Jahre 1785 bis zum Schlusse des Jahres 1817. Zweyhundert sechs und vierzig Hefte. 8. Wien. 150 fl.

Blumenbach (C. W.) neueste Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns. 8. Wien 1816. 6 fl.

Fellner (J.) tabellarischer Rechnungs-Schlüssel zu der Scala über den Cours der Bankojettel, von 1 Kreuzer bis 10,000 fl. 2te Auflage Quer 8. Wien 1815. 3 fl.

— — Vollständig tabellarischer Interessenschlüssel zu 1 $\frac{1}{2}$, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 5 u. 6 pr. C. von 1 — 100,000 fl. Auf alle Tage eines Monats, und alle Monate eines Jahres berechnet. Quer 8. Wien 1811. 3 fl.

Jokus des Hypochonders Feind. 3. Band. 8. Wien 1817. 5 fl. Mit dem Motto: Es ist mein Zweck, Euch neuen Trieb zum Lachen, Und frohen Muth in trüber Zeit zu machen. Alle 3 Bände 72 Bogen stark. 13 fl.

Ziegler (F. W.) Die Großmama ein Original-Lustspiel in 4 Aufz. gr. 8. Wien 1817. 1 fl. 30 kr.

— Thekla die Wienerinn, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufz. gr. 8. Wien. 1817. 1 fl. 30 kr.

— (F. W.) Partheywuth, oder die Kraft des Glaubens. Ein Original-Schauspiel in 5 Aufz. gr. 8. Wien. 1817. 1 fl. 30 kr.

— die Schirmherrn von Lissabon. Ein Original-Schauspiel in 5 Aufzügen. gr. 8. Wien 1817. 1 fl. 30 kr.

— der Lorbeerkrantz, oder die Macht der Gesetze. Ein Original-Schauspiel in 5 Aufz. gr. 8. Wien 1807. 1 fl. 30 kr.

— Der Nachspruch, ein Original-Trauerspiel in 5 Aufzügen. gr. 8. Wien 1811. 1 fl. 30 kr.

Grubolin von Eisenfels, oder die Eulenburg. Eine Sage aus den Wunderzeiten der Vorwelt. 8. Wien 1800. 2 fl. 36 kr.

Der allgemeine Schreib- Haus- und Wirthschafts-Kalender und
der Toleranz-Bothe sind in nachstehenden Handlungen
zu haben :

Agram bey Suppan und Rudolph.	✱ Olmütz bey Läser.
Budweis bey Zvarssa.	Pest bey Eggenberger, Hartleben und Kilian.
Brünn bey Gastl, Haller und Traßler.	Prag bey Kraus Widmann und allen übrigen Buchhandlungen.
Easchau bey von Landerer.	Preßburg in allen Buchhandlungen.
Egenburg bey Feisinger.	Naab bey Schwaiger.
Eisenstadt bey Wiederfomm.	Nez bey Pachmeyer.
Grätz in allen Buchhandlungen.	Nied bey Mayer.
Güns bey Ludwig.	Salzburg in der Mayrschen Buch- handlung.
Hermannstadt bey von Hochmeister.	Semlin bey Lehmann.
Horn bey Wallach.	St. Pölten bey Aloys Doll.
Klagenfurt bey Finsterbusch, von Kleinmeyer, Leon und Sigmund.	Steier bey Kaltenböck und Graus- gruber.
Korneuburg bey Ertlinger.	Stoßerau bey Pressler.
Krems bey Bauer.	Temeswar bey Klapka.
Laibach bey Korn und Licht.	Triest bey Gnesda.
Lemberg bey Pfaff und Wild.	Waidhofen an der Thaya bey Rauter.
Linz bey Fink, Haslinger, Siber u. Eurich.	Waidhofen an der Yps bey Koller.
Wiener-Neustadt bey Holzschuch.	
Nikolsburg bey Baver.	
Oedenburg bey Kilian und Wiegand.	✱
